

Ercheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition
Johannisstraße 33.
Verantwortlicher Redacteur
Dr. Hättner in Reudnitz.
Sprechstunde d. Redaction
Vormittags von 11-12 Uhr
Nachmittags von 4-5 Uhr.

Annahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Inserate an Wochentagen bis
3 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Festtagen früh bis 9 Uhr.
Filiale für Inseratannahme:
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,
Sohns Hofstr. 21, part.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

N^o 3.

Sonntag den 3. Januar.

Anlage 12.500.

Abonnementspreis vierteljährlich 4 1/2 Rthl.,
incl. Frachtlohn 5 Rthl.
Jede einzelne Nummer 30 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrablätter
ohne Postbefreiung 30 Rthl.
mit Postbefreiung 45 Rthl.
Inserate 4gegr. Bourgeois 20 Pf.
Größere Schriften laut unserem
Preisverzeichnis - Tabellarischer
Satz nach höherem Tarif.
Reclamen unter dem Redactionsdruck
die Spaltzeile 40 Pf.
Inserate sind stets an d. Expedition
zu senden. - Rabatt wird nicht
gegeben. Zahlung pro numerando
oder durch Postnachschuß.

1875.

Bekanntmachung

Wahl der Wahlmänner zur Handelskammer betreffend.

Von den im Jahre 1868 gewählten Mitgliedern der Handelskammer zu Leipzig hat nach §. 17 unter 5 des Gesetzes vom 23. Juni 1868 die zweite Hälfte in diesem Jahre auszuscheiden und sind deshalb zunächst die Wahlen der Wahlmänner vorzunehmen.
Es werden deshalb alle in Leipzig, sowie im Bezirk der königlichen Amtshauptmannschaft Leipzig wohnhaften Kaufleute und Fabrikanten, welche
a. mit mindestens zehn Thaler ordentlicher Gewerbesteuer besteuert,
b. 25 Jahre alt,
c. nicht nach den bestehenden Gesetzen vom Stimmrechte in der Gemeinde oder in Folge der Verübung eines Verbrechens von den staatsbürgerlichen Rechten ausgeschlossen sind,
sowie die Vertreter und beziehtlich Besitzer der im Bezirk belegenen fiskalischen und communischen Gewerkschaften, Eisenbahn-, Schiffahrts-, Bergwerks- und Steinbruchunternehmungen, soweit sie den unter b. und c. angegebenen Bedingungen genügen beziehentlich den unter a. angegebenen Steuerzensus erreichen, geladen, zur Ausübung ihres Wahlrechts und bei Verlust des letzteren für die jetzt vorzunehmende Wahl

Dienstag den 19. Januar 1875

in den Stunden von 9-12 Uhr Vormittags und von 3-6 Uhr Nachmittags im Wahllocal, Rathhaus I. Stock Zimmer Nr. 4, in Person sich einzufinden und einen mit 15 Namen wählbarer Personen beschriebenen Stimmzettel abzugeben.
Zur Legitimation hinsichtlich seines Wahlrechts hat jeder Wählende die Quittung über Entrichtung des zuletzt vorhergegangenen Gewerbesteuertermins vorzuweisen, auch, soweit möglich, das Vorhandensein der unter b. und c. aufgeführten Bedingungen darzuthan.

Außerdem haben diejenigen Wähler, welche ihr Wahlrecht als Vertreter eines Geschäfts, dessen Gewerbesteuerzahl nicht ausreicht, um sämtliche Theilhaber als wahlberechtigt zu betrachten, ausüben wollen, sich durch ein Zeugniß der persönlich haftenden Theilhaber des von ihnen vertretenen Geschäfts zu legitimiren, ebenso Vertreter juristischer Personen beziehentlich fiskalischer und communischer Unternehmungen durch ein Zeugniß der Vorstände und Dienstbehörden.

Wählbar sind alle Stimmberechtigten.

Leipzig, am 29. December 1874.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch.

Dr. Reichel.

Bekanntmachung

Wahl der Wahlmänner zur Gewerbekammer betreffend.

Von den im Jahre 1868 gewählten Mitgliedern der Gewerbekammer zu Leipzig hat nach §. 17 unter 5 des Gesetzes vom 23. Juni 1868 die zweite Hälfte in diesem Jahre auszuscheiden und sind deshalb zunächst die Wahlen der Wahlmänner vorzunehmen.
Es werden deshalb alle in Leipzig wohnhaften, für die Gewerbekammer Stimmberechtigten,
nämlich
a. Kaufleute und Fabrikanten, die mit weniger als zehn Thaler, aber mindestens mit einem Thaler ordentlicher Gewerbesteuer besteuert,
b. alle nicht zu den Kaufleuten und Fabrikanten zählende Gewerbetreibende, die im Gewerbe-Steuerkataster mit mindestens einem Thaler angelegt,
c. fünfundsiebzig Jahre alt und
d. nicht nach den bestehenden Gesetzen vom Stimmrechte in der Gemeinde oder in Folge der Verübung eines Verbrechens von den staatsbürgerlichen Rechten ausgeschlossen sind,
geladen, zur Ausübung ihres Wahlrechts und bei Verlust des letzteren für die gegenwärtig vorzunehmende Wahl

Montag, den 18., oder Dienstag, den 19. Januar 1875,

in den Stunden von 9-12 Uhr Vormittags und 3-6 Uhr Nachmittags in dem Wahllocal, in der alten Waage, II. Stock, persönlich sich einzufinden und einen mit 13 Namen wählbarer Personen beschriebenen Stimmzettel abzugeben.

Zur Legitimation hinsichtlich seines Wahlrechts hat jeder Wählende die Quittung über Entrichtung des zuletzt vorhergegangenen Gewerbesteuertermins vorzuweisen, auch so weit möglich das Vorhandensein der unter a. und d. aufgeführten Bedingungen darzuthan.
Diejenigen Wählenden, welche als Vertreter eines Geschäfts, dessen Gewerbesteuerzahl nicht ausreicht, um sämtliche Theilhaber als wahlberechtigt zu betrachten, das Wahlrecht ausüben wollen, haben sich durch ein Zeugniß der Geschäftsinhaber zu legitimiren.

Wählbar ist jeder Stimmberechtigte.

Leipzig, am 29. December 1874.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch.

Dr. Reichel.

Bekanntmachung

Der bisherige Polizeiamtreferendar

Herr Friedrich Otto Wangemann

ist heute von uns als Rathreferendar angestellt und verpflichtet worden.

Leipzig, am 2. Januar 1875.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch.

G. Meißner.

Bekanntmachung

In der hiesigen höheren Bürgerschule für Knaben ist nächste Ostern eine provisorische Lehrerstelle zu besetzen, mit der ein Gehalt von 1650 R. verbunden ist. Akademisch gebildete Bewerber, welche sich besonders für den Unterricht in deutscher Sprache, Geographie und Geschichte eignen, wollen ihre Gesuche bis zum 20. Januar 1875 bei uns einreichen.

Leipzig, am 29. December 1874.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch.

Wilsch, Ref.

Holzauction.

Mittwoch, den 13. Januar 1875 sollen von Vormittags 9 Uhr an im Burgauer Forstreviere auf dem Mittelwaldschlage in Abth. 16a. im sogenannten Röderschen Winkel
5 Raummeter eichene Kuchschelte,
72 Kmr. eichene und 4 Kmr. lindene Brennschelte,
44 Abraumhaufen und
93 Langhaufen

unter den im Termine an Ort und Stelle angeschlagenen Bedingungen an den Meistbietenden verkauft werden.

Zusammenkunft: auf dem Mittelwaldschlage im Röderschen Winkel in der Nähe der Deutsch-Wahrener Brücke.

Leipzig, den 29. December 1874.

Des Raths Forstdeputation.

Beschlüsse des Raths in der Plenarsitzung vom 19. December 1874.

Auf Antrag der Straßenbaudeputation wird beschlossen, die Südstraße bis zur Flurgrenze im Interesse des dortigen Anbaues unter Aufwendung von 876 1/2 Thlr. 15 Sgr. für Schalenbauten und 5514 Thlr. für Erdarbeiten a conto des

*) Bei der Redaction des Tageblattes eingegangen am 31. December.

städtischen Stammvermögens unerwartet des Ausganges der mit der Gemeinde Connewitz wegen Weiterführung der Straße in deren Flur einzuleitenden Verhandlungen herzustellen und hierzu Zustimmung der Stadtverordneten zu erbitten.

Der Entwurf des Ortsstatutes bezüglich der Angelegenheit der Volksschulen und für den gemischten Schulausschuß anlangend, so wird davon Kenntniß genommen, daß die Stadtverordneten sich nochmalige Beschlussfassung auch der nicht beanstandeten Bestimmungen für den Fall, daß in anderen Punkten eine Einigung nicht zu Stande

komme, vorbehalten, und soll f. Zt. der königlichen Staatsregierung diese Bedingung der Stadtverordneten bei Einholung der Bestätigung dieses Statutes mitgetheilt werden. Mit dem Antrage der Stadtverordneten, die Bestimmungen in dem Statut, wornach der Vorsitzende des Schul-Ausschusses zugleich Deputirter des Raths zur Schulgelderhebung und Schulerpedition sein soll, zu streichen, ferner bei den Bestimmungen über die Zusammenlegung des Schul-Ausschusses bezüglich der Mitgliedschaft eines Geistlichen erklärt sich der Rath einverstanden: die weiteren von den Stadt-

verordneten gestellten Anträge, die höhere Knaben- und Mädchenschule nicht als Volksschule zu betrachten und zu behandeln, und zu bestimmen, daß unter den zum Schul-Ausschuß gehörenden vier Rathsmitgliedern einer der Bürgermeister mit dem Rechte des Vorsitzes sein müsse, werden der Schuldeputation zur Deputatation übermiesen.
Hierauf werden die Beschlüsse der Stadtverordneten zu dem 1875er Budget und zwar zu den Conten der Mühlen und Wehre (26), Wiesen und Triste (27), Jagden und Fischerei (28), des Steinbruchs bei Grasdorf (29), der Gebäude in der

Bekanntmachung I,

einige straßenpolizeiliche Anordnungen betreffend.

Wir bringen hierdurch die zur Erhaltung der Ordnung, Sicherheit, Bequemlichkeit und Reinlichkeit auf den öffentlichen Wegen, Straßen und Plätzen hier bestehenden Vorschriften in Erinnerung und verordnen zugleich wie folgt:

- 1) Jedwede Verunreinigung der öffentlichen Wege, Straßen und Plätze, der an denselben gelegenen Baulichkeiten und Anlagen, sowie der dortselbst etwa befindlichen, dem öffentlichen Interesse dienenden Gegenstände, als Hallen, Buden, Stände, Säulen u. s. w. ist verboten.
- 2) Jeder Grundstücksbesitzer hat dafür zu sorgen, daß der längs der Straßenfronte seines Grundstücks befindliche Theil der Straße, und zwar bei gepflasterten Straßen bis zu deren Mitte, bei anderen bis mit der Tagerinne an jedem der von uns festgestellten Rehrtage in den Nachmittagsstunden von 2 bis 4 Uhr gekehrt und vollständig gereinigt werde. Hierbei ist zur Verhütung von Staub bei trockener Witterung die zu reinigende Fläche gehörig mit Wasser zu besprengen und die zusammengekehrten Haufen gleichmäßig anzufeuern.
Als Rehrtage werden bis auf Weiteres festgesetzt: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend jeder Woche und falls einer dieser Tage auf einen Feiertag fällt, der Tag vorher.
- 3) Bei Schneefall und Frost hat jeder Grundstücksbesitzer längs der Straßenfronte seines Areals den Fußweg und die Tagerinne von Schnee und Eis zu reinigen, den Schnee auf der Fahrbahn aber bis zu deren Mitte zusammenzuschaukeln und an der nach der Straße zu gelegenen Seite der Tagerinne in Haufen bringen zu lassen, auch bei Glätte durch wiederholtes Streuen von Sand, Asche oder Sägespänen für Erhaltung eines sicher gangbaren Fußweges zu sorgen.
- 4) Das Ausschütten von Urath in die Schuppen-Einfalltüher ist verboten; auch haben die Grundstücksbesitzer die vor ihren Grundstücken befindlichen Straßenkiesentreehen fortwährend rein zu halten.
- 5) Der in den Tagerinnen sich sammelnde Urath ist mit dem Straßenkehricht in Haufen zusammenzubringen und nicht etwa in die Einfalltüher der Nebenschuppen zu lehren.
- 6) Kehricht, Stroh, Papiere und Küchenabfälle sind nur innerhalb der oben unter 2) geordneten Rehrzeit zu dem Straßenkehricht zu schütten, anderer Abraum aus den Grundstücken aber, als Asche, Hauskutt, Scherben, Rutschschalen, Steine und dergleichen oder Schnee und Eis, sowie der von den Dachparapeten herabfallende Ziegel- und Schieferschutt ist weder zu den Rehrzeiten auf die Straße zu bringen noch mit dem Hauskehricht vermischt den Rathskämmern zur Abfuhr zu geben, vielmehr lediglich auf den hierzu durch Anschlag und öffentliche Bekanntmachung bestimmten Plätzen abzulagern.
- 7) Das Verladen von Material aller Art und namentlich das Auf- und Abladen von Kohlen, Schutt, Sand, Erde, Baumaterialien und dergleichen hat in der Weise zu geschehen, daß hierbei das Ausschütten oder Abwerfen auf die Straße, beziehentlich das Lagern dafelbst, vermieden wird; das Aufhäufen und Piegelassen der vorerwähnten Gegenstände auf öffentlichen Wegen, Straßen und Plätzen und insbesondere vor den bei Neubauten gestatteten Bauplätzen ist unzulässig.
- 8) Wenn außer der regelmäßigen Rehrzeit beim Auf- und Abladen oder beim Auspaden von Baaren oder Reables, beim Abtragen von Kohlen, Holz, Torf, Stroh und anderen Materialien die Straße verunreinigt worden, so ist dieselbe von dem betreffenden Grundstücksbesitzer sofort nach beendeter Arbeit zu reinigen und der Abraum bei Seite zu schaffen.
- 9) Zum Transport von Kohlen, Coaks, Asche, Sand, Kalk, Hauskutt und dergleichen, sowie zur Abfuhr von Dünger und Jauche sind vollständig dichte Gefäße, beziehentlich mit Stroh und Schuttbrettern wohlverwahrte Kastenwagen zu benutzen, etwaige Straßenverunreinigungen aber durch diejenigen Personen, welche den Transport oder das Abfahren bewerkstelligen, selbst oder auf deren Veranlassen sofort zu beseitigen.
- 10) Die Bornaahme von Reinigungsarbeiten jeder Art auf öffentlichen Wegen, Straßen und Plätzen und namentlich das Spülen der Böden an den öffentlichen Brunnen und Ständern, das Waschen der Wagen und das Ausklopfen von Teppichen, Decken und dergleichen auf Straßen und öffentlichen Plätzen ist, resp. unter Aufhebung unserer Bekanntmachung vom 9. Mai 1860, verboten.

Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschriften werden mit Geldstrafe bis zu Zwanzig Thalern oder mit Haft bis zu vierzehn Tagen geahndet werden.
Leipzig, am 1. Juli 1871.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. E. Stephani.

Bekanntmachung

Eine hiesige hochachtbare Wittwe, welche bereits bedeutende Wohlthätigkeitsstiftungen ins Leben gerufen, hat aufs Neue ihre große Fürsorge für Arme bekräftigt und uns die Summe von

sechshundert Thaler

mit der Bestimmung übergeben, daß wir dieses Geschenk unter dem Namen „Louisenstiftung“ in Verwaltung nehmen und die Hinsen zur Unterstützung für ältere Jungfrauen in Leipzig, welche ihren Lebensunterhalt durch Waschen, Stricken und sonstige dergleichen weibliche Handarbeiten erwerben, oder früher erworben haben, aber in Folge Krankheit, Alters- oder Augenschwäche völlig arbeitsunfähig oder auch nur minder arbeitsfähig geworden sind.

In je bedrängteren Verhältnissen gerade die bezeichneten Personen zu leben und ihre kümmerliche still zu tragen pflegen, desto erfreulicher ist es für uns, für deren Unterstützung Mittel zu erhalten, und um so dankbarer nehmen wir die Stiftung an.

Wäge die ausgesprochene Hoffnung der edlen Schenkerin, welche ungenannt zu bleiben wünscht und welche ihre Stiftung selbst noch vermehren zu können hofft, in Erfüllung gehen, und der bewährte mildthätige Sinn unserer Mitbürger derselben weitere Schenkungen zuführen.
Leipzig, den 30. December 1874.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch.

G. Meißner.

Quittung

Für das Unterlassen der Zusendung von Neujahrskarten sind nachträglich noch bei der Armenanstalt eingegangen:

von Herrn Commerzienrath C. G. Röder	6 R.
„ „ Kaufmann J. Eißner	6 „
„ „ Kaufmann Hugo Scharf	6 „

worüber hierdurch dankend quittirt wird.

Leipzig, den 2. Januar 1875.

Das Armen-Directorium.

Schleichner. Lobe.

M. Mühlentstraße 1; III. Bezirks-Polizeiwache, Frankfurt...

Der verunschene Prinz. Schwank in 3 Acten von J. von Höp...

Immer zu Hause. Lustspiel in 1 Act von R. A. Grandjean...

Preis der Plätze. Part. 1 Mt. Parterre 2 Mt. Orchester: Ein einz...

Montag, den 4. Januar: Das Gefängnis. Die Direction des Stadt-Theaters.

Carl-Theater. (Sophienstrasse 6.) Sonntag den 3. Januar 1875.

Carl Theater. (Sophienstrasse 6.) Dienstag den 5. Januar 1875.

Montag, den 11. Januar a. e. Abends 7 Uhr im grossen Saal des Gewandhauses Concert...

Verein Thalia. Heute Sonntag den 3. Januar 1875. Der Majoratserbe.

Abfahrt der Dampfzugen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin *4. 15. früh...

Leipzig-Dresdner Bahn (via Riesa): 5. 10. früh. Dr. u. Fahrp. - 1. 30. früh...

Leipzig-Gleisener Bahn: A. Nach Berlin *4. 15. früh. Dr. u. Fahrp. - 1. 30. früh...

Leipzig-Gleisener Bahn (Halle-Soran-Guben): *8. 43. Borm. - 2. 16. Nachm. - 6. 42. Nachm.

Ankauf der Dampfzugen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Von Berlin 3. 55. früh...

Altes Theater. Gastvorstellung des Herrn Emil Siebert, vom Stadttheater in Frankfurt a.M.:

Immer zu Hause. Lustspiel in 1 Act von R. A. Grandjean...

Preis der Plätze. Part. 1 Mt. Parterre 2 Mt. Orchester: Ein einz...

Montag, den 4. Januar: Das Gefängnis. Die Direction des Stadt-Theaters.

Carl-Theater. (Sophienstrasse 6.) Sonntag den 3. Januar 1875.

Carl Theater. (Sophienstrasse 6.) Dienstag den 5. Januar 1875.

Carl Theater. (Sophienstrasse 6.) Sonntag den 3. Januar 1875.

Montag, den 11. Januar a. e. Abends 7 Uhr im grossen Saal des Gewandhauses Concert...

Verein Thalia. Heute Sonntag den 3. Januar 1875. Der Majoratserbe.

Abfahrt der Dampfzugen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin *4. 15. früh...

Leipzig-Dresdner Bahn (via Riesa): 5. 10. früh. Dr. u. Fahrp. - 1. 30. früh...

Leipzig-Gleisener Bahn: A. Nach Berlin *4. 15. früh. Dr. u. Fahrp. - 1. 30. früh...

Leipzig-Gleisener Bahn (Halle-Soran-Guben): *8. 43. Borm. - 2. 16. Nachm. - 6. 42. Nachm.

Ankauf der Dampfzugen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Von Berlin 3. 55. früh...

Montag, den 11. Januar a. e. Abends 7 Uhr im grossen Saal des Gewandhauses Concert...

Verein Thalia. Heute Sonntag den 3. Januar 1875. Der Majoratserbe.

Abfahrt der Dampfzugen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin *4. 15. früh...

Leipzig-Dresdner Bahn (via Riesa): 5. 10. früh. Dr. u. Fahrp. - 1. 30. früh...

Leipzig-Gleisener Bahn: A. Nach Berlin *4. 15. früh. Dr. u. Fahrp. - 1. 30. früh...

Leipzig-Gleisener Bahn (Halle-Soran-Guben): *8. 43. Borm. - 2. 16. Nachm. - 6. 42. Nachm.

Ankauf der Dampfzugen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Von Berlin 3. 55. früh...

Die bei G. Voh in Leipzig erschienene Kriegs-Chronik des deutsch-französischen Krieges 1870/71...

American Chapel.

Service in the Hall of the first Bürgerschule on Sunday, Jan. 3, at 5 o'clock P. M. Sermon by the pastor, Rev. S. I. Curtiss Jr.

In accordance with the recommendation of the Evangelical Alliance a daily Prayer meeting will be held during the week of Prayer at the Vereinshaus, No. 9 Rosstr., Jan. 4th-9th, at 5 o'clock.

SUBJECTS:

- HONDAY, January 4. Thanksgiving and confession in view of the past. Humiliation for personal and national sins. Prayer for God's blessings in the future.
TUESDAY, January 5. Prayer. For civil governments and all in authority; for the increase of intelligence, and the purification of public opinion.
WEDNESDAY, January 6. Prayer. For parents and children; for schools and colleges; for the Christian ministry; for Young Men's Christian Associations; and Sunday schools.
THURSDAY, January 7. Prayer. For universal religious liberty; for peace among nations; for unity among Christians of all lands; for the subservience of international intercourse, commerce, and science, to the spread of Christ's kingdom.
FRIDAY, January 8. Prayer. For the conversion of Israel; for the deliverance of the nations from superstition; and for the conversion of the world to Christ.
SATURDAY, January 9. Prayer. For religious revival in the church universal; for greater zeal, spirituality and devotion; and for a clearer witness to the truth.
A cordial invitation is extended to all christians, irrespective of nationality, to participate in these meetings.



Grosse Auction von Pferden und Wagen etc.

Wegen gänzlicher Aufgabe der Zuckerraffinerie der Herren Koch & Freytag versteigere ich Mittwoch den 6. Januar 1875 von Vormittag 10 Uhr an in Sudenburg, Breite Weg Nr. 13, zunächst: circa 18 Stück meist junge, vorzüglich gute Arbeitspferde (Bercherons) mit Geschirren, circa 30 Stück sehr gut erhaltene 4" Uckerwagen, 3 Stück desgl. 2" Uckerwagen, einen starken Rollwagen, 2 Kippkarren, 1 Wagen mit Sauchefass u. dergl. m.

Magdeburg, 28. December 1874. (H. 53816.) Der königliche Kreis-Auctions-Commissarius G. A. Schlüter.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn

Zum Reglement und Tarife für den Sächsisch-Polnischen Eisenbahn-Verband vom 1. August 1872 ist der dritte Nachtrag erschienen, von welchem Exemplare bei den diesseitigen Expeditionen Leipzig, Riesa und Dresden bezogen werden können.

Leipzig, am 31. December 1874. Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie. W. Seyferth. C. A. Gessler.

Mehltheuer-Weida-Eisenbahn.

Wir sind beauftragt, den am 2. Januar 1875 fälligen Coupon Nr. 3 der Mehltheuer-Weida-Eisenbahn-Prioritäten speisenfrei einzulösen.

Becker & Comp.

Schweizerische Nordostbahn.

Zahlung des Restes der Actiendividende pro 1874.

Den Herren Actionairen der Schweizerischen Nordostbahn wird hiemit zur Kenntniss gebracht, daß der Verwaltungsrath die für das Jahr 1874 zu bezahlende Dividende auf die Actien I. Emission d. d. 31. August 1855 auf Fr. 40, und auf die einbezahlte erste Hälfte der Actien II. Emission d. d. 8. Januar 1873 auf Fr. 20, festgesetzt hat.

Die Direction der Schweizerischen Nordostbahn. Zürich, 30. December 1874. (H. 39.)



Postdampfschiffahrt

von Bremen nach Newyork und Baltimore

Deutschland 9. Januar nach Newyork | Ober 23. Januar nach Newyork
Braunschweig 13. " " | Leipzig 27. " "
Minister Noon 16. " " | Newyork

Passage-Preise nach Newyork: Erste Cajüte 165 Thaler, zweite Cajüte 100 Thaler Zwischenbed 30 Thaler.

Von Bremen nach Neworleans,

Savre und Havana anlaufend: Hannover 12. Januar.

Passage-Preise: Cajüte 210 Thaler, Zwischenbed 55 Thaler.

Nähere Auskunft ertheilen die Expeditionen in Bremen und deren inländische Agenten sowie

Die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen.

Kindergarten

Inselstraße Nr. 16 parterre.

Gefällige Anmeldungen erbittet sich in der Zeit von 9 Uhr früh bis 6 Uhr Nachmittags Thekla Richter.

Gersdorfer Steinkohlenbau-Verein.

Nach Beschluß des Directoriums und des Aufsichtsrathes in Gemäßheit §. 12 der Statuten werden die Inhaber der Interimsscheine des Gersdorfer Steinkohlenbau-Vereins hiermit ersucht, die VII. Einzahlung mit

Dreißig Mark für das Stück

am 25., 26. oder 27. Januar 1875 bei einer der nachstehenden Firmen: in Berlin bei Securius, Würz & Co., Behrenstr. 49, in Dresden bei Georg Meusel & Co., in Leipzig bei Helmr. Küstner & Co., und Hiersche & Ritter, in Chemnitz bei Kunath & Nieritz und Fritz Dausz, in Zwickau bei Ferd. Ehrler & Bauch, in Freiberg bei Heinrich Rode, in Meerane bei Adv. Martini, bei Vermeidung einer Conventionalstrafe von 10 Proc. der Einzahlungssumme, unter Vorzeigung der Interimsscheine, auf welchen die Einzahlung zu quittiren ist, und unter Einreichung eines doppelten Nummerverzeichnisses der eingezeichneten Interimsscheine, zu leisten.

Zugleich bemerken wir, daß im Blutoschachte 354 Meter - 620 Ellen und im Merkurschachte 176 Meter - 308 Ellen bis Ende dieses Jahres geteuft worden sind.

Das Directorium und der Aufsichtsrath des Gersdorfer Steinkohlenbau-Vereins.

Abv. F. A. Geyer. G. F. Kneisel. Eugen Esche.

Spar- und Vorschuß-Verein für Rendanten und Umgegend

(eingetragene Genossenschaft) verzinst Spareinlagen vom 1. Januar 1875 an bis auf Weiteres zu 5 %. Rückzahlung eventuell ohne Kündigung. Expedition: Rendanten, Rathhaus, Einlagen für obigen Verein werden angenommen von Herrn Georg Kraemer, Leipzig, Galle'sche Straße Nr. 13.

Schulanzeige.

Zu Ostern 1875 eröffnet die Unterzeichnete in dem hohen Parterre des Hauses Weststraße Nr. 35 eine siebenklassige höhere Töchter-Schule. Schülerinnen im Alter von 6-16 Jahren werden aufgenommen. Näheres sagen die Prospekte, welche in der Lorenz'schen Buchhandlung, Neumarkt 20, ausgegeben werden. Weitere Auskunft ertheilt gütigst Herr Consistorialrath Prof. Dr. Baur, Unversitätsstr. 14, und Herr Pastor Dr. Dreyhoff, Thomaskirchhof 20. Anmeldungen nimmt die Unterzeichnete in ihrer jetzigen Wohnung Wiesenstraße 18 b, 1. Etage (bei Frau Kahl) entgegen.

Marie Servière.

Tröbel'scher Kindergarten,

Turnerstraße Nr. 16, parterre rechts, nimmt Kinder von 2 1/2-7 Jahren auf.

Kindergarten

von Clara Marggraf, Sophienstraße Nr. 37 b, part. | von Hildegard Marggraf, Hauptstädter Steinweg Nr. 20. Wiederbeginn am 1. Januar. Anmeldungen werden von da ab täglich von 9 Uhr früh bis Nachmittag 4 Uhr entgegen genommen. Auch wird von jetzt ab Mittwochs und Sonnabends Nachmittag Unterricht in weiblichen Handarbeiten erteilt.

Tanz-Cursus.

Montag den 11. Jan. 1875 beginnt ein Lehr-Cursus (Schnell-Cursus). Anmeldungen erbitte mir gef. umgehend Reichsstr. 4, Tel. 12-3 U. Hermann Rech.

Musikalische Wochenblatt

beginnt soeben seinen sechsten Jahrgang, dessen 1. Quartal bieten wird: Größere Beiträge von

Richard Wagner (Schreiben an den Redacteur des Blts. [mit eingehender Besprechung der kürzlich vom Dichtercomponisten besuchten „Jessonda“-Aufführung im Leipziger Stadttheater]),

L. Lübenau (Musikalisches Hören),

Wilhelm Tappert (Die Rabelungen in der Musik - „Ach, wie ist's möglich dann“),

Jos. Engel (Die Kriegsgeschichte der deutschen Oper),

Th. Helm (Beethoven's Streichquartette),

H. v. Wolzogen (Das Vorspiel zu Wagner's „Siegfried“) u. A.,

über die neuesten Compositionen von J. Brahms (Dr. F. Kreisler), J. Raff (Dr. F. Stade) u. c.

Kritiken Biographien und Portraits

Musikbriefe (aus Berlin, Dresden, London, New York, Paris, Wien u.) und kürzere Musikberichte in großer Reichhaltigkeit, sowie überhaupt eine möglichst erschöpfende Uebersicht der wichtigsten Ereignisse der musikalischen Tagesgeschichte.

Das Abonnement für das wöchentlich in einer Nummer von 12 Seiten in Quart erscheinende „Musikalische Wochenblatt“ beträgt 2 Mark für das Quartal, 8 Mark für den ganzen Jahrgang. Bestellungen auf dasselbe werden von jeder hiesigen und auswärtigen Buch- und Musikalienhandlung, durch welche auch Probenummern gratis zu beziehen sind, sowie Postanstalt ausgeführt.

Grubenräumen am Tage.

„Oeconomie“

Färberstrasse No. 8, I.

Während der Messe!

Stahlfedern Stahlfedern

in 380 verschiedenen Sorten, darunter die so sehr beliebten Berliner Börsen-, Leipziger Bank-, Moltke-, Bismarck-Federn etc. Federhalter in 70 verschiedenen Arten von Holz, Rohr, Kork, Gummi, Metall u. Stachelschwein. Verkauf: En gros u. En détail zu den niedrigsten Fabrikpreisen.

Jules Le Clerc aus Berlin. No. 46. Auerbach's Hof, Gewölbe No. 46.

Direkt. fünf Bellsagen.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

In Berlin fand am Neujahrstage um 12 Uhr Mittags bei Sr. Majestät dem Kaiser der Empfang der Generale zur Neujahrgratulation statt. General-Feldmarschall Graf Wrangel hielt folgende Ansprache: „Ew. Kaiserliche Königlich Majestät! Heute am Neujahrstage stehen wir vereint zum Allmächtigen, Er wolle Ew. Majestät auch fernhin in voller Lebensfrische und Thatkraft zum Heil und Segen von Deutschland bis in die fernsten, fernsten Zeiten gnädiglich erhalten.“ Auf diese Ansprache antwortete Sr. Majestät der Kaiser: „Ich danke Ihnen für die Wünsche, welche Sie und im Namen der Armee für mich ausgesprochen, und gebe sie aus vollem Herzen den hier Versammelten besonders demütig dankbar dafür zurück, daß der Allmächtige mich im Laufe des verflohenen Jahres wieder so weit geföhrt, Meinem schweren Berufe und auch dem Theile meiner Pflichten, welche Sie, meine Herren, repräsentiren, mit voller Hingabe genügen zu können.“

Die Nat.-Lib. Corr. schreibt über die vom Reichs-Anzeiger veröffentlichte Papstwahl-Depesche des Reichskanzlers: „Fürst Bismarck hat gegen seine Feinde abermals einen wohlgezielten Schlag geführt. An die Geheimhaltung der im Proceß Arnim in Frage gekommenen kirchenpolitischen Actensünde waren die seltsamsten Vermuthungen und die weitestgehenden Verdächtigungen geknüpft worden. Auf ultramontaner Seite galt es natürlich als außergewöhnliche Sache, daß es sich in jenen Documenten um nichts Geringeres als um ein von Bismarck gegen die katholische Kirche geschmiedetes Complot handle. Die gelegentliche Drohung des Staatsanwalts Lessendorff mit einer Anklage auf Landverrath gegen Denjenigen, welcher diese Schriftstücke veröffentlichte, ließ sich für derartige Ausstreunungen ja vortreflich verwerten. Und man konnte sich auch bei den kühnsten Erachtungen vor einer authentischen Widerlegung sicher glauben. Da zerfällt der Reichskanzler das Bergmigen durch Veröffentlichung seines ganzen Antheils an der fürchterlichen Verschwörung, und alle Welt erkennt, daß auch diese Seite der Bismarck'schen Politik das Licht des Tages nicht zu scheuen braucht. Allerdings wird das Circular des Reichskanzlers vom 14. Mai 1872 überall mit Erstaunen gelesen sein, aber dieses Erstaunen gilt der Thatfache, daß in dem Schriftstücke nichts Neues zu finden ist. Jeder Zeitungsleser erinnert sich, daß im Frühjahr 1872 ganz dieselben Erwägungen, welche in diesem Handschreiben niedergelegt sind, überall in der Presse erörtert wurden; auch die Thatfache, daß auf Veranlassung Deutschlands zwischen den europäischen Cabinetten Verhandlungen über die Eventualität einer Papstwahl gepflogen wurden, war nicht unbekannt. Somit ist nur auf Neue der glänzende Beweis erbracht, daß die Politik des Fürsten Bismarck der deutschen Nation so zu sagen aus der Seele genommen ist. Der Schleier des diplomatischen Geheimnisses hat nicht bedekt, was der Kanzler in den parlamentarischen Versammlungen nicht offen als die Richtschnur seines Handelns bezeichnet und wofür er nicht der Zustimmung und Unterstützung der Volksvertretung sicher gewesen wäre. Seitdem das vaticanische Concil die absolute Alleinherrschaft des Papstes in der römisch-katholischen Kirche sanctionirt hat, ist es für die Staaten eine selbstverständliche Pflicht geworden, die Anerkennung des Nannes, der in ihren Gebieten so weitgehende Befugnisse ausüben berufen ist, an Bedingungen zu knüpfen — nichts Anderes als diese von allen staatsfreundlichen Politikern sofort nach den vaticanischen Beschlüssen erkannte Nothwendigkeit hat Fürst Bismarck in dem Rundschreiben vom 14. Mai 1872 ausgesprochen. Wie die übrigen Cabinette in ihren Auktionen sich zu der Frage gestellt haben, bleibt selbstverständlich Geheimnis. Die politische Neugier mag dies bedauern, für die Beurtheilung der deutschen Politik ist die Secretirung ohne Bedeutung. „Die Form der Papstwahl wird vielleicht bald auch innerhalb der katholischen Kirchenregierung zur Parteilichkeit führen. Es sollen Symptome vorhanden sein, daß die jesuitische Partei ihren vaticanischen Sieg durch Abschaffung des Conclaves und Ernennung des Nachfolgers für den päpstlichen Stuhl durch Testament des Vorgängers anstreben soll. Diese Vollenbung dürfte aber schwerlich allen Bischöfen zusagen, die sich 1870 unterworfen haben, aber verschämlich gestimmt sind als die Jesuiten. Möglicher Weise werden sie auf eine Reform des Cardinalcollegiums zu gleichmäßiger Vertretung der verschiedenen nationalen Glieder der Kirche dringen. Ein Dogma ist die Zusammenlegung des Cardinalcollegiums und das Uebergewicht der Italiener zu keineswegs.“

Die der „Deutsche Merkur“ aus Bayern mittheilt, sind die Herren Haller, seither Kaplan in Mureichen bei Memmingen, und Krieger, seither Minorit im Kloster Schwarzenberg in Franken, unter die altkatholischen Geistlichen gegangen; sie sollen in Baden zur Seelsorge verwendet werden. — Aus dem Kloster der englischen Fräulein in Passau sind innerhalb kurzer Zeit acht Klosterfrauen ausgeschieden. Noch mehrere Mitglieder sollen eine vollständige Aufhebung des Klosters nicht als ihr größtes Unglück betrachten. Die Zustände müssen thatsächlich ziemlich argen Natur sein, indem selbst Bischof Heinrich nun den weltlichen Lehrern den Vorzug einzuräumen scheint. Wohl hatte, wie der „Curier für Niederbayern“

mittheilt, Bischof Heinrich diejenigen drei Klosterfrauen, welche zuerst ausgeschieden, als excommunicirt von der Kirchentanzel öffentlich verlesen lassen; allein derselbe scheint sofort anderer Ansicht geworden zu sein, indem er jeder derselben 300 fl. als Satisfaction für die ihnen zugefügte Schmach zustellen ließ, der Generaloberin von Rompshausen aber bei ihrem letzten Besuche in Passau so ernste Wahrheiten sagte, daß sie schlussendlich das bischöfliche Palais verließ.

Aus Rom, 31. December, wird gemeldet: Das gesammte diplomatische Corps brachte dem Könige heute seine Glückwünsche zum Jahreswechsel dar. Der deutsche Botschafter, v. Reudell, überreichte dem Könige das letztere von dem deutschen Kaiser als Weihnachtsgeschenk übersandte Portrait des Kaisers mit einem eigenhändigen kaiserlichen Handschreiben. In unterrichteten Kreisen wird berichtet, daß der Kaiser in dem Schreiben den Wunsch ausgedrückt habe, daß es ihm bald vergönnt sein möge, dem Könige Victor Emanuel in Italien seinen Besuch zu erwidern.

Se. Heiligkeit der Unsehlbare hat den Jahreswechsel nicht ohne eine Demonstration vorübergehen lassen wollen. Er hat demnach an die Gläubigen und an den Episkopat eine Encyclica gerichtet, in der für 1875 die Feier eines Jubeljahres angekündigt wird. Der Papst fordert in derselben zum Gebete auf und erinnert an den Enthusiasmus und die Verehrung, mit welcher das Jubeljahr gefeiert worden ist, als die Kirche noch ungeführte Ruhe genoß. Der Papst drückt ferner sein Bedauern darüber aus, daß die Umstände, welche im Jahre 1850 die Jubiläumfeier verhinderten, noch ungünstiger geworden sind, hält aber dennoch für notwendig, den Gläubigen die außerordentliche Gnade eines Jubeljahres zu Theil werden zu lassen. Endlich erwähnt der Papst der Gnaden, welche mit der Jubelfeier verbunden sind, und schließt mit anderweitigen Ermahnungen an die Katholiken.

Den aus Spanien eingegangenen Nachrichten zufolge ist General Martinez Campos, der sich zuerst für Prinz Alfonso erhoben hatte, an der Spitze der Truppen, die zu seiner Bekämpfung abgedet worden waren, in Valencia eingezogen. Marschall Serrano hat auf die erste Nachricht von der alphonisischen Bewegung die Nordarmee verlassen und sich nach Madrid zurückbegeben. — Die frühere Königin Isabella hat das Telegramm Castillo's und Primo de Rivera's mit der Erklärung beantwortet, daß sich der neue König sofort nach Spanien begeben würde. Prinz Alfonso hat telegraphisch um den Segen des Papstes gebeten und dabei die Versicherung abgegeben, daß er, gleich seinen Ahnen, ein treuer Vertheibiger der Rechte des heiligen Stuhles sein würde.

Den Vorstiz in der neuen Regierung zu Madrid hat Canovas Castillo übernommen, das Ministerium besteht im Uebrigen aus: Castro, Minister des Auswärtigen; Cardenas, Justizminister; Jovellar, Kriegsminister; Salaverria, Finanzminister; Molins, Marineminister; Romero Robledo, Minister des Innern; Orovisio, Handelsminister; Ayala, Minister der Colonien. Der Oberbefehlshaber der Nordarmee hat sich entschieden für die Proclamation des Prinzen Alfonso zum König von Spanien ausgesprochen.

Aus dem Haag, 31. December, wird gemeldet: Nach einer Depesche aus Athen vom 25. December stand ein neuer Zusammenstoß mit den sich rührenden Eingeborenen bevor. Gegen Ende des Monats sollte sich ein Geschwader an die Westküste begeben, um gegen die dortigen feindlichen Stämme zu operiren.

Dr. A. O. Wille †.

Am Rüsttage des heil. Christfestes fand mit Genehmigung des Patronats und des Kirchenvorstandes in hiesiger Thomaskirche eine ungewöhnliche Feier statt. Sie galt den Manen eines in Amt und Leben gleichbeliebten Geistlichen, des Dr. A. O. Wille, Archidiaconus zu St. Thomä und Superintendenten der Landephorie Leipzig, der in der Fülle der Manneskraft seiner langjährigen, vielverweigten und segensvollen Thätigkeit war entfallen worden. Außer der vollzählig erschienenen Stadtgeistlichkeit und einem verhältnismäßig nicht geringen Theile der Landgeistlichen waren die Spitzen der königl. und städtischen Behörden sowie eine große Anzahl von Gemeindegliedern versammelt. Nach einer von freundschaftlicher Wärme durchwehten Ansprache des Superintendenten Dr. Pechler, welcher den frühverewigten in seiner Milde, Lauterkeit und Innigkeit als Seelsorger und Familienhaupt vorzüglich zeichnete, ergriff Ephorieverweser Dr. Dürbig das Wort, um in pietätvoller Weise die oft so bedrückende Arbeit des Heimgegangenen als Superintendenten der Landephorie zu schildern, worauf Diakon Dr. Suppe mit herzbezüglicher Stimme Collecte und Segen sang. — Auf dem Friedhofe selbst erhob, nachdem P. Dr. Günther noch an den von jeglichem Ehrgeize freien und allen Extremen abholden Sinn des Entschlafenen erinnert hatte, Diakon Dr. Valentiner in weishevoller Gebete noch einmal die trauernden Herzen. — Dr. theol. Koloph Ostar Wille, geboren zu Baalddorf am 4. Juni 1817, ward 1840 Rector zu St. Petri, 1845 Pfarer zu Leipzig, 1849 Diakon zu St. Thomä, 1858 Archidiaconus ebenda, 1862 Ephorieverweser und 1866

Superintendent der Ephorie Leipzig II. Außerdem wirkte derselbe von 1841—45 als Lehrer der 1. Bürgerkule hier, sowie von 1843—45 als Hilfspfarrer an der reformirten Kirche, und stand später lange Zeit an der Spitze des Hauptvereins zur Ostlav-Abolpflanzung. — Im Druck erschienen von ihm außer zahlreichen Gelegenheitschriften eine noch jetzt in den Schulen Leipzigs gebrauchte „Biblische Geschichte“, ein mehrfach aufgelegtes „Confirmandenbuch“ mit dem Titel: „Christlicher Pilgerstab“ und eine Sammlung „Predigten“. — Have, pia anima!

Friedrich Steger's Leichenbegängniß.

Leipzig, 1. Januar. Der Neujahrsmittag 1875 war für den engern Freundes- und Bekanntenkreis des so jäh dahingerafften Schriftstellers Dr. Friedrich Steger durch eine traurige Ehrenpflicht bezeichnet: das letzte Geleit nach der Ruhstätte auf dem Neuen Friedhofe.

Der Sarkophag ward von der Leichenhalle dieses Gottesackers nach der Gruft an einer der ersten Abtheilungen übergeführt, und bald umstanden die offene Gruft Männer aus allen Berufskreisen, die dem lebenswichtigen Verstorbenen gesellschaftlich nahe gekommen und mit ihm vertraut geworden waren, natürlich auch Männer der Feder, Mitarbeiter und Collegen des Verbliebenen, Vertreter der „Gartenlaube“, Mitarbeiter der „Illustrierten Zeitung“, deren einer unser Dr. Steger selbst so lange und so rühmlich gewesen war, Schriftsteller, Dichter in Poesie und Prosa.

Die Worte am Grabe sprach der Subdiaconus zu St. Thomä Dr. phil. Suppe. Er erweiterte mit Liebe dabei, ein Bild des Treflichen nach den verschiedenen Seiten seines Wesens hin zu entwerfen.

Die aufs Strengste gebotene Rücksicht auf die harten Umstände der Witterung verbot den Anwesenden, ihrerseits dieser Rede noch einen andern, einen collegialischen Nachruf, ergänzend anzufügen, wie ein solcher zu jeder andern Zeit auch wohl erfolgt wäre. Man mußte sich begnügen, dem Verbliebenen ein süßes Gebet nachzusenden und ihm die letzte Ehrenspende aus hartgefrorener Erde zu widmen.

Er ruhe sanft; denn er hat einen guten Kampf gekämpft.

Neues Theater.

Leipzig, 2. Januar. Das „Neue Jahr“ wurde gestern Abend im Neuen Theater durch einen Prolog von G. Reuse begrüßt, der in liegenden Versen den Kampf um Licht und Freiheit schilderte; wir hätten in demselben aber auch gern etwas vom Theater und den neun Mufen gehört. Herr Reumann sprach den Prolog mit Kraft und Nachdruck.

Das Reilhac'sche Lustspiel: „Ein Attaché“, dessen Titelrolle befallentlich eine der vorzüglichsten Leistungen Sonntag's ist, die er uns aber bei seinem letzten Gastspiel nicht vorgeführt hat, ist ein französisches Conversationstück, dessen seine Schachzüge bei einem animirten Neujahrspublikum wenig Sympathie finden können, so daß die Aufnahme des Stückes eine sehr laue war. Der Grundgedanke desselben, wie der junge deutsche Diplomat im Interesse seines Herzogthums die Bewerber der reichen Frau Baronin Palmer, einen nach dem andern aus dem Felde schlägt und zuletzt selbst Herz und Hand der Millionairen erobert, ist für ein Lustspiel wohl geeignet; auch hat die Ausführung manche erheiternde Feinheit der Combinationen und der Charakteristik. Gleichwohl ist das Stück veraltet und das deutsche Publicum hat ein Recht, sich für verhalten gegenüber der Darstellung einer kleinfaulischen Diplomatie, welche der französische Esprit zu persifliren sucht, während sie gar nicht mehr unter den Lebenden verweilt. Diese Diplomatie ist längst begraben und der spöttliche Wig der Franzosen über sie längst ad absurdum geführt. Es gab früher vorwärtliche Stücke; es giebt jetzt „vorbedankliche“ Stücke; zu ihnen gehört der „Attaché“.

Herr Wittell als Graf Brachs und Fräulein Hüttner als „Baronin Palmer“ sind die Träger der dramatischen Handlung. Sie führten uns das Wechselspiel einer Reizung, die bei der Baronin etwas Herausforderndes, bei dem Grafen Brachs, man weiß eigentlich nicht recht warum, etwas Reservirtes hat, in meist pisanter Conversation vor. Die Jovialität und geistige Ueberlegenheit des Grafen Brachs konnte im Ganzen von Herrn Wittell wohl noch siegreicher dargestellt werden, aber viele einzelne Jüge zeigten die stets anziehende heitere Laune und das Darstellungstalent des Künstlers. Frä. Hüttner giebt ihren Salonbamen einen oft zu elegischen Zug, führt aber ihre Rollen stets mit eleganter Tourneur durch und brachte auch die erwachende Reizung der Baronin in ihrem Wachssthum durch manche ansprechende Nuance zur Anschauung. Herr Klein als Baron Scharpf gab ein Bild der Beschränktheit eines kleinen und sich sehr groß fühlenden Diplomaten in oft ergöglichen Jügen; Frä. Schwarzenberg spielte die Baronin mit Wärme und in der Scene, wo sie ihren Verehrer abdankt, mit Entschiedenheit. Die Freier der reichen Venelope, der kurzliche Frondeur, der leichtsinnige, verführte Ramsay, der Don Juan Estillac und der Liebhaber außer Diensten Nazaray wurden von den Herren Grans, Reumann, Tiep, Dederich ange-

maßen dargestellt; ebenso der edel gehaltene Lucien von Herrn Trog.

Als Neujahrswunsch der Kritik und des Publicums möchten wir es aussprechen, daß die Herren und Damen im Conversationsstück im „Neuen Hause“ sich einer größeren Deutlichkeit des Sprechens befleißigen möchten. Man ist oft in der Lage, wie es in den Parlamenten geschieht, ein „Rauter!“ rufen zu wollen. So war gestern der Dialog im ersten Act nur zur Hälfte verständlich. Wir wissen sehr wohl, daß die Heimitäten des Conversationsstückes leicht durch zu lebhaften Farbensauftrag verlieren; da aber die Räumlichkeiten des Neuen Hauses lautere Betonung verlangen und da ohne das deutliche Verständniß der Worte auch die Meisterstücke der Darstellung das Ziel verfehlen, so ersuchen wir die Herren und Damen, in erster Linie diese Deutlichkeit des Textes in's Auge zu fassen, in ihrem eigenen Interesse und in dem des Publicums. Rudolf Gottschall.

Aus Stadt und Land.

Leipzig, 2. Januar. Die „Dresd. Presse“ hat sich darüber beschwert, daß wir sie der Verbreitung unwarhrer Mittheilungen über die inneren Verhältnisse der nationalliberalen Partei im Reichstag beschuldigt bezw. überführt haben. Wer das gedachte Blatt im Laufe des letzten Jahres gelesen, der wird wissen, daß es mit gewissen anderen Blättern in Sachen förmlich wechselferte, die nationalliberale Partei in bestmöglichster Weise anzuschwärzen. Die „Dresd. Presse“ scheint dieses traurige Handwerk — uneingedenk der Vorgänge, welche sich im Laufe des letzten Jahres innerhalb der Fortschrittspartei selbst abspielten — auch im neuen Jahre fortsetzen zu wollen, indem sie in der Nummer vom 1. Januar nichts Besseres zu thun weiß, als über die Nationalliberalen herzufallen und folgenden politischen Unsinn auszukramen:

Die Fraction der Nationalliberalen hat nun als ihr Princip und ihren Zweck hingestellt: die Erreichung und Unterstüzung einer nationalen Politik. Hierbei ist genau aber zu trennen die innere von der äußeren Politik. In der äußeren Politik waren die sämtlichen Mitglieder der Fraction einig darin, die Politik des Fürsten Bismarck zu unterstützen, und wenn hier und da Kaiser und einzelne seiner Freunde manchmal Besenken erhoben gegen diese oder jene Maßregel und diesen Besenken in der Debatte auch Ausdruck gaben: kam es zur Abstimmung, so stand die Fraction in allen diesen Fragen auf Seite der Regierung. Anders verhielt es sich bei den Fragen der inneren Politik. Hier zeigte sich stets und immer wieder, sowohl in dem Reichstage, als auch in dem Landtage, in den Reihen der nationalliberalen Fraction eine Opposition nicht bloß bei der Debatte, sondern auch bei der Abstimmung. Es waren immer dieselben Abgeordneten, welche unter der Führung Rastors gegen die inneren Maßregeln der Reichs- und Landtagsregierung auftraten und oft genug durch ihre Abstimmung diese Maßregeln illusorisch machten, während die übrigen Mitglieder der Fraction ihnen zustimmten. Wir meinen, daß durch solche Thatfachen unläugbar der Mangel an innerem Zusammenhalt der Fraction documentirt wird, und daß nach so constant auftretenden Differenzen es nicht wunderbar erscheinen kann, wenn das eigentlich nur mühsam zusammengehaltene Ganze in Folge des alten Krebschadens, der mit der Zeit immer mehr um sich gegriffen hat, auseinander fällt. Es ist das eine durch die Naturgesetze bedingte Nothwendigkeit, die dadurch nur vermieden werden kann, wenn die bisherige oppositionelle Minorität entweder ihren politischen Standpunkt ändert oder ihren Sitz in der Fraction aufgibt. Da nun das Erstere bei dem Charakter und der politischen Vergangenheit Rastors gar nicht möglich ist, so könnte eben nur die zweite Eventualität eintreten, wenn nicht eben eine Sprengung der ganzen Fraction herbeigeführt werden sollte.

Leipzig, 2. Januar. Aus der Petitionscommission des Reichstages liegt ein interessanter Bericht vor über die Frage der einheitlichen gesetzlichen Regulirung des Apotheker-gewerbes und des Verkaufes von Arzneimitteln für das ganze Gebiet des Deutschen Reiches. Danach sind im Januar 1874 in Deutschland vorhanden gewesen 4500 Apotheken, welche einen jährlichen Gesamtumsatz von ca. 19 Millionen Thaler erzielten. Nach vielen und lebhaften Verhandlungen in der Commission ist dieselbe zu dem Antrag gelangt, die während der gegenwärtigen Session eingegangenen Petitionen des Apothekervereins L. Dreger aus Ottenen, des Apothekers Lehmann in Pölla-Schaalen, des Deutschen Apothekervereins dem Reichskanzler als Material zur gelegentlichen Regelung des Apothekergewerbes zu überweisen.

Leipzig, 2. Januar. Das neue Jahr hat die städtische Feuerwehr in eine ungewöhnliche Thätigkeit versetzt, denn 5 Minuten nach Jahreswechsel wurde Eisenbrand in der Zeiger Straße und um 2 Uhr in derselben Nacht wieder Eisenbrand in der Dresdner Straße gemeldet. Heute Morgen 5 1/2 Uhr war Feuer im Hotel de Baviere, woselbst die Decke des Speisesaals in hellen Flammen stand. Das Feuer legte zwei Stunden lang die Feuerwehr in Thätigkeit; es mußte sogar der Wasserposten von der Petersstraße her dabei gebraucht werden. Mit welcher Ordnung und Ruhe das Löschcorps gegenwärtig arbeitet, dafür spricht der Umstand, daß beim letzten Feuer selbst die vielen Beobachter des Hauses nichts von dem zweifelhigen Operiren gehört haben; auf der Straße war seitens der Mannschaft gleichfalls die größte Ruhe beachtet, man sah nur die uniformirten Gestalten und Spritzen im Beschäftigsein und hörte zeitweise ein Pfeifen-

Vertical text on the left margin: Co., er & al., bei ung der ppetten schachte 3. gend Wd.-Ein-mer, Straße Jahren dmlung Prof Anmel-Stage 3. M, R. 30. ihr, schub mabends 1875 Schnell- mir gef. 2-3 U. ch. prechnung Stadt- am"), 3. Raff opper, eine t musf- cheinende ganges Kund- stanstalt bricht wird befahren. nd se! ziger von itatall 46. tloggr.

signal des Directors zum Wassergeben oder Abstellen des Postens.

Dr. Paul Zimmermann hat auf allseitiges Verlangen seine Abschieds-Predigt unter dem Titel: „Die schwerste und herrlichste Stunde“ zum billigen Preise von 2 1/2 Groschen (Verlag von Heinrich Schmidt) erscheinen lassen.

Borna, 1. Januar. Zu Mitgliedern der Bezirksversammlung in der hiesigen Amtshauptmannschaft sind gewählt worden: Bürgermeister Heinrich und Stadtverordneten-Vorsitzer Schröder von hier, Bürgermeister Dr. Grundig in Bögau, Dr. med. Brause in Groitzsch, Bürgermeister Fabian in Kaufzig, Bürgermeister Pohl in Froburg, Stadtrath Schirmer in Röttha, die Gemeindevorstände Friedrich Wilhelm Schulze aus Altstadt-Borna, Ernst Pflau aus Breitzingen, Johann Heinrich Müller aus Rahnsdorf, Karl Weinrich aus Preßnitz, Gutbesitzer Bruno Guth aus Delschau, die Gemeindevorstände Adolf Otto aus Stöngsch, August Feinold aus Köbnitz, Wilhelm Beder aus Greifenhain, Traugott Knabe aus Oberfrankenheim, Friedrich Berger aus Seifersdorf.

Aus Dresden schreibt man: Wenig bemerkt wird das Eingehen der Dresdner „Debatte“ bleiben, einer Zeitung, die acht Tage hindurch täglich, dann wöchentlich, eine slavisch-ultramontane-particularistische Färbung hatte und mit ihrem Bemühen die Grundbesitzer des Reiches zu untergraben hoffte. Ob ihr das mit etwa 50 Abonnenten in einem halben Jahre gelungen, werden der Redacteur und die Mitarbeiter des Blattes, darunter der als reichsfeindlich bekannte, viel schreibende Constantin Franz, sich selbst am besten beantworten können. Der socialdemokratische „Dresdner Volksbote“ hat es noch nicht erreicht, wie früher wieder als Tagesblatt zu erscheinen; seine Ausgabe erfolgt dreimal wöchentlich. Das „Katholische Volksblatt aus Sachsen“, welches sich einer Abonnentenzahl von 1000 rühmt, seine meisten Leser in Sachsen findet, steht zu bezweifeln; da das Blatt einen eigenen Preßfond angelegt hat, zu welchem die Beiträge ziemlich reichlich fließen und der dazu bestimmt ist, die unentgeltliche Ausgabe desselben zu ermöglichen, so kann es eine recht ersprießliche ultramontane Agitation ins Werk und schließlich 1000 Exemplare abgeben.

In Dresden trat am 31. December ein hochverdienter Mann, Geh. Justizrath Dr. Stübel, nach langjährigem verdienstlichen Wirken in den wohlverdienten Ruhestand. Es wurden ihm aus Anlaß dessen zahlreiche Ovationen zu Theil. Stadtrath und Stadtverordnete hatten ihm das Ehrenbürgerrecht verliehen, und die Vorstände beider Collegien überreichten „dem Vater der Waisen“ das diesfallsige geschmackvoll ausgestattete Diplom mit herzlichen Worten und Wünschen.

Aus Dresden, 1. Januar, berichtet der dortige Anzeiger: Am und im Ballhause auf der Bauerner Straße hier entwickelte sich im Laufe des gestrigen Tages ein außerordentlich reges Leben; es galt für die umwohnenden Gutsbesitzer, auf 1875 Dienstboten zu gewinnen. Tüchtigen Grobknechten wurden 400, 450, ja 500 Reichsmark bei vollständig freier Station bewilligt, während fog. Kleinknechte nur 90 und 100 erzielten. Weibliche Dienstboten wurden mit 100, 120 und 180 Mark geholt. Da gestern aber die Nachfrage viel bedeutender war, als das Angebot, so warteten viele der Dekonomen das Schlussergebnis des heute fortgesetzten Marktes ab.

In der Pausig scheinen die Irvingianer sehr thätig zu sein; das geht wenigstens aus einem Erlaße des Bauerner Consistoriums hervor, welcher an alle evangelisch-lutherischen Pastoren und an die Magistrate der Bierstädte die Verordnung erlassen hat, ihm mitzutheilen, ob und wie viel Gemeindeglieder zur „apostolischen Gemeinde“ übergetreten sind.

Glauchau. Nach vielen und beschwerlichen Forderungen ist es unserer Polizei gelungen, einer Hehlerbande auf die Spur zu kommen, die ihre Partirerei schon seit Jahren getrieben haben mag. Nachdem mehrere vierzig Einwohner eingezogen und bei denselben eine Menge Gegenstände, von Einbruch- und Gelegenheitsdiebstählen herrührend, gefunden und weggenommen worden sind, ist man in den jüngsten Tagen auch des berüchtigten Diebes Braun, vielfach Steiniger genannt, von hier, in Kaufzig bei Borna habhaft geworden.

Verschiedenes.

Theodor Döring, der Veteran und die Hiebe der königlichen Schauspieler in Berlin, begeht am 12. d. M. seinen 73. Geburtstag und am 25. Januar die Feier seines 50jährigen Künstlerjubiläum. Für letztere werden große Vorbereitungen in allen schauspielerischen Kreisen getroffen.

Ein erschütterndes Ereigniß hat sich am ersten Weihnachtstage in der Nähe Berlins zugetragen. Im Dorfe Lettschin bei Müncheberg hielt der dort ansässige Prediger am Weihnachtstage vor der versammelten Gemeinde eine Predigt. Der hochachtete Geistliche erquidete wie immer die Herzen seiner Zuhörer durch einfache, schöne Redeweise. Nach Beendigung der Predigt und nach vorhergegangener Ertheilung des Segens fiel plötzlich ein Schuß, und der würdige Mann lag zum Entsetzen seiner Gemeinde in seinem Blute. Er hatte sich selbst erschossen, und zwar sollen ihn, wie das Gerücht sagt, die neuen Kirchengesetze, deren Gegner er war, in den entsetzlichen Tod getrieben haben.

Der französische Deputirte Ledru Rollin ist am 31. December ganz unerwartet infolge eines Herzleidens mit Tode abgegangen.

In Braunschweig spielte sich am Dienstag eine Liebestragödie ab. Als am Abend des genannten Tages der Burfche des Husarenlieutenants Delius in das Schlafgemach desselben trat, bot sich ihm ein entsetzlicher Anblick dar. D. lag mit entstellten Zügen todt im Bette, ein junges Mädchen — gleichfalls entsetzt — Mädchen umschlungen haltend. Die Unglückliche war, wie man annimmt, die aus Berlin gebürtige Geliebte oder Braut D's. Die gerichtliche Section hat festgestellt, daß Beide Ströchnin genommen haben. Was zu dem verzweifelten Schritt Veranlassung gegeben hat, ist um so weniger klar, als D's Vermögensverhältnisse sehr gut gewesen sein sollen.

Bester Blätter berichten von einem amerikanischen Duell, welchem ein junger Mann Namens August Reiber, der Sohn eines der angesehensten Geschäftsleute in Pest, zum Opfer gefallen ist. Wegen einer Kleinigkeit mit einem Bekannten in Streit gerathen, nahm der junge Mann die unthunliche Herausforderung an und zog, nachdem bestimmt worden, daß der verlierende Theil am Weihnachtstage sich zu erschießen habe, das Todesloos. Er hielt die Vereinbarung pünktlich und erschöpfte sich Punkt 12 Uhr Mittags am 25. December. Im Momente der That muß er seine Augen mit der linken Hand bedeckt, oberhalb derselben den Revolver angelegt und dann abgefeuert haben; die Kugel nahm ihm deshalb den Zeigefinger der linken Hand mit. Der Unglückliche gab sofort seinen Geist auf.

In Nr. 11 des „Deutschen Bienenfreundes“, redigirt vom Lehrer Krancker in Frankenhäusen, wird über den Bienen-Aberglauben gesprochen und erwähnt, daß Viele glauben, 1) wer Bienen anlegen wolle, müsse einen Stod laufen, einen erben, einen geschenkt erhalten, sonst gliedert es nicht; 2) wenn ein Bienenstock sich an ein Haus hängt, so bricht Feuer darinnen aus; 3) wenn man Bienen im Stod über die Straße trägt, so dürfe man sich nicht umsehen, auch kein Wort sprechen, selbst keinen Gruß erwidern, dann flögen einem die Bienen nicht fort; 4) noch an demselben Tage, an welchem ein Herr vom Hause gestorben, müsse allen Hausthieren, von dem Vieh in den Ställen bis zum Vogel im Käfig, besonders aber den Bienen im Stod, oft unter feierlichen Formen, der Todesfall angefragt werden, sonst gingen sie sehr bald ein oder die Bienen wanderten aus. — In R. in der sächsischen Schweiz hätte dieser Aberglaube bei einer Leichenbegleitung im Sommer dieses Jahres vielen höchst verhängnisvoll werden können. Es waren dort gegen 100 Personen zur Leichenbegleitung versammelt und der Leichenzug sollte sich bald in Bewegung setzen, als ein Einwohner den Bienen die Mittheilung macht, daß ein Mitglied des Hauses gestorben. Dies that er durch hartes Klopfen an die Stöcke, und da eine Dige von 24 Grad herrschte und die Bienen schon unruhig waren, so war es kein Wunder, wenn sie dies übel vermerkten, wie toll aus dem Stode stürmten und ihre Stochübungen an vielen Leichenbegleitern probirten.

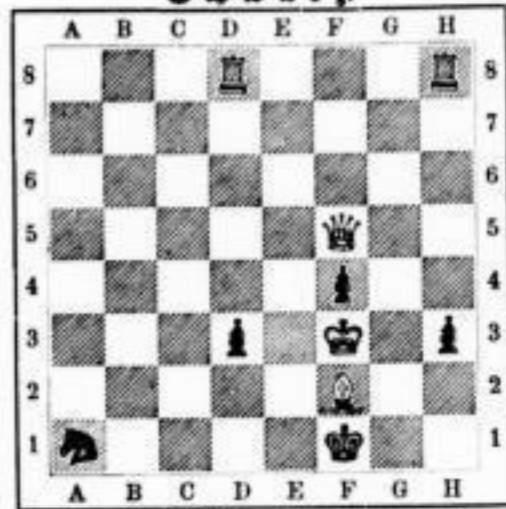
Die vornehmen Regier in der Stadt New-York haben ihre feinen, den „Pöbel“ ausschließenden Clubs nach dem Muster dortiger aristokratischer Clubs von Weigen. Ueber zwei derartige Regier-Clubs theilt die „N. Y. Staatszeitung“ folgendes mit: Diese Clubs, wahre Muster eines harmonischen Zusammenlebens, verkörperten den Wohlstand und die sociale Stellung der „arbitgen Männer“, welche ihren eigenen Kostengeiß, ihre reiche Aristokratie besitzen. Sie haben ihre Millionaire, ihre eigenen Erbtöchter, ihre rednerischen, politischen und musikalischen Verübungen, ihre Löwen der Gesellschaft, ihre alten Familien, ihre socialen Eifersüchtelien und Scharmügel. Es herrscht unter ihnen ein Gemeingeist, der einem oberflächlichen Beobachter ungläublich erscheint. Sie zeigen wenig oder gar keine Neigung, sich mit Weigen ehelich zu verheirathen und in den besten Regierkreisen ist der Vollblutneger angesehen und geachtet, als der Mulatte. Die wenigen Heirathen, welche zwischen den Söhnen Afritas und den Töchtern der grünen Insel vorkommen, werden beiderseits in den niederen Schichten der Gesellschaft geschlossen. Die politische Emancipation unserer farbigen Mitbürger scheint ein gehöriges Quantum von Selbstachtung in die Regier gemipft zu haben und damit ist ihrer Amalgamirung mit der kaukasischen Race eine wirksamere Schwank gekehrt, als es alle Prohibitivmaßregeln jemals hätten thun können. Diese Selbstachtung findet ihren Ausdruck in den beiden Clubs, welche in gleicher Weise durchaus exclusiv sind. Die Aufnahmegebühren sind nicht niedrig; sie betragen bei dem einen vierzig, bei dem anderen sechzig Dollars, und die Clubzimmer sind elegant und luxuriös eingerichtet; man sollte in der That kaum erwarten, derartige Räumlichkeiten in Thompson- und Sullivanstr. anzutreffen, aber die Thatfache ist nicht zu leugnen. Die Mitgliederzahl beider Vereine beträgt etwas mehr als dreihundert und in ihren Ideen sind sie noch republikanischer (im Partei-Sinne), als der (weiße) „Union League Club.“

Arithmetische Aufgabe Nr. 102.

Aus den Ziffern 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9 zwei oder mehr Zahlen zu bilden, deren Summe eine mehrstellige ganze, aus lauter gleichen Ziffern bestehende Zahl ist. Die Summe 99999 soll jedoch ausgeschlossen sein.

Table with 2 columns: Beispiele, and 2 columns of numbers (498, 375, 126, 999) and their corresponding sums (81, 35, 79, 58).

Schach. Aufgabe Nr. 100. Von Herrn S. Loyd in New-York. Schwarz.



Weiß zieht an und setzt in drei Zügen matt.

Auflösung von Nr. 100.

- 1) Da6-a7 Ta3-c3
2) Da7-e3+ Tc3-e3
3) Sb2-d3++ K beliebig
4) Sd3-e5 matt.
1) ... Ke5-e4
2) Se8-d6+ Ke4-e5
3) Sb2-c4++ Ke5-e6
4) Da7-f7 matt.

Eingelaufene Lösungen.

Nr. 197 ferner von H. B., Paul Renner. Nr. 198 von J. G. Ritter, Joh. Obermann, Friedr. Obermann, Oscar und Max Jahn. Nr. 199 von Joh. Obermann, Friedr. Obermann, Paul Renner.

Briefwechsel.

C. M. in L. Von Ihrer uns jüngst gemachten Sendung ist das Selbstmatt unlesbar wegen 2... e3-e2. Die beiden übrigen von uns nicht veröffentlichten Probleme sind doch gar zu unbedeutend. Joh. D. Antwort auf Ihr Privat Schreiben wird Ihnen in der „Augusten“ werden.

Schachturnier.

Die Schachgesellschaft „Augusten“ veranstaltet auch in diesem Winter für Schachfreunde jeder Spielfähigkeit ein kleines Turnier, zu welchem auch Nichtmitglieder gern zugelassen werden. Ein Bogen zum Einzeichnen, und die Turnierbestimmungen enthaltend, liegt Montag den 4. und Freitag den 5. Januar Abends im Gesellschaftslocal (Gambriusball) aus.



Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn.

Vom 1. Januar 1875 ab findet zwischen Leipzig, Station der Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn einerseits und den Stationen der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn: Berlin, Ludenwalde, Jüterbog, Herzberg und Burgdorf — via Eilenburg, Falkenberg — andererseits, eine directe Güterabfertigung nach den für den Localverkehr der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn gältigen Tariffahen und Classificationbestimmungen statt. Sendungen von den vorgenannten Berlin-Anhaltischen Stationen werden nur bei ausdrücklicher Routenvorschrift (via Eilenburg) nach unserer Station Leipzig befördert. Exemplare dieses Tariffs sind bei unserer hiesigen Formular- und Druckfachen-Verwaltung (Böhliger Bahnhof), in Leipzig bei unserer dortigen Güter-Expedition käuflich zu haben. Die Direction.

Cornelia,

Zeitschrift für häusliche Erziehung.

Herausgegeben von Dr. Carl Hilz. Unsere bereits über ein Jahrzehnt hinaus bestehende Zeitschrift „Cornelia“, die nicht nur von der Presse, sondern von der deutschen Familie selbst als ein notwendiger und segensreicher Hausschatz bezeichnet wird, hat weit und breit in deutschen Landen eine so freundliche Aufnahme gefunden, daß wir ohne alle Reclame sagen können: Sie ist ein Nationalwerth geworden. Wer das Glück hat Kinder zu besitzen, und erkennt, wie schweres aber zugleich unendlich wichtiges Werk eine gute Familienziehung ist, der wird den Anregungen, Rathschlägen und Belehrungen (z. B. über die Keibesflage der Kinder) der „Cornelia“ sein Ohr nicht verschließen und sie auch im neuen Jahre als Hausfreundin gern begrüßen. Indem wir sie allen deutschen Familien aufs Neue empfehlen, erinnern wir zugleich daran, daß Bestellungen auf dieselbe in jeder Buchhandlung angenommen werden. C. F. Winter'sche Verlagsbuchhandlung.

100 Visitenkarten von Ernst Hauptmann, 1 1/2 Mark. Markt 10, Kaufhalle.

Diesjährige Preisberabsetzung!

24 dicke große Octav-Bände (nicht feste) der neuesten und gediegensten Romane Ladenpreis 16 Thlr. nur 3 Thlr. Der illustrierte Hausfreund, sehr unterhaltend, Novellen, Anekdoten etc. mit vielen Illustrationen 3 Bde. (neu 1875) statt 2 Thlr. nur 20 Sgr. Das 6. und 7. Buch Moses, Geheimniß aller Geheimnisse mit 23 Kupfertafeln (sehr selten) nur 3 Thlr. Polizei-Geheimnisse und Jesuit, höchst interessanter Roman, 5 dicke Bände, statt 3 Thlr. nur 1 Thlr. Deutsche Männer, 317 feine Portraits, als: Fürsten, Staatsmänner, Feldherren, Dichter, Schriftsteller etc. etc. nebst Biographie, gr. Octav, sehr eleg. nur 1 Thlr. 7 1/2 Sgr. Geschichte des deutsch-französischen Krieges 1870-71 mit Abbild., Schlachtplänen, Generalarten etc. nur 15 Sgr. Bissard, Deutschland; sein Volk und seine Sitten mit vielen feinen Charakterbildern, gr. Prachtbd. nur 35 Sgr. Biernagel, Bilder aus der Weltgeschichte für die Jugend mit vielen Illustrationen nur 25 Sgr. Lucas, Rodinod nach Humboldt, vollständige Enthüllungen der Weltkraft, Entwicklung und Seelenleben, mit vielen feinen Holzschritten, 2 dicke Bde., gr. Oct., sehr eleg. nur 1 Thlr. 10 Sgr. Blumen-Album mit vielen Abbildungen und sprachvollen pompösen Tafeln der schönsten Blumen jeder Jahreszeit, sehr eleg., nur 35 Sgr. Amerikanische Romanbibliothek der interessantesten Indianergeschichten, Jagd-Abenteuer, Romane, Reisen etc. etc. 24 gr. Oct.-Bände nur 3 Thlr. Werth 12 Thlr.

Export-Buchhandlung L. Löbenstein in Hamburg. Ellerthorsbrücke Nr. 16.

Advertisement for 'Kranke Hilfe' (Sick Help) with a circular logo and text: 'Kranke Hilfe. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.'

Luxus-Karten, Pathenbriefe, Verzierte Papiere bei O. Th. Winckler, Ritterstraße 41. Groß-Verkauf 1. Ct.

Zum Unterrichten im Deutschen (Aufsatz, Grammatik, Literatur) sowie in Geschichte und Geographie empfiehlt sich ein hiesiger Lehrer und nimmt Offerten Herr Director Doenges, Dainstraße Nr. 7, freundlich entgegen.

Englisch u. Französisch. Mäßiges Honorar. Lehrstraße Nr. 6, IV. (Reils Garten).

2 junge Damen suchen zu einem dreimonatigen Cursus im Rechnen und Schön schreiben noch eine Teilnehmerin. Anmeldungen Universitätsstraße 10, 1. Etage I.

Kindergarten Emilienstraße 1. Der Kindergarten beginnt Montag d. 4. Jan. 1875. Auch werden daselbst Anmeldungen entgegen genommen. Lina Becker.

Unterricht im Französischen wird gründlich ertheilt Wasserkrust 4, Mittelgeb. II.

Eine junge gebildete Engländerin, im Lehren erfahren, wünscht gegen mäßiges Honorar Unterricht in ihrer Muttersprache zu ertheilen. Ges. Adressen sub S. B. H. 972. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Clavierunterricht

wird nach bewährter Methode von einer Dame ertheilt. Die Adresse ist zu erfragen in der Musikalienhandl. des Herrn Klemm am Neumarkt.

Gründlichen Violinunterricht ertheilt vorgerückten Schülern oder auch Anfängern gegen mäßiges Honorar ein Conservatorist. Gefällige Adressen sind in der Expedition dieses Blattes unter K. R. 15 niederzulegen.

Das Schneidern unentgeltl. zu erl. wird nachgewiesen Wülfersstr. 24, 4. Et. 1. letzte Thür.

Zur Nachhilfe bei einer lateinischen Arbeit wird ein Philologe (Student) gesucht. Offerten sub K. H. 219. an die Expedition dieses Blattes.

Dr. med. Gleichner, Specialarzt für Harn- und Geschlechtskrankheiten, Gr. Fleischergasse 8 u. 9.

Dr. med. Hermsdorf, Specialarzt für Harn- und Geschlechtskrankheiten, Nicolaistraße 6, 2. Etage.

Pepsin-Essenz nach Vorschrift des Professor Dr. O. Liebreich.
Wirksames und haltbares Pepsinpräparat; als wohlschmeckendes diätetisches Mittel bei mangelndem Appetit und zur Regelung bei Magenverdauung anerkannt. Preis per Flasche 15 und 20 Sgr.
Reines Malzextract. Der eingebildete Auszug des Gerstenmalzes, kein Bier! Bestes Nährmittel sowie Hausmittel bei Husten und Heiserkeit. Preis per Flasche 7½ Sgr.
Malzextract mit Eisen, enthält ca ½ Procent Eisen als Eisenzucker gelöst. Leicht verdauliches Eisenmittel. Preis per Flasche 10 Sgr.
Drogen, Chemicalien, cosmetische Seifen (Thyrolseife etc.) empfiehlt **Schering's Grüne Apotheke in Berlin**
Chausseestrasse 21.
Bereit in den meisten Apotheken u. Drogenhandlungen. Für Wiederverkäufer Rabatt.

P. P.
Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich am hiesigen Plage mit heutigem Tage
21. Kleine Fleischergasse 21
einen
Salon zum Haarschneiden und Frisiren
für Herren und Damen,
sowie ein Lager aller Parfümerien und Haararbeiten eröffnet habe; mein Bestreben wird darauf gerichtet sein mich Beehreude jederzeit auf das Beste zu bedienen.
Zeichnet ergebnis, gütige Berücksichtigung erwartend
Otto Hoss, Friseur,
21. Kleine Fleischergasse 21.

Leipzigs Haupt-Masken-Lager
von **J. C. Junghans,**
empfehlte zu den bevorstehenden Maskenbällen seine eleganten Costüme.
Hainstrasse No. 25.

Der Comburateur!
Neues verbessertes und patentirtes System von Gasöfen.
Alleiniger Verkauf bei
Carl Schmidt, 20. Grimm. Straße 20.

Werkzeug-Maschinen
aller Art, insbesondere:
Drehbänke von 80—150 Ctm. Bettlänge,
kleine Hobel- und Bohr-Maschinen
empfehlte in ganz besonders practischer u. solider Construction zum Hand- u. Dampftrieb die
Werkzeug-Maschinen-Fabrik von Fuohs & Kunad
Plagwitz-Leipzig — Nonnenstrasse 10.

Gas-, Wasseranlagen
und
Bauschlosserei
von
Richard Bühring,
Arndtstrasse No. 38,
empfehlte sich den Herren Bauunternehmern u. Bauenden bei vorkommenden Neubauten und Reparaturen.
Preisocourante und Anschläge gratis.
Preise billigst. Bedienung prompt.

Carl H. Beyer,
Fabrik der weltbekanntesten
Patent India Rubber Waterproof Cork Socks
(Patentsohlen)
sowie alle anderen Arten Gesundheits-Einlegesohlen.
Contor: Petersstraße Nr. 43, I. Leipzig.

Gebr. Honoré, Leipzig,
Treibriemen und Schuh-Fabriken.
Comptoir:
Centralhalle, vis à vis der Promenade.
Lager von Treibriemen und Schnüren.
Muster-Lager von Schuhen und Stiefeln.
Fabriken:
Gothisches Bad, bei dem Berliner Bahnhofe.
Schuh- und Stiefel-Lager
(eigenes Fabrikat).
(H. 36056.)

P. P.
Leipzig, Januar 1875.
Hierdurch die ergebene Anzeige, dass ich ausser meinem geführten Weisswaaren- und Wäsche-Geschäft von jetzt an auch ein Lager in
Bettfedern und Daunen
mit fertigem Inlet und Zügen halte. Stets bemüht, meine Kunden auf das Beste und Beiläufige zu bedienen, zeichne
mit Hochachtung
Theodor Hauser, Peterssteinweg 7.

Gr. Ausverkauf
von
Manufactur-Waaren
bestehend in:
englischen und französischen
wollenen und halbwollenen
Kleider-Stoffen
schwarzen Alpaccas, Moirés etc.
nach
gerichtlichen Tax-Preisen.
Beste
werden nur Vormittags
unter **Tax-Preis**
abgegeben.
8. Hof. Markt Hof. 8.

H. G. Peine
empfehlte sein vollständig assortirtes Lager in
Röcken.
Das Neueste in leinen Krügen, Stulpen, Krausen, Flechsa, in weiss u. schwarz mit und ohne Perlen.
Rein lein., Linon- u. Batist-Taschentücher.
Pelerinen, Schürzen in Seide u. Moirée, weiss u. bunt, Herrenkragen, Manchetten, neueste Façons, Damenhemden, Beinkleider, Nachtsacken, Frisirmäntel, Kinderwäsche etc.
billigsten Preisen.

Nur während der Messe
ist der Verkauf von guten und billigen
Schuhen und Stiefeln
wieder **46. Ritterstrasse 46.**
In Folge jetzt so überhäufte Arbeitskraft in den von uns contractlich engagierten Strafanstalten hat sich das Lager zu dieser Messe in größten Quantitäten angesammelt, wodurch wir gezwungen, neben dem Engros-Verkauf schon gleich zu Anfang auch einzelne Paare abzugeben, worauf wir ein hochgeehrtes Publicum von Leipzig und Umgegend besonders aufmerksam machen, da sich eine derartige Gelegenheit, gutes Schuhwerk billig zu kaufen, außer der Messe wohl schwerlich darbieten dürfte, und empfehlen wir alle Arten Herren-Schaft- u. Gummizugstiefeln, sowie Damen-Leder-, Tuch- u. Lasting-Stiefeln zum Schnüren, Knöpfen und 40 Sorten, die billigsten à Paar 7 Sgr.
Bade- oder Schiffsputzstiefeln à Paar 2½ Sgr. Ferner Hautschuhe, Filzschuhe, Gummischuhe, Ball- und Brautschuhe, Arbeitsschuhe mit Nägeln, Klettchen und Einlegesohlen, sowie alle in dieses Fach schlagende Artikel billig u. faconreich, für dessen Haltbarkeit jede Garantie geleistet werden kann, indem Alles unter Aufsicht der tüchtigsten Schuhmachermeister in den Strafanstalten als in unserer Fabrik zu Braunschweig gefertigt.
Es kann bei uns im geheizten Gewölbe diesmal ungenirt jedes Paar anprobiert werden.
Der Vertreter der Concurrency-Gesellschaft.
Wieder 46. Ritterstrasse 46.

en gros. Mein en détail.
Fabriklager in Möbelstoffen:
Damaste, Ripse, Plüsch u. Matratzendrolls, Teppiche und Tischdecken
halte dem geehrten Publicum zu Fabrikpreisen bestens empfohlen.
Wiederverkäufer und Soteliers
mache ich ganz besonders bei größerem Bedarf auf die sich bei mir bietenden Vorteile aufmerksam.
G. H. Schrödter,
Neumarkt Nr. 23, Ecke der Magazingasse.
Rheinische Hosenstoffe
verschiedener Qualität, für Süddeutschland passend, gebe ich, um damit zu räumen, in Partien unter Einkaufspreis ab.
Alexander Pinkert,
Bahnhofstraße Nr. 14, neben Stadt Rom.

ig!
nicht
gen.
Ebr.
freund,
en 2c.
1875)
und
heim-
nur
Defuit,
Binde,
Wän-
irren,
christ-
Delav,
schichte
— 71
erteic.
fein
leinen
Sgr.
ste für
nur
abohlt,
traft.
vielen
Det.,
amen-
rucht-
lumen
Sgr.
steref-
Aben-
Det.
ig
Dach-
zu bezeichnen durch alle Buch-
bandlungen.
ten
ese
piere
eckler,
1. Et.
(Huff)
ichte und
er Verbr-
engen,
respondenz
1. I. Ho.
es Hono-
aten).
em drei-
und
nehmerin.
Etage I.
be 1.
4. Jan.
angen ent-
Beder.
nen wird
telgeb. II.
ndein,
Donator
theilhen.
der Erpe-
icht
er Dame
en in der
Neumarkt.
t ertheilt
geru gegen
ist.
tion dieses
wird nach-
e Thür.
arbeit wird
ferten sub
latted.
rcialarzt
Darm- und
e 8 u. 6.
Peters-
Darm- und
2. Etage.

Zu An- u. Verkäufen von Wechtpapieren, sowie zur Vermittlung aller finanziellen Transactionen an der Berliner Börse halte ich die Dienste meines Hauses bestens empfohlen. Conditions billigst, gegenseitige Verabredung nach Lage der Geschäfte vorbehalten.

Berlin, W. Behrenstrasse 24.
I. F. A. Zürn,
Bankgeschäft.

Dr. med. Anton Eckstein,
bisher Univeritätsstraße 10, 2. Etage, wohnt
vom 1. Januar 1875
Barckstraße 8, 1. Etage.
Sprechstunden wie bisher. (H. 35690.)

Zahnarzt Dr. Lenk,
Katharinenstr. 20 Mitte-Baage
Künstliche Zähne, Plombirungen,
Zahn- und Mundoperationen.

Zahntechniker J. Parroldt,
Poststraße Nr. 2,
empfiehlt sich zum Einst. künstlicher Zähne,
sowie zum Plombiren und Reinigen der Zähne.
Cur. Nagens, Geschlechtskrank-
heiten. Dr. Bergk, Kunst. St. 19.

Bandwurm wird beseitigt, gefahrlos
und sicher, nach Vorschrift
des Dr. med. Ernst, Roblenstraße Nr. 10.

M. Junghähnel, Geschäfts-Agent.
Wohnung: Könerstraße Nr. 2, 3. Etage; auch
Bormittags zwischen 11 u. 12 Uhr zu sprechen:
Restauration von Herrn Raabe, N. Blumenberg.

Firmenschriften u. Lackiren bill.
Markt, Café National, 3. Etage.

Firmenschrifterei Blücherstraße 24 billig.
W. Liebach, Maler und Lackirer.

Zöpfe von 10 % Chignons, Uhrketten,
Armbänder etc. eleg. gef. b. **Ernst
Schütze, Friseur, Theat.-Pass.**

Zöpfe von 7 1/2 % an, Chignons, Uhr- u. Arm-
bänder gefert. Colonnadenstr. 2, I.
Haararbeit billigst, Zöpfe von 7 1/2 % an
werden gefertigt Markt 16 (Café National) III.

Fabrik von Zöpfen etc.
Richard Kraft, Friseur für Herren und Damen,
Grimm'sche Straße Nr. 22, 1. Etage, (Schög-
über dem Café français.
Alle Haararbeiten werden billig gefertigt.

Eine geübte Friseurin empfiehlt sich den
geehrten Damen. Alexanderstraße 28, 2. Etage.
Oberh. n. Maß, Wäsche, F. Krause, Pl. S. Gew. 20.

Handnäherei wird angenommen
Nicolaistraße Nr. 8, II.
Feine Herren- und Damenwäsche wird
schön gewaschen und geplättet. Werthe Adressen
erbeten Burgstraße Nr. 26 im Hausstand.

Zur Vertreibung
aller schädlichen Hautthiere empfiehlt sich L. Graf,
concess. Kammerjäger, Gerichtsweg 4, 2 Tr.

Schnee wird abgefahren
Abfahr-Institut
Nova Sanitas
Waldstr. 6

Asche-Abfuhr - Gruben-Räumen.
Schnee-Fuhren
aus den Grundstücken werden übernommen
Färberstrasse 8, I.

Alle Arten **Ofen** und **Kochmaschinen** wer-
den gereinigt. **J. Stephan, Töpfer und Ofen-
reher, Sternwartenstraße Nr. 39.**

Lillonese, vom Ministerium con-
nomin 14 Tagen die Haut von Leber-
flecken, Sommerprossen, Pockenflecken,
vertreibt den gelben Teint und die
Röthe der Nase, sicheres Mittel gegen
Flechten und scrophulöse Unreinheiten der Haut,
à Flacon 1 Thlr., halbe 15 Ngr.

Barterzeugungs-Pomade,
à Dose 1 Thlr., halbe 15 Ngr. In 6 Monaten
erzeugt diese einen vollen Bart schon bei jungen
Leuten von 16 Jahren. Auch wird diese zum
Kopfhairwuchs angewandt.

Haarfärbemittel,
à Flacon 25 Ngr., halbe 12 1/2 Ngr., färbt
das Haar sofort echt in **Blond, Braun** und
Schwarz, übertrifft alles bis jetzt Dagewesene.

Enthaarungsmittel,
à Flacon 25 Ngr., zur Entfernung der Haare,
wo man solche nicht gern wünscht, im Zeitraum
von 15 Minuten ohne jeden Schmerz und Nach-
theil der Haut. Erfinder **Roths & Co.** in Berlin.
Die alleinige Niederlage befindet sich in **Leip-
zig** bei

Clemens Jäckel,
Markt Nr. 8, Eingang der Hainstraße.
Blumen-Essenz, als unübertreffliches
feinstes **Zimmerparfüm** in Flacon à 4 %
empfiehlt die Parfümeriefabrik von
Heinrich Müller,
Hotel Stadt Dresden.

Bekanntmachung

des **Verwalters**
im **Gewölbe: Raschmarkt, unter**
der Börse, vis à vis dem Stockhause.

In Folge Liquidationsbeschlusses der Gläubiger eines großen Berliner Hauses bin
ich beauftragt, die noch vorhandenen **Waaren-Bestände** in

Kleiderstoffen
Möbelstoffen
Damen-Confection

schleunigst zu realisiren.
Es bietet demnach

dieser Ausverkauf,

welcher mit den gewöhnlichen Markt-Schreibern nicht zu vergleichen ist, dem geehrten Publicum
eine noch nie dagewesene Gelegenheit, durch besondere Billigkeit und reelle Waaren nicht allein
den momentanen Bedarf zu decken, sondern noch weit darüber hinaus den Einkauf bei Ueber-
zeugung obiger Versicherung zu veranlassen. — In nachstehendem **Preis-Courant**
sind die **Waaren-Bestände** in gedrängter Kürze aufgeführt und stellen sich
die **Preise** zu 33 1/2 Proc. niedriger als früher die **Engros-Preise**. — Bei
Entnahme von ganzen Stücken werden besondere **Vorteile** gewährt, wobei
eine vorübergehende **Vereinbarung** stattfinden muß.

Preis-Courant:

- | | |
|--|--|
| A. Kleiderstoffe. | 1 Posten schwere weiße Wafel-Bett- |
| 1 Posten Popeline delaine für nur 4 % | Bettdecken m. Franzen für nur 1 % |
| 1 " Popeline Croisée für nur 5 % | D. Longchâles u. Umschlagtücher. |
| 1 " Popeline Royal für nur 6 % | 1 Posten Berl. Châlons u. schön. Color. n. 6 % |
| 1 " Rips de laine für nur 7 1/2 % | 1 " französischer Long-Châles in hochfeiner |
| 1 " Velour de laine für nur 10 1/2 % | Qualität für nur 10 % |
| 1 " Velour Royal für nur 11 1/4 % | 1 " Double-Belours-Tücher für nur 2 % |
| 1 " Gala Lastring für nur 12 1/4 % | 1 " engl. Belours-Tücher für nur 3 % |
| 1 " schottische Plaids für nur 17 1/2 % | E. Damen-Confection. |
| 1 " schottische Plaids in doppelter Breite,
schwerste Waare, für nur 13 1/4 % | 1 Posten Damen-Winter-Mäntel, haute Nou- |
| B. Möbelstoffe. | veautés, für nur 5 % |
| 1 Posten Sopha-Damast für nur 5 % | 1 " Damen-Winter-Mäntel in Aachener |
| 1 " Sopha-Damast, doppeltbr., schwerste
Waare, für nur 12 1/2 % | Double, eleg. garn. für nur 6 1/2 % |
| 1 " Prima Wolldamast, doppeltbreit, für
nur 19 % | 1 " Damen-Winter-Mäntel in hochfein. |
| 1 " gestreifte Portièren- u. Sopha-Ripse,
10/4 breit, für nur 17 1/2 % | franz. Double mit brillanter Gar- |
| 1 " glatte schwere Möbel-Ripse in allen
Farben und 10/4 breit, für 22 1/2 % | nitur für 8 % 15 % |
| C. Gardinen, Tisch- u. Bettdecken. | 1 " Damen-Winter-Jaquets in vorzügl. |
| 1 Posten Prima Null-Gardinen für nur 4 % | Double, geschmackvoll garnirt, für |
| 1 " Prima Sieb-Gardinen für nur 6 % | nur 4 % |
| 1 " Prima Zwirn-Gardinen f. nur 7 1/2 % | 1 " Damen-Winter-Jaquets in feinem |
| 1 " Cademir-Tischdecken in reiner Wolle
für nur 1 % | Satin-Double, mit brillanter Gar- |
| 1 " Tuchdecken für nur 1 1/2 % | nitur, für 5 % 7 1/2 % |
| 1 " Tischdecken mit gestickt feid. Borden
für nur 2 % | 1 " Damen-Jaden in mittelfein. Double |
| 1 " Rippsdecken mit Sobelin-Borden für
nur 3 1/2 % | für nur 1 % 10 % |
| | 1 " Damen-Jaden in hochfeinem Double |
| | für nur 2 % |
| | 1 " Regenmäntel und schottische Belour- |
| | Räder für nur 4 % |
| | 1 " Noirées, Stoff- und Stepp-Röcke mit |
| | den schönsten Borden f. nur 2 1/4 % |
| | 1 " Sommer-Jaquets u. Talmas, außer- |
| | gewöhnlich billig. |

Eine große Partie schwarzer Lyoner Seidenstoffe in Rips,
Taffet und Cademir für 20 Ngr., sowie ein Posten schwarzer
Lyoner Seiden-Sammete sind dem Ausverkauf einverleibt.

Preise fest.
Der Verwalter.
Gewölbe: Raschmarkt, unter der Börse,
vis à vis dem Stockhause.

Pauline Küntzel,

Putz- und Modewaaren.
No. 15 Thomaskirchhof No. 15, neben Passage Steckner,
früher Kleine Fleischergasse 16,
empfiehlt der vorgerückten Saison wegen Güte vom Lager zu herab-
gesetzten Preisen.

Händler, welche die hiesige Messe besuchen, mache ich auf meine sehr schönen und preis-
werthen Fabricate in

Leinen- und Baumwollwaaren
aufmerksam. Ein partie werden unter Anderm ein großer Posten Servietten und Handtücher un-
gemein billig begeben.
Sigmund Frank im großen Blumenberg.

Reinwollene Geraer Ripse
in allen Farben à Meter von 16 Ngr. an sind wieder angekommen
Albertstraße Nr. 22, zweite Etage.

Für Rechnung einer auswärtigen Fabrik werden während der ersten
8 Tage der Neujahrsmesse
Damen-Mäntel in allen Genres, Paletots, Röder, Jaquets
in **Double, Velour, Gêlino, Natine** etc. zu
extra billigen Preisen anverkauft.
Verkaufslocal: Grimm. Straße 23, 1 Treppe.

Billiger Verkauf.

Um mit dem Rest unseres Winterlagers schnell zu räumen, verkaufen wir gute
Wollstoffe und Confections aller Art bedeutend unter dem Preise.
Grimm. Str. 10. Adam & Eisenreich. Grimm. Str. 10.

Dr. Romershausens Augen-
essenz in Originalflaschen à 20 % u. 1 %
Depot: **Engel-Apothek**, Markt 12

Kernseife

sehr schön hart — 7, 8, u. 9 % für 1 Thlr.
Peterstr. 37, Gewölbe.
Elsäss. **Kautschuk-Glanzwichse** f. bei
Gustav Kössiger, Auerbachs Hof 15.

Haupt-Dépôt

der echten
Talmi-Gold-Uhrketten
für Herren und Damen in den neuesten ge-
schmackvollsten Façons, sowie die beliebten
Damenketten
mit Quästchen
in reizenden Mustern zu den billigsten Preisen.
Clemens Jäckel,
Markt Nr. 8, Eingang der Hainstraße.

Ball-Fächer,
Concert- und Theaterfächer, Fächer-
halter in reicher geschmackvoller Auswahl zu
den billigsten Preisen empfiehlt

Clemens Jäckel,
Markt Nr. 8, Eingang der Hainstraße.

Cigarren mit Musik
sind wieder vorrätig bei
L. Gotter, Peterssteinweg 49.



Joh. Liebieg & Comp.,

Reichenberg (Böhmen).
Musterlager:
Katharinenstraße 3, 2. Etage
bei **Herrn Pinner.**

Ausverkauf.

Adolph Höritzsch Nachfolger,
Markt Nr. 16,
empfehlen wollene Châleshauben, Françons
und Tücher für Damen, Herren-Schlipse
und Cravatten, seidene Damen- u. Herren-
Châles, leinene Kragen für Herren, eine
größere Partie **Velour-Artikel** in schwarz
und farbig, Knöpfe in allen Sorten, helle
Glacé-Handschuhe, einflüßig von 10 %
an, zweiflüßig von 15 % an.

29. 29. Passage Steckner 29. 29.
29. Wollschweißblätter für Damen, **29.**
29. nie Schweissflecke in der Taille er-
29. zeugend, à Paar 50 % b. L. Rädiger. **29.**

Wegen des Ende vorigen Monats erfolgten
Todes des Geschäftsinhabers **Michael** soll das
Geschäft bald gänzlich aufgelöst werden und sind,
um damit **schneller zu räumen, die Preise**
bedeutend herabgesetzt worden.

Ich erlaube mir daher die Aufmerksamkeit des
betr. Publicums auf mein **Fabriklager** von
baumwollenen und halbleinernen
Waaren (**Barchent, Schürzen,**
Zügen etc.) zu lenken.
Reichenbach i. Schl. im December 1874.

Emil Michael,
Joh. Florian Beller, Bevollmächt.,
zur Neujahr-Messe in Leipzig,
Brühl 23, im rothen Adler.

Für Restaurateure
Filz-Unterfeker zu Biergläsern
6 Dbd. 4 1/2 Nr., 12 Dbd. 7 1/2 Nr.,
24 Dbd. 13 Nr. empfiehlt

Haugk's Sutfabrik
am Rosenthal,
Filiäle: **Petersstr. 13 (Schletterhand).**

Luftzug-Verschließungs-Cylinder für
Fenster u. Thüren, das beste u. billigste Mittel,
um Luftzug, selbst den feinsten zu verhüten, empfiehlt
Chr. May, Tapezierer, Grimm. Str. 23, III.

Mit einem wohlaffortirten Lager
fortiger Spiegel
sich Augustusplatz, Glas-
fabrik. E. Dörfel, Spiegelfabrikant
in Berlin.
Bitte um geneigten Zuspruch.

Prima-Gas-Coaks,
Sectoliter 15 Rgr., frei ins Haus,
empfehlen
August Spillner, Bayerische Str. 7 b.
100 Proc. Ersparnis.
Bester und billigster Ersatz für Bohnen-Kaffee
Jamaica-Kaffee
der deutschen Kaffee-Fabrik **Joseph
Volk & Co., Chemnitz,** attestirt und
guteachtet von Herrn Dr. G. Gräfe in
Chemnitz und belobigt von vielen Consumenten,
in den meisten Colonialwaarengeschäften zum
Abzugspreis in Packeten (1/2 Pfund) à 10 Reichs-
fennige zu kaufen. (H. 34704 b.)

Chocolade
von der
Die Francaise
empfehlen sich durch
absolute Reinheit, schöne Fabrikation
und reelle Detail-Preise.
Fabriken in Paris, London und Stras-
burg i. G.
Niederlagen in Leipzig bei
Herrn **Louis Apitzsch,**
Rob. Schwender.

Die Theater-Conditorei
empfiehlt täglich fein gefüllte
Pfannkuchen,
gefüllte 5 Pfennige.

Pfannkuchen,
gleich mehrmals frisch, empfiehlt die Conditorei
in
E. F. Zaspel.
Apfel-Ausverkauf Montag, Dienstag und
Mittwoch Scheffel von 2 1/2 Rgr., Neße 4 Rgr. an,
wie auch **Plausenmus** centnerweise Ritter-
straße Nr. 33 im Hofe. (H. 36060.)

Erfurter Brunnenkresse,
Krautsohl, sowie seine Tyroler Äpfel u. Birnen,
süße Weintrauben, Apfelsinen, gute Wallnüsse
u. grüne Bomeranzen, alles frisch angekommen
S. Rolle, Stand: Markt, vis à vis dem
Königsbrunnen.

Maronen,
größte italien. Dauerfrucht,
2 1/2 Rgr. per Pfund,
7 1/2 Thlr. per Centner
H. Kourmoussi,
Dresden: Prager Straße.

**Darjer
Ritterguts-Butter**
bekanntester Güte empfiehlt à 8 Rgr.
Blauenischer Hof 16. **Bruno Stier.**

Butter!
Weinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich
mithin halber die Butter nicht austragen lassen
in und bitte dieselbe in meinem Gewölbe Gr.
Indemühlenstraße 47 abholen zu lassen.
Neue Sendung beste Thür. Tafelbutter
Kanne 1 Rgr. à Stück 8 Rgr.

Frischen Schellfisch,
französische Poulards,
Krametsvögel,
Kiehl Speckpöklinge
empfehlen
Ernst Kiessig, Hainstraße 3.

Verkäufe.
Bauplätze.
Bestandort 20 u. 55 — 1100 Ellen à 3 1/2 Rgr.,
er in Plagwitz, Leipziger Straße 4000 Ellen
Schießweg und 2 Straßenfronten jetzt noch
à 3 Ellen 1 Rgr. zu verkaufen. Adressen sab
4090. an die Expedition d. Bl.

Villenplätze am Marienplatz, jeder
Ellen front, 70 Ellen Tiefe, hat zu verkaufen
Auftrag **Rob. Bauer,** Bauhofstraße 1.
zu verkaufen ist ein neugebautes Haus, Preis
90 Rgr. in Lindenau, Josephstraße Nr. 40.

Ein feines Villengrundstück
unweit der Promenade mit 8000 Q.E. sehr
thöselm noch zu bekauenden Areal sofort billig
verkaufen. **C. F. Leichsenring,**
Große Windmühlenstraße Nr. 8 u. 9.

Das für 2 Familien erbaute, mit allem Com-
fort der Neuzeit ausgestattete Villen-Grundstück
Lindenstraße Nr. 14 b, nebst Stallung, Remise,
Schwimmbad und schönem Garten, beabsich-
tigt preiswerth zu verkaufen. Dasselbe kann
abt bezogen werden.
Rob. Bauer, Bauhofstraße 1.

Beizer und West-Vorstadt habe mehrere
able Häuser im Preise von 50—150000 Rthl.
an 1/2—1/4 Anzahlung zu verkaufen im Auftrag
A. Loh, Poststraße 16, I.

**14 Bühnengewölbe 14,
am Markt.**

Wie jede Messe befindet sich auch diesmal wieder, daß reich assortirte Lager der
Weisswaren und Wäschefabrik

A. Simonsohn aus Dresden, Wilsdrufferstr. 30
und sind sämtliche nach hier gebrachten Waaren von heute ab bis zum 14. d. Mts. zu
besonders billigen Preisen an gros und en détail zum
Gänzlichen

Ausverkauf

gestellt. Wie schon hinlänglich bekannt sind sämtliche Waaren durchweg reell, solid ge-
arbeitet und aus guten Stoffen gefertigt.
Ein großer Posten **Leinwand, Handtücher, Ebißon, Dowlas, Shirting,**
Stangenleinen, Viqués u. Rodapolam für jede Art Wäsche geeignet in 1/2 u. 1/4
Stücken zu Stückpreisen.

Fertige Damenwäsche.
Damenhemden in Ebißon, Dowlas und
Leinen 20, 25 u. 1 Rgr. gef. 1 1/4 Rgr.,
Nägliche-Jacken 15, 20, 25 u. 1 Rgr.,
Barbend-Jacken zu 1 Rgr. u. 1 1/4 Rgr.,
Beinkleider von 10, 12 1/2, 20 u. 1 Rgr.,
Barbend-Beinkleider 25 u. 1 Rgr.,
Corsets in gr. Auswahl 8, 15 u. 20 Rgr.,
Untertailen 10, 15 und 20 Rgr.

Herren-Wäsche.
Oberhemden von 22 1/2 Rgr., 1 bis 1 1/2 Rgr.
mit Stiderei 1 1/2, ganz Leinen 1 1/2 und
2 Rgr.,
Nachthemden in Ebißon, Dowlas und
Leinen 20, 25 Rgr., 1 bis 1 1/2 Rgr.,
Rein leinene Taschentücher in allen
Größen und Qualitäten 1/2 Duzend von
12 Rgr. an, gr. Sorte 20, 25 Rgr. u. 1 Rgr.,
Echt Bielefelder und **Trich-Leinen**
1 1/4 bis 2 Rgr.

Ferner große Auswahl in **gestickten Streifen und Einsätzen,** sowie **Herren-
und Damenstrümpfen** in sehr reicher Auswahl der neuesten Façons
spottdillig. Nur während der Neujahrsmesse

Noire-Nöde von 1 1/2 Rgr.,
Stoff-Nöde von 2 Rgr.,
Stepp-Nöde von 1 1/2 Rgr.,
Amerikanische Nöde ohne Rath von
2 1/4 Rgr.,
Weisse Nöde in großartiger Auswahl,
glatt u. gestickt mit u. ohne Volants 22 1/2 Rgr.,
1 u. 1 1/2 Rgr. bis zu den feinsten Sachen,
Schlepp-Nöde von 1 1/2 bis 3 1/2 Rgr.,
Touraturen in Kophaar u. Stahl von
10 und 15 Rgr. an,
Bettdecken in großer Auswahl 40 lang
mit und ohne Franzen von 1 Rgr. an, ganz
gute und schwere Sorte 1 1/2 Rgr.,
Gardinen in Mull und Zwirn in
ganzen und halben Stücken zu billigsten
Fabrikpreisen,
Seidene Shawls von 2 1/2 Rgr. an, Dgd.
27 Rgr.

**14 Bühnengewölbe 14,
am Markt.**

Meubles-Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Geschäfts verkaufe zu entsprechend billigen Preisen
eine reiche Auswahl Meubles, Spiegel und Polsterwaaren.
Alwine verm. Berger.

F. A. Berger's Meubles-Halle,
Petersstraße 42, I.

Josef Grüner, Schuhfabrikant
aus Eger und Franzensbad,
erlaubt sich hiermit die ergebenste Anzeige zu machen, daß er diese
Neujahrsmesse mit einem reichhaltigen Lager von feinstgearbeiteten
Damen- u. Kinderstiefelchen versehen ist u. bittet daher um gütige
Abnahme. Die Verkaufshude befindet sich am Augustusplatz in der
Nähe der Königsstraße, Gebäude an der Promenade.

Ausverkauf von Schuhwaaren.

Ein grosser Posten solid gearbeiteter Herren- und Damen-Stiefelchen soll Augustusplatz,
vis à vis Johannissgasse, zum billigsten Engros-Preis, auch im Einzelnen verkauft werden.
Gerhard Harders.

**Filzschuhe, Filzstiefeln,
Filz-Ueberschuhe, Filz-Pantoffeln,
Tuch-Schuhe, Tuch-Stiefeln,
Einzieh-Schuhe u. Pantoffeln, Einlegesohlen in Filz u. Kork**
empfiehlt in großer Auswahl für Damen, Herren und Kinder

A. Enders, Bühnengewölbe Nr. 2.

Reguliröfen

bester Construction, seine **Mantelöfen mit Marmorauflattung, Kochöfen, Heiz-
öfen, Kochröhren** mit Zubehör, Dachfenster etc., Eisenwaaren aller Art, Drahtnägel,
Kohlröhren etc. empfiehlt
in großer Auswahl
F. W. Wichenberg, Gerberstraße 4.

Die Wurst- u. Fleischwaaren-Handlung von

Herzogl. Hoflieferant Friedr. Schrader aus Braunschweig

empfiehlt auch diese
Messe eine grosse Auswahl
bester haltbarer
Salami-, Schlack-, Cervelat-, Knob-
lauch- u. Mettwurst, Schinken-
und Rothwurst,
Schwarzfleisch und Zangenwurst,
sowie
Leipzig.
37. Petersstr. Gewölbe Petersstr. 37.

In einem der freundlichsten climatischen Cur-
orte **Thüringen** ist ein wohlrenommirtes,
zum Vermietten an Fremde eingerichtetes **Haus**
sogleich oder zum 1. April 1875 zu verkaufen.
Das Gebäude befindet sich in einem guten bau-
lichen Zustande, enthält gegen 25 Zimmer und
eignet sich besonders für Pensionaire, welche neben
einer vortheilhaften Verwerthung ihres Anlage-
capitals einen angenehmen Sommeraufenthalt
suchen. Adressen von Selbstkäufern werden unter
N. N. H. 2266 durch **Rudolf Mosse**
in **Halle a. S.** erbeten.

Zu verkaufen ein solides Haus mit Ein-
fahrt in Reudnitz, nahe der Stadt gelegen, Preis
10,000 Rgr., Anzahlung 3—4000 Rgr., durch
A. W. Scheffler in Reudnitz, Heinrichstr. 1.

Geschäfts-Verkauf.

Ein **Tapissier- und Weisswaren-Ges-
chäft,** günstigste Lage in einer Kreisstadt Thü-
ringens, in schwunghaftem Betriebe mit meist
Landkundschaft, ist Krankheit halber zu verkaufen.
Näh. ertheilt das Annonc.-Bureau v. **Lothar
Sittig, Sangerhausen.** (H. 51145 d.)

Eine Restauration mittleren Ranges, in bester
Lage, ist sofort zu übernehmen. Näheres in der
Restauration von **S. Gay** (Gerberstraße.)

Eine Restauration

mit Oekonomie, Park, Dampf- u. Bannenbad in
einer sehr verkehrreichen, an der Bahn gelegenen
sächs. Stadt, sof. bei nur 1000 Rgr. Anz. zu ver-
kaufen Leipzig, Körnerstr. 2. **Dr. Jungbühnel.**

4 sehr flotte Restaurationen, 6 Producten-
geschäfte zu verkaufen Gr. Fleischergasse 3, I. I.
Eine Restauration mit Productengesch. ist
zu verkaufen u. sof. zu übernehmen. Adr. unter
B. K. 10 niedezul. in der Expedition dieses Bl.

Eine flotte Restauration mit Billard in Reu-
dnitz ist Verhältnisse halber preiswerth zu ver-
kaufen. Näheres bei **A. W. Scheffler,**
Reudnitz, Heinrichstr. Nr. 1.

Eine gangbare Destillation
ist Fortzugs halber mit sämtlichen Recepten
sofort zu verkaufen. Adr. erbeten in der Expe-
dition dieses Blattes unter G. H. 79.

Ein Victualien-Geschäft mit kleiner Restauration
verbunden, sehr gute Lage, ist eingetretener
Familienverhältnisse halber unter günstigen Bedin-
gungen sofort zu verkaufen. Adr. unter O. P. in
der Filiale d. Blattes niedezulegen.

Ein gut gehendes Productengeschäft mit Re-
stauration, in schöner Lage, ist wegen eingetretenen
Todesfalls sofort zu verkaufen. Adr. unt. K. 50
in der Fil. d. Bl., Dainstraße 21, niedezulegen.

Ein gutes gangbares **Productengeschäft,**
verbunden mit Restauration, in schöner Lage,
ist eingetretener Todesfalls halber mit sämt-
lichem Inventar für den billigen Preis von
450 Rgr. sofort zu verkaufen.

Nur reelle Selbstkäufer erfahren Näheres unter
O. P. 39. in der Expedition dieses Blattes.

Für Damen.

Zur Etablierung eines Modegeschäfts wird
eine Dame mit einem disponiblen Capital von
ca. 3000 Rthl. gesucht. Gef. Adr. werden sub
O. A. 9. in der Expedition d. Blattes erbeten.

Abzugeben ist ein Viertel im **Wittel-Balcon.**
Reflectanten werden gebeten, ihre Adressen unter
Chiffre R. M. in der Expedition dieses Blattes
niedezulegen.

Ein Viertel-Abonnement (**Parquet**) ist bis
Ostern abzugeben. Offerten franco sub A. Z. 64
poste restante Leipzig.

1 **Jacar-Pianoforte** v. Verf. H. Pfeilberg. 15.

Pianinos u. Harmoniums verkauft unter
Garantie billig **W. Sprössel,** Johannisg. 32.

Gute Pianinos, prämiriert in Wien, empfiehlt
Ed. Pitschel, Reudnitz, Rathhausstraße 8, II.

Zu verkaufen ist 1 **Spieldose,** 1 goldene
Repetiruhr (Cylinder), 1 gold. **Remontoir**
24 Rgr., 1 **Regulateur** 9 Rgr. **Grinma'scher**
Steinweg 4, 1 Treppe, nahe der Post.

Zu verkaufen richtig gehende gold. Damen-
Cylinderuhren mit modernem ff. Quastenletzen
für 16 Rgr. **Grinm. Steinweg 4, I.,** nahe der Post.

Kostbare Steinsammlung.

Wegen plötzlich eingetretenen Todesfalls ist eine
sehr reiche Steinsammlung Eisenbahnstraße 17
parterre zu verkaufen.

Zu verkaufen billig ein getr. schwarzer Herren-
pelz mit Hibernaufschlag Turnerstr. 3, III. rechts.

Zu verkaufen billig ein **Gebpelz** mit Her-
aufschlag **Grinma'scher** Steinweg 4, 1 Treppe,
nahe der Post.

Ein Bisampelz
ist zu verkaufen. Zu erfragen beim Oberkellner
des neuen Theaters.

Ein neuer **Gebpelz** mit Bisambefaz ist billig
zu verkaufen **Pasthofgasse 7, 1 Treppe.**

Ein etwas getragener schwarzer **Pelz,** passend
für einen Hausmann, ist billig zu verkaufen
Universitätsstraße 16, Tr. B, 3 Treppen.

Ein schöner **Bisam-,** sowie 2 schwarze **Pelze**
u. eine **Itis-Garnitur** sind zu verkaufen
Nicolatstraße 31, im Hofe links 1 Treppe.

Ein sehr schönes nur einmal getragenes **Costüm**
eines **Edelnarren**
ist billig zu verkaufen
Luzgenstein Garten 51, 2. Etage.

Gesucht werden 2 tüchtige Holzbildbauer von G. Nieme, Blumenstraße 7b.

Ein geübter Möbelpolierer wird gesucht. Franz Schneider, Weststraße Nr. 23/24.

Drei Tischlergesellen werden gesucht in der Tischlerfabrik Georgenstraße 24.

Gesucht 1 Tischlergeselle Bayer. Str. 19, Gd. Hand.

Gesucht werden 3 Schlosser auf dauernde Arbeit bei Otto Thiele, Turnerstraße Nr. 10 (Rehbau) in Pindemau.

Ein Mechanikus oder Schlosser wird gesucht von Sierow & Wendt, Lindenstraße Nr. 10.

In einem größeren Mühlenabteil des Reichslandes, verbunden mit einer schiffchen Graupen- und Erbsen-Schälmaschinen-Einrichtung, wird ein namentlich in letzterem Fach erfahrener Mann gegen hohes Salär als Obermüller gesucht. Kenntnisse der Weizenmüllerei sind sehr erwünscht, damit demselben die Leitung der ganzen Mühle bei Befähigung übertragen werden kann. Offerten an die General-Agentur Rudolf Mosse, Weg.

Gärtner-Gesuch. Ein tüchtiger, erfahrener, solider Gärtner, unverheiratet u. durch beste Zeugnisse empfohlen, findet sofort Stellung auf Rittergut Ammelshain b. Rauhof, a. d. Leipzig-Dresdner Bahn.

Rock-Schneider, 2 gute Arbeiter, sucht auf schwarze Arbeit. R. Brehme, Naschmarkt.

Schuhmacher auf Reparaturen finden im Hause dauernde Beschäftigung in der Schuhwarenfabrik von Julius Landsberg, Rosasstrasse 14.

Für ein Leipziger Manufacturwaren-Engros-Geschäft wird ein Lehrling für sofortige engagierung gesucht.

Gef. Offerten bitten gef. sub M. B. S. 50 bei Herrn Otto Klemm niederzuliegen.

Lehrling gesucht für ein hiesiges seit langem bestehendes Band- und Seidenwarengeschäft. Eintritt Ostern; die jungen Leute erhalten vollständige kaufm. Ausbildung. Adressen Expedition dieses Blattes unter Bez. S. D. O. L.

Lehrlings-Gesuch. Ein mit den erforderlichen Schulkenntnissen ausgerüsteter Sohn rechtlicher Eltern wird zu Ostern oder früher als Lehrling für eine hiesige Buchhandlung gesucht. Gefällige Offerten erbitte sich Fr. Ludw. Herbig, Königsstr. 18, p.

Zwei Lehrlinge finden Ostern d. J. in meinem Atelier Aufnahme und erhalten solche, die Liebe und Anlagen zum Zeichnen besitzen, den Vorzug. Adolf Hanitzsch, Dessinateur, Brühl 23, 3. Etage.

Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat Buchbinder zu werden, findet Stelle bei L. Götter, Buchbinder, Peterssteinweg 49.

Ein gesitteter Knabe, welcher gelassen ist die Buchbinderlei zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen sofort oder zu Ostern in die Lehre treten bei Ernst Länger, Petersstraße Nr. 30.

Unter günstigen Bedingungen wird ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat Tapezierer zu werden, für nächste Ostern gesucht von Carl Zimmermann, Brühl 69.

Gesucht 1 j. Köhler u. 2 Köhlerb. sof. Vorm. 9-11 U. melden. A. Wagner, Petersstr. 18 p.

Gesucht 3 tüchtige Kellerer sofort. L. Friedrich, G. Fleischerstraße 3, I.

Ein Oberkellner mit 3-400 \$ Caution, Alles auf Rechnung, erhält gute Stellung durch F. C. Krenn, Kupfergäßchen 11, 4. Gew.

Gesucht ein Hausdiener, im Serviren gewandt, bei hohem Lohn. Anmeldungen unter G. G. I. Postamt Plagwitz.

Zum sofortigen Eintritt suchen zwei tüchtige Partibehalter Hausmann & Günther, Eisenstraße Nr. 5.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Hausmann wird gesucht Lessingstraße Nr. 15 c, 1 Tr.

Kutscher-Gesuch. Ein herrschaftlicher Kutscher, unverheiratet, ganz tüchtig und erfahren in seinem Fach und durch beste Zeugnisse empfohlen, findet sofort oder per 1. Februar Stellung auf Rittergut Ammelshain, bei Rauhof an der Leipzig-Dresdner Bahn.

Gesucht wird sofort ein Pferdeknecht. Näheres Lange Straße Nr. 4, 4 Treppen.

Gesucht wird ein Knecht bei F. Krug, Frankfurter Straße 52.

Gesucht für einige Tage ein j. Mann zum Einlassen des Bieres Bärenhülle, Brühl 17.

Gesucht ein ordentl. kräftiger Hausbursche, 16-18 Jahr, Linden-Apothek, Weststraße 17.

Ein tüchtiger Hausbursche wird sofort gesucht Blücherstraße Nr. 25 parterre.

Gesucht wird ein Bursche für leichte Arbeit. Weger, Lindenstraße Nr. 6, 3. Etage.

Gesucht wird sof. 1 ordentl. fleißiger Bursche ins Jahrl. F. A. König, Burgstraße Nr. 7.

Ein Bursche zu leichter Hausarbeit wird sofort gesucht Friedrichstraße 42.

Ein junger Mensch aus ordentlicher, rechtlicher Familie von hier oder aus den nächstgelegenen Ortschaften stammend, mit guten Empfehlungen und hübscher Handschrift versehen, wird in ein kaufmännisches Comptoir gegen hohen Lohn zu leichter Arbeit gesucht. Bei guter Führung steht eine Verbesserung der Stellung in sicherer Aussicht. Selbstgesch. Off. u. M. O. H. 100 an die Exp. d. Bl.

Ein Laufbursche w. verlangt. R. Kornblum, Halle'sche Str. 8. Zu melden von 10-12 Uhr.

Gesucht wird ein kräftiger Laufbursche. Franz Schneider, Weststraße Nr. 23/24.

Einem Laufburschen sucht F. A. Weibel, Dohla Hof.

Ein kräftiger Laufbursche wird gesucht. Zu melden Humboldtstraße 25 bei Herrn Meyer.

Eine französische oder deutsche Bonne wird gesucht Nürnberger Straße Nr. 27, 1 Tr. links.

Gesucht sogl. 1 Fräulein in Conditorei zum Verkauf und Bedienung, beagl. eine nach auswärts Magazingasse Nr. 11, I.

Gesucht 5 Verkäuferinnen, 6 Wirtshaus, 5 Kellnerinnen, 3 Buffetmams, 6 Kochmams, 5 Stuben-, 22 Hausm. L. Friedrich, Or. Fleischerstr. 3.

Für ein Manufacturwaren-Geschäft in Anhalt wird zum sofortigen Antritt eine gewandte Verkäuferin gesucht. Adressen werden unter M. M. 1875 durch Herrn Otto Klemm's Buchhandlung, Universitätsstraße, erbeten.

Verkäuferin-Gesuch. Ein junges gebildetes Mädchen aus achtbarer Familie kann sofort oder den 15. d. M. unter günstigen Bedingungen Stelle erhalten. Zu erfragen in der Filiale Hainstraße Nr. 21.

Kröferinnen und Binderinnen sucht H. Krahe.

Eine tüchtige Putzarbeiterin wird für ein seines Geschäft einer größeren Stadt Sachsens unter guten Bedingungen als Directrice zu engagieren gesucht. Antritt sofort oder im Laufe des nächsten Monats. Näheres durch Franz Schirmer, Leipzig, Hainstraße Nr. 30.

Geübte junge Mädchen auf Talmas und frühjahr's Jaquets u. eine Stepperin auf Howe- oder Grover- u. Valer-Maschine bei gutem Lohn werden gesucht. Walsstraße Nr. 39a, 2. Etage.

Ein j. Mädchen, welches im Nähen geübt, kann Schneidern gründlich erlernen. Alexanderstr. 34, 3 Tr.

Geübte Stepperinnen und Zurichterinnen können sich melden in der Schuhwarenfabrik von Julius Landsberg, 14 Rosasstr. 14.

Mädchen zum Falzen und Heften sucht Ernst Länger, Petersstraße Nr. 30.

20 Plätterinnen ins Haus, jedoch nur ganz geübte, finden hohe Accordarbeit Neumarkt 41, 3. Etage.

Eine vorzüglich in Oberhemden geübte Plätterin wird gesucht, pr. Woche 3 Tage Draußtr. 3b, pt.

Gesucht wird eine Köchin. Näh. Sonntag 10-4 Uhr Peterstraße Nr. 7, 3 Treppen.

Gesucht wird eine Köchin per 1. Februar, welche der guten bürgerlichen Küche vorsehen kann und Hausarbeit mit übernimmt. Nur mit guten Zeugnissen versehen mögen sich in den Vormittagsstunden melden Humboldtstraße Nr. 11, 2. Et.

Eine perfecte Köchin wird pr. 1. Januar oder auch zu späterem Antritt gesucht. Nur Solche mit den besten Zeugnissen versehen, wollen sich melden. Zu erfragen in der Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler hier, Halle'sche Straße Nr. 11, 1. Etage. (H. 36029.)

Gesucht wird zum 15. Januar eine Köchin, die seine Küche versteht und auch Hausarbeit übernimmt Carlstraße Nr. 7, 1 Trepp rechts.

Eine Köchin und ein Stubenmädchen werden für ein seines Hotel gesucht durch C. F. Nennowitz, Kupfergäßchen 11, 4. Gew.

Gesucht werden in Privat 2 Köchin, 2 Jungmädchen, 1 tüchtige Kaffee-Köchin, 2 Zimmermädchen, 6 Hausmädchen bei Frau Kostermundt, Poststraße Nr. 15.

Köchin-Gesuch. Gesucht wird zum 1. Februar in eine ruhige Häuslichkeit eine nicht zu junge, aber gute Köchin, die sehr gute Zeugnisse aufzuweisen hat, der Küche selbstständig vorsehen kann und etwas häusliche Arbeit mit übernimmt. Zu melden von Vormittags 9 bis Nachmittag 4 Uhr Fleischerplatz Nr. 1a, 2 Treppen.

Gesucht wird zum 15. Januar ein einfaches sauberes Mädchen, welches einen kleinen Haushalt allein zu führen versteht. Zu melden bis Nachmittags 3 Uhr bei E. W. Edardt, Gerberstraße Nr. 46, 2. Etage.

Zum sofortigen Eintritt wird eine ordentl. Wirtshauskammerfrau mit guten Zeugnissen gesucht. Anmeldungen an den Bauunternehmer Krug in Dewitz bei Taucha.

Eine nicht allzu junge Dame oder alleinlebende Wittwe aus achtbarer Familie wird zur Pflege und Stütze einer erkrankten Frau gesucht. Dieselbe mühte die Hausfrau in Bezug auf Führung der Wirtschaft, Erziehung resp. Beaufsichtigung dreier Kinder im Alter von 7 bis 10 Jahren vollständig vertreten können und den hierbei vorkommenden kleinen häuslichen Arbeiten, namentlich auch dem Instandhalten der Wäsche sich mit unterziehen wollen. Hierfür Reflectirende wollen unter Angabe ihrer Bedingungen event. Zeugnisse unter Chiffre R. M. H. 2. der Annoncen-Expedition von Rud. Mosse in Halle a. S. ihre Offerten einreichen.

Gesucht wird ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes Mädchen zum baldigen Antritt. Zu melden Große Tuchhalle, Treppe D, 2 Treppen über dem Tuchboden rechts.

Mädchen für Küche u. Hausarb. wird bei hohem Lohn gesucht bei R. Reischel, Töpferstr. 4.

Bei sehr hohem Lohn suchen zwei einzelne Leute ein tüchtig erfahrene Mädchen, das mit der Küche Bescheid weiß und Hausarbeit mit übernimmt. Nur solche, mit guten Attesten versehen, mögen sich melden Grimma'sche Straße Nr. 22 bei Joseph. Antritt per 15. Januar.

Gesucht sofort ein Mädchen für Küche und Haus Anseilstraße Nr. 14, parterre rechts.

Ein ordentliches und braves Mädchen wird für Küche und häusliche Arbeit gesucht. Eintritt sofort oder später. Leichte Arbeit und guter Lohn. Poniatowskystraße Nr. 5, 1. Et.

Gesucht wird sofort oder spätestens 1. Febr. ein Mädchen für Küche und Haus. Mit Buch zu melden Königsstraße Nr. 25, 3. Etage.

Gesucht wird zum 1. Februar ein anständ. Mädchen, welches bürgerliche Küche versteht und etwas Hausarbeit übernimmt. Mit Zeugnissen zu melden Nürnberger Straße Nr. 54, parterre.

Krankheitshalber wird sofort ein gut empfohlenes Mädchen für Küche und häusliche Arbeit gesucht. Mit Buch zu melden Canalstraße 2, 2 Tr. links.

Gesucht zum sofort. Antritt ein Mädchen für Küche u. Hausarbeit Gohlis, Eisenbahnstraße 19.

Gesucht wird zum 15. Jan. ein gut empfohlenes Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Eisenstraße Nr. 19b, 1. Trepp.

Gesucht wird zum 15. Januar oder 1. Febr. ein kräftiges fleißiges Mädchen für alle häusliche Arbeit bei gutem Lohn. Zu melden mit guten Zeugnissen Carlstraße Nr. 8, 2. Etage.

Ein ordentliches Mädchen wird für Küche gesucht Neumarkt Nr. 40.

Gesucht wird ein junges Mädchen zu leichter häusl. Arbeit Petersstraße 42, 4. Et. vornh.

Ein Dienstmädchen, gut empfohlen, wird sofort aufgenommen. Näheres Uferstraße Nr. 8, I.

Gesucht werden zum 15. Januar 2 Mädchen Nürnberger Straße Nr. 52.

Ein junges eheliches Dienstmädchen wird bei guter Behandlung sogleich oder später gesucht Blücherstraße Nr. 26, 2. Etage links.

Ein solides Dienstmädchen wird gesucht sofort oder zum 15. d. M. Zu erst. Aug. Weber, Neufellerhausen Nr. 16.

Zum sofortigen Antritt wird ein fleißiges und ordentliches Mädchen zu häuslicher Arbeit gesucht beim Schlossermeister Matthes, Gerberstraße Nr. 24.

Gesucht wird ein kräftiges Dienstmädchen für häusliche Arbeit Katharinenstraße Nr. 3, 3. Et.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt oder 15. Januar ein ordentliches Mädchen für 1 Kind und Hausarbeit Markt Nr. 6, 3. Et. vornheraus.

Gesucht sofort ein Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit bei G. A. Kapmann, Pindemau, Rühnerstraße Nr. 76.

Ein junges anst. Mädchen für Kinder u. häusl. Arbeit zum 15. Jan. gesucht Weststr. 76, III. r.

Gesucht wird 1 Mädchen für Kinder und häusl. Arbeit Turnerstraße Nr. 5, 4. Etage r.

Für ein Kind wird zum 15. d. M. ein geübtes gut empfohlenes Mädchen gesucht, das hübsch nähen und plätten kann Köhlpf Nr. 18, 3. Etage.

Eine Aufwärterin wird gesucht von Otto Hauboldt, Neutirchhof Nr. 13, 2. Etage.

Gesucht wird eine eheliche und pünktl. Aufwartung Vorgingstraße Nr. 17 parterre.

Eine Aufwartung wird gesucht für täglich von Morgens 7-8 Uhr und den ganzen Sonnabend von Krieg Reudnitzer Straße Nr. 2, 2. Etage.

Aufwärterin für die Frühstunden wird gesucht Plauen'sche Straße Nr. 1, 2. Etage.

Gesucht wird eine zuverlässige Aufwartung für den ganzen Tag Walsstraße 12, 3. Etage.

Gesucht wird eine Aufwartung Thalstraße 1, II. links.

Eine Frau oder Mädchen wird zur Aufwartung gesucht Reudniz, Feldstraße 37 parterre.

Auf einige Stunden des Vormittags wird eine ordentliche zuverlässige Frau als Aufwartung gesucht Bayerische Straße 17, Hinterhaus.

Eine zuverlässige Aufwärterin gesucht für Vormittagsstunden. Näheres Turnerstraße Nr. 2, Hof 2 Treppen.

Stellengesuch. Ein junger, militärfreier, streng solider Commis, welcher mit Buchführung und Correspondenz vertraut, tüchtig im Rechnen und im Besitze guter Zeugnisse ist, sucht sofort Stellung für Comptoir oder Lager in einem Bank-, Fabrik- oder Waarengeschäft.

Hierfür Reflectirende werden ersucht, Offerten unter D. B. H. 22. in der Exped. d. Bl. abzug.

Ein in doppelter Buchhaltung, Jahresabschluss, allen Comptoirarbeiten, in Correspondenz, Bank- und Wechselgeschäften gründlich erfahrener Mann, mit schöner Handschrift und Sprachkenntnissen, seither in ersten Engros- und Fabrikgeschäften bis jetzt thätig, wünscht sofort resp. baldigst

Stellung oder einweilen Beschäftigung. Beste Referenzen und Zeugnisse vorhanden. Offerten unter W. M. 131. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Disponent. Ein tüchtiger junger Mann, der seit mehreren Jahren in einem der größten All- und Spitz-Engros-Geschäfte als Disponent und Reisender thätig ist, sucht per 1. April gleiche Stellung. Gef. Adressen wolle man unter J. A. No. 1. in der Expedition dieses Blattes niederzuliegen.

Stelle-Gesuch. Ein junger Mann, welcher Sachsen und Thüringen in der Papierwarenbranche bereist hat und mit sämtlichen Comptoirarbeiten vertraut ist, sucht, gestützt auf gute Referenzen, sofort oder später Stellung. Offerten unter L. B. 23 an die Expedition dieses Blattes.

Ein gewandter, junger Mann, der in einem Drogen- u. Farbaarengeschäft gelernt hat u. noch conditionirt, sucht sich zu verändern, und ist im Lager, Contor und zum Verkauf sehr tüchtig. Frankrote Offerten erbeten unter Z. H. 229 Exped. d. Bl.

Stelle-Gesuch. Ein junger, civilversorgungsberechtigter Mann (Feldwebel, 30 J., verheir.), sucht Stelle als Lagerist, im Speditionsfach, Aufseher, Portier, Kohlenreiber, Bierverleger, Cassabote etc. Gef. Off. sub V. 1775 an Robert Braunes Leipzig - Annoncen-Bureau - Markt 17.

Ein tüchtiger Reisender, welcher seit längerer Zeit für ein hiesiges Manufactur- und Tuch-Geschäft die Provinz Sachsen, Brandenburg und Thüringen bereist, sucht per 1. April anderweitiges Engagement. Referenzen prima. Offerten sub J. U. 916 beiführen Haasenstein & Vogler in Leipzig. (H. 344.)

Ein Kaufmann, der gewonnen war sein Geschäft aufzugeben, der früher die Provinzen Sachsen, Posen und Pommern mit Erfolg bereist hat, sucht entweder eine Reise-Stelle oder die Vertretung großer leistungsfähiger Häuser in jeder Branche. Gef. Offerten nimmt Herr J. Kusztan in Waldenburg i. Schl. entgegen.

Ein unverheirateter Mann, 29 Jahre alt, guter Rechner, mit besonders schöner Handschrift und vorzüglichen Zeugnissen, der sich keiner Arbeit schent, sucht unter bescheidenen Ansprüchen sofort Stellung. Offert. unt. L. K. 300 werden in der Exped. d. Bl. erbeten.

Zwei Familienwohnungen Soppienstraße Nr. 9B, in 1. und 2. Etage (Sonnenseite) gelegen, sind per Ostern a. c. für 265 u. 250 ...

Familien-Logis zu vermieten und per Ostern zu beziehen eine 1. Et. für 250 ...

Neuschönefeld, neuer Anbau, ist zum 1. April zu vermieten: eine halbe 1. Etage 2 Stuben, 2 Kam. 100 ...

Zu vermieten sein eingerichtete Logis, sofort oder später, im Pr. von 120 bis 140 ...

Zu vermieten ist wegen Todesfalls sofort eine hübsche 2. Etage. Näheres Brandvorwerkstraße Nr. 91, part. I.

Zu vermieten ist zum 1. April Braustr. 4b die 2. Etage, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör. Preis 150 ...

Zu vermieten und zum 1. April zu beziehen ist eine Stube am Täubchenweg in Neudniz, desgl. eine halbe 2. Etage, besteh. aus 2 Stuben, 2 Kammern Küche mit Corridor, Keller u. Bodenlammer in Anger, Pferdeabstall, Pr. 25 ...

Zu vermieten ist an seine anständige Leute in einem eleganten, mit allem Comfort versehenen Hause zu Ostern 1875 eine dritte Etage, bestehend aus drei großen Stuben, Mädchen- und Zweifelsammer, Boden- u. Kellerraum. Preis 160 pro anno.

Zu vermieten ist Eiferstraße Nr. 27 zu Ostern 1875 die große Hälfte der 4. Etage, nicht Dachwohnung, bestehend aus 4 heizb. Zimmern, Kammern, Boden u. Keller. Näheres daselbst parterre.

Zu vermieten ist eine hübsche 2. Etage mit angenehmer Aussicht Humboldtstraße Nr. 24. Näheres daselbst 4 Treppen beim Hausmann.

Zu vermieten sind Ostern noch einige Wohnungen, Aussicht nach den Gärten. Alles komfortabel eingerichtet, Gas, Wasserleitung und Winterfenster, auch sind die Localitäten ausgetrocknet, zu den Preisen von 250 bis 160 ...

Ein freundliches Familienlogis ist zu vermieten Colonnadenstrasse No. 16, 1 Treppe, höchst der Weststrasse. Preis 180 Thlr.

Logis im Preise von 150-200 sind zu vermieten, von 10 Uhr ab zu beziehen Körnerstraße Nr. 7, parterre.

Zu vermieten sind Sidonienstraße 12/13, Logis von 90-230 ...

Per Ostern a. c. eine Familienwohnung für 100 p. a. zu vermieten. Näheres Soppienstr. 9B part. zu erf.

Wohnungen von 85-180, dgl. 2 Souterrains zur Werkstelle für Klempner, Schlosser u. f. d. sind per 1. April, zum Theil auch früher vermieten Sebastian Bach-Str. Nr. 17.

per sofort und Ostern von 50 bis 300 zu vermieten. Näheres bei C. A. Lory, Schönefeld, Anbau, Mariannenstraße Nr. 46 c, 1. Etage.

Mehrere Logis sind in Neudniz zu vermieten zu Ostern zu beziehen, im Preise von 76 bis ...

Wegen Todesfalls ist sofort oder später eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör, zum Preise von 120 Thaler zu vermieten Neudniz, Kurze Straße Nr. 1b, Etage links.

Zu vermieten ist in Plagwitz, Schocheren Straße 10 ein frdl. Familienlogis, Preis 60 Mark, zu Ostern zu beziehen.

Zu vermieten ist sofort zu beziehen ist Schönefeld, neuer Anbau ein schönes freundliches Logis, bestehend aus 2 Stuben, 1 Kammer, Küche u. Zubehör. Näheres Ludwigsstraße Nr. 23, in Restauration.

Wegen Todesfalls ist sofort ein Logis an Leute ohne Kinder zu vermieten. Preis 80 ...

Vermietung. Ein Familien-Logis, 3 Zimmer u. Zubehör pr. 1. April, 240 ...

Für sofort oder später zu vermieten eine durchgehends neuhergerichtete Familienwohnung für 125 ...

Zu vermieten und sofort zu beziehen ein sehr freundliches Familien-Logis im Preise für 100 ...

Zu verm. sind 2 fr. Logis, p. 1. April bezieh. Conneper, Leipziger Straße Nr. 5.

Ein hübsches freundl. Logis für 75 ist Wegzugs halber sofort zu vermieten und per 1. Februar zu beziehen. Näheres Brandweg 14b, Hinterhaus 3 Tr.

Zu Ostern ist ein freundl. Logis, 2 Stuben u. Zubehör, für 70 zu vermieten Neudniz, Rathhausstraße 295/1, 1 Treppe.

Logis-Vermietung. Zwei Logis zu 50 u. 40 oder beide zusammen 85 pr. 1. April. Näheres Schönefeld, Neuer Anbau, Mariannenstraße 49c, 1. Etage.

Zu verm. sof. 1 fl. Wohnung, bloß an eine Leute. Adr. Grimm, Straße 5, 1, 1 Tr., bei H. Grohe.

Eine Stube mit Kochofen ist zu vermieten Sidonienstraße 50, Hinterhaus 2. Etage rechts.

Zu vermieten ist eine Stube mit Kochofen sofort Brandvorwerkstraße Nr. 7, 4 Tr. r.

Eine kleine Stube mit Kochofen zu vermieten Bräuerstraße Nr. 26b, 4 Treppen links.

Unmeubliert zu verm. an eine einzelne Person ein freundl. mit gutem Kochofen versch. Stübchen Eisenstraße 32, 3. Etage links.

Braustr. Nr. 8, 3. Etage links, ist ein freundliches, unmeubliertes Zimmer zu vermieten.

Zu vermieten ist ein unmeubl. Zimmer Blücherstraße Nr. 13, 4 Treppen.

Per 1. April ist ein helles freundl. Parterrezimmer (unmeubliert) an eine einzelne anständige Person zu vermieten Soppienstraße 20b p. r.

Zu vermieten ist an einen soliden Herrn oder Dame ein unmeubliertes Zimmer Mühlengasse Nr. 20, 3 Treppen links.

Eine unmeubl. Stube an alt. Herren oder Damen zu verm., a. B. Seb. Wiesenstr. 15, Ort.-G. II.

Eine leere Stube ist zu vermieten an eine einzelne Person Alexanderstraße 14, 2. Etage.

Zu vermieten eine leere heizbare Stube vornh. an einen Herrn od. Witwe Brandweg 16, 4 Tr. links.

Zu vermieten ist eine leere Stube Waldstraße Nr. 40, 3 Tr. links.

Eine feinmeublierte Garçonwohnung ist sofort zu vermieten Sternwartenstraße Nr. 18c, III.

Garçonlogis. Ein freundl. meubl. Zimmer kann auf Wunsch sofort bezogen werden Nürnberger Straße Nr. 40, 2 Tr.

Garçon-Logis. Logis, aus 2 Zimmern bestehend, ist an 1 oder 2 Herren zu vermieten Lesingstrasse 12, III.

Georgenstr. 9, I. ist eine feinst. Wohn- u. ein Ihesf. Schlafzimmer mit Saal- u. Hausschl. (separater Eingang) zu vermieten.

Garçon-Logis. Frdl. gelegenes, fein meubl. Zimmer sofort zu vermieten Alexanderstraße Nr. 4, 3 Treppen links.

Ein freundl. gut meubl. Zimmer ist an einen anständigen Herrn zum 15. Januar zu vermieten Sternwartenstraße Nr. 32, 1. Etage.

Ein gut meubliertes Garçonlogis ist sofort zu vermieten Turnerstraße Nr. 11, 4. Etage links.

Garçonlogis, gut meublirt, Stube und Cabinet, zu vermieten Nürnberger Straße Nr. 35, II., Gartengebäude. Schmidten.

1 od. 2 Beamte, od. Kaufm. Garçonlogis, Wittagsf., sein tapez., leicht heizb., S. u. Hschl., Neumarkt 34, II. 3. verm.

Zu vermieten sofort ein feines Zimmer nebst gr. Schlafzimmern, an noble Herren, ruhig, gesund, mit allem Comfort. Näheres Duerstraße Nr. 34, 1. Etage, schrägüber der Poststraße.

Zu vermieten an 1 Herrn 1 möbl. heizb. Stube u. Schlafst. Hall. Str. 12, gold. Sieb. S. III.

Stube und Kammer ist sofort zu vermieten, auch sind daselbst 2 Schlafstellen offen Sebastian Bach-Str. Nr. 53, 2 Treppen rechts.

Ein meubl. Zimmer mit Schlafcabinet ist an 1 oder 2 Herren von jetzt ab zu verm. Berliner Straße 99, 3 Treppen links. (H. 36072.)

Ein elegant meubl. Zimmer mit Schlafcabinet, Saal- und Hausschl., Bayerische Straße 16, I.

Meslogis. An der Promenade, Furgenstein's Garten 5 D, part., für diese und folgende Messen 1 freundl. Zimmer mit Schlafcabinet und guten Betten.

Zwei elegant meubl. Zimmer nebst Cabinet sind zusammen oder getheilt in einem feinen Hause mit oder ohne Pension zu vermieten Weststraße Nr. 36, parterre rechts.

Eine fein meubl. Stube mit Schlafst., Doppelschl., S. u. Hausschl., ist sofort zu vermieten Große Windmühlensstraße 8/9, Hintergebäude II. rechts.

Eine freundl. meubl. Stube mit Alkoven ist mit oder ohne Pension zu verm. Klosterg. 11, III.

Ein Salon nebst Schlafzimmer, fein meublirt, ist per 1. Februar an einen Herrn zu vermieten Poststrasse No. 2, 3. Etage rechts.

Eine frdl. Stube mit Schlafcabinet, neu tapezirt, mit oder ohne Möbel, ist sof. oder 15. Jan. an 1 sol. Herrn zu verm. Promenadenstr. 11, II.

Eine freundl. meubl. Stube mit Kammer, sep. Eing., Hausschl., Doppelfenster, ist zum 1. Febr. an Herren zu vermieten Hobe Str. 5, 1 Tr. ob. Stube u. L. i. 3. verm. Sidonienstr. 50 hint. part.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube mit Saal- und Hausschlüssel Schletterstraße 9, III. I.

Zu vermieten eine freundl. meubl. heizb. Stube Liljowstraße 25, parterre rechts.

Zu vermieten für einen Herrn eine frdl. Erkerstube mit Hausschl. Neumarkt Nr. 13, 2 Tr.

Zu verm. ist eine ausmeubl. Stube, sogl. zu beziehen Ecke d. Seb. Bach- u. Wolschlesstr. II. I.

Zu vermieten ist ein fein meubl. Zimmer Hospitalstraße Nr. 9, 2. Etage links.

Zu verm. 1 frdl. meubl. Stube in S. u. Hschl., E. D. Franke, Zimmerstr. 2, II. I., Ecke d. Moritzstr.

Zu vermieten ist eine freundl. meublirte Stube an Damen oder Herren Wendelsohnstr. Nr. 8 im Gartengebäude 1. Etage.

Zu verm. eine meubl. Stube mit Kochofen, sep. Eing. u. Eschl. an 1-2 H. Alexanderstr. 5, IV. II.

Zu vermieten eine möbl. Stube ohne Bett an eine Dame Liljowstraße 23b, 2 Tr. rechts.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube mit Kochofen, vornh. mit oder ohne Möbel an 1 oder 2 Personen Nicolaisstraße 43, 4 Treppen.

Zu vermieten ist ein meubl. Stübchen an 1 Herrn Neudniz, Seitenstr. 2, 2 Tr. rechts.

Zu vermieten ist eine fein meubl. Stube mit Saal- u. Hausschlüssel an einen oder zwei Herren Halle'sche Straße Nr. 5, 4 Treppen.

Zu vermieten eine gut meublirte Stube Bräuerstraße Nr. 13, 4 Tr. rechts.

Zu vermieten ist ein freundliches Zimmer, den 15. Jan. oder 1. Febr. zu beziehen Reichstraße 16, 3 Treppen bei W. Ullrich.

Zu vermieten eine meubl. Stube sof. oder sp. an 1-2 Herren Sternwartenstr. 21, III. r.

Zu vermieten eine meublirte Stube an einen Herrn Zimmerstraße Nr. 2, 3. Etage lts.

Zu vermieten 1 möbl. Stube mit S. u. Hschl. an 1 oder 2 Herren Weststr. 60, III. r., G. G.

Zu vermieten ist sofort oder später ein sehr fein meublirtes Zimmer, Matrasenbett, Saal- und Hausschlüssel Eisenstraße 19b, part.

Meublirtes Zimmer sofort oder später zu beziehen Soppienstraße 19b, r. Vorderhaus.

Eine meubl. Stube ist zu vermieten Wiesenstraße 11, 4 Tr. rechts, Eingang vom Böhlen.

Sidonienstraße 37, 3 Treppen links meublirte Zimmer zu vermieten.

Ein meublirtes, freundlich gelegenes Zimmer ist sofort bei ruhigen Leuten ohne Kinder preiswerth zu vermieten Leuter Straße 15b, IV. rechts.

Wohnung mit oder ohne Pension Waldstraße Nr. 47, 3. Etage rechts.

1 kleine Stube mit Ofen ist zu beziehen Hobe Straße Nr. 34b im Hofe rechts part.

Stube einl. meubl. sep., heizb., mit S. u. Hschl., u. Schlafstellen zu verm. Gr. Windmühlensstr. 8/9, ht. H. 4. Et. r.

Eine sep. Stube für 2 Herren ist zu vermieten Große Windmühlensstraße 32, 1 Tr. im Garten.

Ein gut meubl. Stübchen ist zum 15. Januar zu vermieten Burgstraße Nr. 8, 3. Etage.

Eine möbl. Stube mit 1 od. 2 Betten u. 2 Schlafst. sind zu verm. Plagwitzer Straße 13, 3 Tr. r.

Eine Stube ist an 1 od. 2 Herren zu vermieten Weststraße Nr. 90, part. rechts, nahe der Kirche.

Ein heizbares Stübchen an eine einzelne Person zu vermieten Neudnizger Straße 10, Hof I. r.

Eine freundl. separate Stube f. Herren ist offen Hobe Straße 33c, im Hofe rechts 1 Treppe.

Eine freundliche unmeublirte Stube ist zu vermieten Waldstraße 3b, 4. Etage links.

Ein freundlich meublirtes Zimmer ist sofort oder auch später zu vermieten. Näheres Dresdner Thor, Grenzstraße 1 part.

Ein ausständig meublirtes Zimmer mit Berliner Ofen und Doppelfenstern ist an einen Herrn zu vermieten Humboldtstrasse Nr. 26, II. I.

Ein meubl. Zimmer während der Messe an einen anständigen Herrn zu vermieten Pfaffendorfer Straße Nr. 4, 4. Et.

Ein feines Zimmer, vornheraus, ist sofort an Herren zu vermieten Emilienstr. 3, 3. Et. links.

Ein gut möbl. Zimmer mit S. u. Hschl. sof. oder sp. zu verm. Nordstraße 15, II. links ob.

Eiferstraße 29, 3. Et. rechts sofort ein gut meublirtes Zimmer zu vermieten.

Ein möbl. Stübchen zu verm. Schletterstr. 2, II. r. 1 f. möbl. Zimmer ist sof. zu verm. Wendelsohnstr. Sp. r. Kleine heizb. Stub zu verm. Weststr. 54, 4. Et. r.

Zu vermieten eine Schlafstelle in möbl. Stübchen mit Schlüssel Burgstraße 23, 3. Et. links.

Zu vermieten ist eine freundliche Schlafstelle an anständige Herren Brühl Nr. 8, 2 Tr.

Zu vermieten ist sofort eine Schlafstelle für Herren Liljowstraße Nr. 15b parterre

Zu vermieten sind frdl. Schlafstellen für Herren Waisenhausstraße 5, im Hof 2 Tr. links.

Eine freundliche Schlafstelle ist offen für einen Herrn Königstraße Nr. 6 beim Hausmann.

Zwei freundl. Schlafstellen für ordentl. Herren sind zu vermieten Ulrichsstraße 13, Hof 3 Tr. I.

Eine Schlafstelle ist offen Burgstraße 8, Hof I. 2 Schlafstellen zu vermieten Friedrichstr. 38, I. I.

Eine freundl. Stube ist an 2 Herren als Schlafstelle zu vermieten mit Saal- und Hausschl. Soppienstraße Nr. 36, 4 Treppen.

Ein gut meubl. Zimmer ist als Schlafstelle an 1 auch 2 Herren sof. zu verm. Berl. Str. 1 p. r. 2 fr. Schlafstellen zu verm. Schützenstr. 6/7, S. I. II.

Offen stehen zwei Schlafstellen Ulrichsgasse 13, im neuen Gebäude 1 Treppe links.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen Waisenhausstraße Nr. 38, 4. Etage.

Offen sind 2 schöne frdl. Schlafst. f. Herren od. a. f. anständ. Mädchen Mittelstr. 14, part. links.

Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn Sternwartenstraße Nr. 36, im Hof 3 Tr. links.

Offen ist eine fr. sep. heizb. Schlafstelle mit Hausbad für Herren Hohe Straße 20, 3 Tr. r.

Offen sind Schlafstellen für Herren Kl. Fleischergasse Nr. 1, 1 Treppe.

Offen sind freundl. Schlafstellen für Herren Frankfurter Str. Nr. 36 b, Hof 1 Tr. r.

Offen freundl. Schlafstelle für Herren Hohe Straße Nr. 2, Hof 1 Tr. rechts.

Offen sind Schlafstellen für Herren Reudnitz, Rathhausstraße 3. parterre

Offen eine r. frdl. Schlafstelle in heizb. Zimmer 5. u. Schl. für 1 anst. Herrn Albertstr. 23, III.

Offen eine feine Schlafstelle in einer gr. mbl. Stube mit Saal- u. Schl. Antonstraße 10, ptr.

Offen sind Schlafstellen in sep. heizb. Stube für Herren Gerberstraße 6, Hof rechts 2 Tr. r.

Offen sind Schlafstellen für Herren Mittelstraße Nr. 9, 2 Treppen links.

Offen ist eine Schlafstelle für Herren Eisenstraße 33, Ecke der Albertstraße, 3 Tr., 1. Thlr.

Offen ist eine Schlafstelle für Herren kleine Windmühlengasse Nr. 12, Hof rechts, 2 Tr. III. Auch **Mittagstisch**.

Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn Große Windmühlengasse 10, Hof I.

Offen ist eine Stube als Schlafstelle Sophienstraße Nr. 16 im Hinterhaus parterre.

Offen ist eine Schlafstelle für Herren Bayerische Straße Nr. 9c im Milchgeschäft.

Offen ist eine Schlafstelle für Herren Reudnitz, kurze Straße 1b, 3 Tr. links.

Offen für Herren 2 Schlafstellen Sternwartenstraße 36 part. bei Robisch.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für Herren Reichstraße Nr. 8, 3 Treppen.

Offen sind Schlafstellen für Herren oder solide Mädchen Körnerstraße Nr. 2c, 4 Treppen.

Offen sind zwei Schlafstellen in einer hübschen Stube Brandstraße Nr. 8, 3. Etage links.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle Gewandgäßchen Nr. 4, 2 Treppen.

Offen ist eine Stube nebst Kammer mit separ. Eingang in Reudnitz, Roblgartenstraße 53, 1 Tr.

Offen sind 2 freundl. helle Schlafstellen Eisenbahnstraße Nr. 14, Seitengeb. 2 Tr. rechts.

Offen ist noch eine Schlafst. in einer heizb. fr. meubl. Stube Dresden Str. 33, II. Et. Pfeiser od.

Offen 2 freundl. Schlafstellen in heizb. Stube für anständige Herren Emilienstraße 3, 4. Etage.

Offen sind in in einer frdl. Stube 2 Schlafstellen für Herren Alexanderstr. 8, III. Lindemann.

Offen ist Schlafstelle in einer heizbaren Stube Petersstraße Nr. 42, 4. Et. vornh. rechts.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für einen Herrn Neumarkt Nr. 36, 3 Treppen links.

Offen sind zwei Schlafstellen, separ., Hohe Straße Nr. 33 b, Seitengeb. links, 3 Tr. links.

Offen ist eine warme Schlafstelle Schletterstraße Nr. 4, Seitengebäude 1 Treppe.

Offen sind Schlafstellen Eisenstraße Nr. 32, 4. Etage rechts.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle in heizbarer Stube für Herren Ragazingasse 6, 4 Tr.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle mit S. u. Schl. für einen Herrn Erdmannstraße 9, II.

Offen eine freundliche Schlafstelle für einen Herrn Elsterstraße 26, 4 Treppen vornheraus.

Offen ist eine frdl. Schlafstelle für Herren oder Damen Friedrichstraße 30, 1 Treppe.

Offen eine Schlafstelle Körnerstraße 8, 4 Tr.

Offen 2 Schlafst. f. Mädch. Sternstr. 18c, H. III. l.

Offen Schlafstelle Brandweg 5, 3. Etage rechts.

Offen frdl. Schlafst. f. Herren Hohe Str. 28, II.

Offen Schlafst. mit Kof. Lange Str. 14, H. III. l.

Offen 2 Schlafstellen Moritzstr. 10, H. 2 Tr.

Offen sind 2 Schlafstellen Kupfergäßchen 8, III.

Offen freundl. Schlafstelle Körnerstraße 8, 2 Tr.

Offen ist freundl. Schlafst. Pionierstraße 11, IV.

Offen fr. Schlafstelle f. H. Querstr. 3, III. od. Tr. r.

Offen ist Schlafstelle f. einen Herrn Wühlg. 9, II. r.

Ein Teilnehmer zu einer meubl. Stube gesucht GutsMuth-Adolph-Str. 18, II., 1., Eing. Wuhlg.

Ein Teilnehmer wird zu einer einfach meubl. Stube gesucht Sidonienstraße 42 parterre rechts

Ein anständiger Herr wird als Teilnehmer zu einem gut meublirten Garçonlogis gesucht Emilienstraße 25, 4. Etage.

Ein Teilnehmer zu einer fr. meubl. Stube wird gesucht Moritzstraße 17, Hinterhaus 2 Tr. l.

Gesucht wird ein anst. Mädchen als Teilnehm. einer frdl. Stube Berliner Straße 119, 4 Tr. l.

Gesucht wird ein Teilnehmer zu einer separat. meubl. Stube m. Fauchschl. Brüderstr. 19, 4 Tr.

In einer anst. Familie können einige anst. Leute köstlichen Mittagstisch erhalten Königplatz 4, 2. Et. rechts, Vorderhaus.

Auch vegetarisch
speißt man gut und kräftig Goldbuhngäßchen 7, I.
3. Herren t. g. Mittagstisch erh. Schletterstr. 2, II. r.

Schwanenteich.

Das Entrée kostet jetzt nur 2 1/2 Mgr., Kinder 15 Pf. u. ist bis Abends 10 Uhr ununterbrochen geöffnet, auch ist daselbst ein neues musikalisches Kunstwerk aufgestellt. Um zahlreichen Besuch bittet
F. Zeuner.

E. Müller, Tanzlehrer. Heute 6 Uhr Schloßgasse 5, I. Cotillon 9 Uhr. Gelehrte Herren und Damen können an meinem Unterricht, welcher alle Abende von 8-10 Uhr stattfindet, teilnehmen und in kurzer Zeit es gründlich erlernen. Anmeldung erbittet man im obigen Local.

L. Werner, Tanzlehrer.

Heute Abend 6 Uhr Gr. Windmühlstr. 7. Dienstag als den 5. Januar beginnt ein neuer **Tanzkursus**, dieses den Herren und Damen zur Nachricht. D. D.

G. Löhr. Heute 4 Uhr Felsenkeller in Plagwitz.

G. Becker. Heute Stunde Plagwitz, Gosen-schlößchen. Anfang 4 Uhr.

Wilh. Jacob. Heute 5 Uhr Gesellschaftsballe, Mittelstr. 9.

C. Sch. Heute 6 Uhr.

Heute **Nachmittag 2 Uhr** gemütlicher Spaziergang nach der Terrasse Klein-Fischer.

Schweizerhäuschen.

Heute **Concert der Capelle von F. Büchner.** Anfang 3 Uhr.

Hôtel de Pologne.

Tunnel. **Salon variéte.** Concert und Vorstellung

unter Leitung des Herrn Musikdirector **Glebner.** Auftreten der beliebten Altistin und Charakter-Darstellerin **Fräul. Rosa**, der Soubretten **Fräul. Antoni** und **Fräul. Bertha**, sowie der beiden Gesangskomiker **H. Huber** u. **Heinlein.** Anfang 7 Uhr.
Entrée incl. Programm 1/2 Mark.
Zur Aufführung kommt u. A.: Eine Theaterprobe in der Schusterwerkstatt, komische Scene mit Gesang; Actuar und Bauer, humoristische Scene und Duett; Ich bin so klylich u.
Morgen Vorstellung mit neuem Programm.

Barthel's Restauration, Burgstr. 24.

Heute und folgende Tage der Messe **Concert** und **Vorträge** der Gesellschaft des Herrn **Koch** nebst Damen, Frau **Koch** und der Chansonetten **Fräul. Bertha** u. **Fräul. Clara.** Dabei empfehle reichhaltige Speisefarte, ff. Bayerisch u. Lagerbier. Entrée 4 Mgr.

W. Ronnger's Concert-Halle

1 u. 2. Badhofstraße 1 u. 2. **Concert und Vorstellung.**

Auftreten der Cosime-Soubretten **Fräul. Coeter** u. **Fräul. Börner**, der Gesangs- u. Charakter Komiker **Herren Wendt** und **Albanus**, sowie des Königs der Luft Gymnastikers **Herrn Cantarelli**, und des Zauberkinstlers **Prof. Kobinet.** Zum 2. Male: **Der Trompeter in der Luft**, oder: **Der Zahnathlet.** Anfang 7 Uhr. Entrée 5 Mgr.

Sachsenkrone,

Sophienstraße 22.

Heute Sonntag Abend Concert u. Vorstellung, humoristische Gesangsvorträge von der Gesellschaft **Franz Kilian** unter Mitwirkung des Komikers **Dieze** u. **Wax** nebst 3 Damen. Entrée à Person 2 1/2 Mgr. Anfang 7 Uhr. Programm neu und launig. Es ladet höflichst ein **Becher, Restaurateur.**

Restaurant und Café von **F. W. Busch**, Kl. Fleischergasse 7, empfiehlt jeden Morgen frische Bouillon, kräftigen Mittagstisch sowie jeden Abend musikal. Gesangsvorträge. Lagerbier aus der Dampfbr. der Sebr. Thieme-Widmarth, dem besten Böhmischen gleich.

Restauration zur Erholung.

Reudnitz, Rathhausstraße. Heute Sonntag **Concert u. humoristische Gesangsvorträge** des Komikers **Adolph Hoffmann** nebst Gesellschaft. Programm neu. Anfang 7 Uhr.

NB. Speisen u. Getränke ff. W. Sonntag.

Ton-Halle.

Freitag den 8. Januar

Grosser Volks - Maskenball in sämtlichen festlich decorirten Räumen.

Der Zutritt ist nur im Masken- oder Ball-Costüm gestattet. Punct 7 Uhr Eröffnung sämtlicher Festräume. Den Anordnungen der Herren Festordner ist unbedingt Folge zu leisten und ist das Tragen wirklicher Waffen nicht gestattet. Herren - Billet à 15 Mgr., Damen - Billet à 10 Mgr. sind von heute an bei Frau **Wwe. Richter**, Barfußgäßchen Nr. 10, sowie in der **Ton-Halle** zu haben. Abends an der Casse kosten die Billets 20 Mgr. und 15 Mgr. **J. G. Moritz.**

Weinstube mit Restaurant.

Emil Kraft,

Hainstrasse No. 22.

Heute Abend 8 Uhr sowie die folgenden Abende **musikalische Unterhaltung** der Gesellschaft des Hrn. Dir. **W. Fischer** aus Hamburg.

Esterhazy-Keller.

Heute und folgende Abende **Gesangs- und Concert-Vorträge** der beliebten Damen-**Capelle Fellingbauer.** Anfang 7 Uhr.

Central-Halle.

Heute **Concert und Ballmusik.** Anfang 4 Uhr. **M. Bernhardt.**

Dresdner Straße 33/34.

Dresdner Straße 33/34.

Pantheon.

Heute Sonntag

Concert u. Ballmusik von **H. Conrad.** Anfang 4 Uhr. **F. Römling.**

Ton-Halle. Heute Sonntag **Concert** und **Ballmusik.** Anfang 4 Uhr. **J. G. Moritz.**

NB. Morgen Montag **Concert** und **Ballmusik.**

Tivoli. Heute Sonntag von 1/4 4 Uhr **Concert und Ballmusik.** Das Musikcor von **M. Wenck.** Wie könnt ich Dein vergessen, Polka v. Horny (neu). Oberländer von Parlow (neu).

Apollo-Saal. Heute Sonntag **Concert und Ballmusik.** Anfang 4 Uhr. Hierbei empfehle warme und kalte Speisen, verschiedene Biere, Caffee, Stoule u. Ergebenst **Ed. Franer.**

Connewitz. Waldschlösschen. Heute von 4 Uhr an **fortbesetzte Ballmusik.** Küche und Keller in reicher Auswahl gut und billig. Es ladet freundlichst ein **Louis Hempel.**

Schiller-Schlösschen **Gohlis.**

Heute Sonntag **Grosses Concert** **Ball-Musik** der Capelle von **C. Matthias.** Entrée 2 1/2 Mgr. derselben Capelle. **C. Müller.**

Ausser dem Concert-Saal stehen 5 grössere, gut geheizte Zimmer zur Verfügung. **Morgen Montag Schlachtfest.**

Hôtel Stadt Naumburg

(Gohlis).

Heute Sonntag

grosses Militair-Concert

vom Musikchor des 8. Infanterie-Regiments Nr. 107 unter Leitung des Herrn Dir. Baum. Orchester 52 Mann stark. Anfang 3 Uhr. Ende 6 Uhr. Darauf folgt großer Ball. F. T. Naumburger.

Eutritzsches zum Helm.

Heute Sonntag

Ball-Musik.

Morgen Schlachtfest.

Stierba.

Connewitz.

Gasthof zum Sächsischen Haus.

Heute von 4 Uhr an Ballmusik, wobei gute Speisen und Getränke, guten Kaffee und Stolle, ff. Bayerisch und Lagerbier empfiehlt Carl Brauer.

Gasthof zu Wahren.

Heute Sonntag: Concert u. Ballmusik. Omnibusse gehen von 2 Uhr an alle Stund. Station: Waageplatz. Schlittenbahn vorzüglich.

Möckern, Im goldnen Anker

Heute Sonntag den 3. Januar

Ballmusik von E. Hellmann.

dabei empfiehlt div. Speisen u. Stolle, ff. Biere, gut geheizte Localitäten. A. Wehse.

Stötteritz, Gasthof zum goldenen Löwen.

Heute Sonntag den 3. Januar

Ballmusik von E. Hellmann,

wobei mit div. Speisen, Stolle, ff. Biere bestens aufwartet. C. Mossig.

Dölitz, Gasthof zum Reiter.

Heute Sonntag den 3. Januar

Ballmusik von E. Hellmann.

Dabei empfiehlt div. Speisen, Stolle und ff. Biere. A. Zwahr.

Mockau, Gasthaus von Emil Kläbe.

Heute Sonntag den 3. Januar

im neu erbauten Tanz-Salon Ballmusik von E. Hellmann,

wozu ein geehrtes Publicum ergebenst einladet E. Kläbe.

Schönefeld, Trauer's Salon.

Heute Concert und Ballmusik, wozu ergebenst einladet Trauer.

Knauthain, Gasthof am Park.

Heute Sonntag Ballmusik.

Dabei empfehle eine Auswahl von Speisen und Getränken. Bernau.

Bergschlösschen in Neuschönefeld.

Heute Sonntag Concert und Ballmusik. H. Frölich.

Goldene Krone, Connewitz.

Heute Sonntag den 3. Januar von Nachmittags 4 Uhr an Ballmusik

von dem Musikchor des 8. Infanterie-Regiments Nr. 107, Herrmann Hempel. wozu ergebenst einladet

Hôtel de Prusse.

Während der Messe täglich

Table d'hôte 1 Uhr und 5 Uhr.

Im Restaurant à la carte zu jeder Tageszeit. Louis Kraft.

Theater-Passage. Café Hascher,

neu decorirt

und aufs Comfortabelste eingerichtet, mit ausgezeichneten

Carambolage-Billard,

Les- und Spielzimmer,

empfehle hierdurch einem geehrten Publicum zu recht zahlreichem Besuche

Gustav Richter, d. J. Besitzer des Café Hascher.

Central-Halle.

Morgen Schlachtfest. H. Bernhardt.

Münchener Bierhalle, Burgstraße 21. Heute früh Speckfuchen, stets reichhalt. Speise- tarte, vorzügliche Biere empfiehlt Seidel.

Mittagstisch

von 1/2 12 Uhr an empfiehlt auch für diese Messe

Löwe's Restaurant,

Kleine Fleischergasse Nr. 27. Untere Barfußberg-Gde.

Hospital- Klähn's Restaurant Hospital-

straße. Mittagstisch mit Suppe und 1 Glas Bier 5 1/2 %, stets reichhaltiger Speisekarte, echt Bayerisch und Kiebed'sches Lagerbier ff. Heute Abend Soulasch. 2 Billards.

Täglich Mittagstisch, Bouillon, Lager- und Zerbfier Bitter- bier ff. empfiehlt H. Ritter, Burgstraße Nr. 26

Zur alten Burg, Pfaffenbrüer Straße Nr. 1, empfehl. Mittagstisch à la carte, reichhaltige Speisekarte, Bayerisch und Lagerbier ff.

Zur alten Burg, Gambrinus-Halle,

6 Nicolaisstraße 6,

Mittagstisch

von 12-3 Uhr. Früh Bouillon u. Stamm- frührstück. Reichhaltige Abendkarte. Extrafines Bayerisch und Lagerbier em- pfehle

NB. Heute Ragout fin en coquilles.

Restaurant von W. Ronnger,

Waageplatz.

empfehle heute Mittag u. Abend Karpfen polnisch u. Schwedener u. Dresdner Waldschlösschen ff.

Mittagstisch à la carte.

Zur gefälligen Beachtung.

Hierdurch erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß, um vielseitigen Wünschen nachzukommen, ich jetzt neben meinen alten bewährten, schönen, malzreichen, echt Culmbacher Biere auch

echt Pilsener Bier

(die Krone aller Biere) aus der ersten Pilsener Actien-Bierbrauerei in Pilsen verzapft.

Otto Bierbaum, Petersstraße 29.

Waldschlösschen

Gohlis.

Täglich reichhalt. Speisek., Pfannkuchen, Kaffee u. Chocolate, Gose u. div. Biere ff.

E. Busch.

Gosen-Schlösschen Plagwitz.

empfehle eine reichhaltige Speisekarte, Kaffee mit Mandel- und Rosinenstollen, pikante Gose, ff. Lagerbier. Sämtliche Localitäten sind gut geheizt. Wittwe Buchholz.

Oberschenke Gohlis

empfehle eine Auswahl von Speisen, feinen Kaffee mit Mandel- und Rosinenstollen und feine ge- füllte Pfannkuchen, ff. Gohliser, echt Culmbacher Bier, sowie eine feine Kaiser-Gose.

Abends ein allgemeines Länzchen. Friedrich Lehmann.

Böhlitz-Ehrenberg.

Empfehle frische Pfannkuchen, Stolle, ff. Biere u. F. Schade.

Die Schlittenbahn

durch den Wald am neuen Schützenhause vorüber ist ausgezeichnet zu befahren. Für Pferde stehen jederzeit gute Stallungen zur Verfügung. D. O.

Restaurant Johannisthal.

Billard-Zaal mit 6 Carambolage-Billard und Kegelbahn.

Heute früh Ragout au u., zu jeder Tageszeit reichhaltige Speisekarte, ff. Kaffee und Kuchen, vorzügliche Biere und Weine. F. Stehfest.

Brandbäckerei

empfehle frische Pfannkuchen mit verschiedener Fülle, Stolle, Kluden, Äpfel, Gies- u. div. Kaffeeuchen, Getränke von bekannter Güte. Ernst Kuhn.

Rahnis' Restauration,
10. Universitätsstraße 10.
Concert und Vorstellung.
Auftreten der Damen Fr. Emmy, Fr. Reinold u. Fr. Busch, des Komikers Fr. Colbig u. des Gymnastikers Fr. Petropolis II. unter Leitung des Herrn Ronneburg. Anfang 7 Uhr. Entree 4 %.

Restaurant Bellevue.
Heute von 4 Uhr an
Concert und Ballmusik.

Gosenschlösschen Eutritzsches.
Heute von 4 Uhr an
Ballmusik,
wozu ergebenst einladet J. Jurisch.

Stadt Frankfurt,
2 Große Fleischergasse 2,
empfehle seinen guten und kräftigen Mittagstisch in 1/2 Portionen. G. König.

Theatre variéte zur Corso-Halle 17 Magazingasse 17. Concert u. Vorstellung Auftreten des ganzen engagierten Künstlerpersonals...

Eutritsch. Gasthof zum Helm. Heute Sonntag den 3. Januar Concert und Tanzmusik.

Lindenau. Gasthof zu den 3 Linden. Heute Sonntag Concert von Friedrich Riede.

Plagwitz. Gasthof zur Insel Helgoland. Heute Concert der Capelle v. F. Büchner.

Lindenau, Vorberger's Gasthof zum Deutschen Haus. Sonntag den 3. Januar den 4 Uhr an Ballmusik...

Thalia-Restaurant. Einem geehrten Publicum empfehle ich meine geräumigen und der Neuzeit entsprechend eingerichteten Restaurations-Localitäten...

Restaurant Wartburg. Neues Carambolage-Billard. Heute allgemeines Kegeln. O. Kröber, Ranisch'sches Bierchen.

Theater-Restaurations empfiehlt echt Böhmisches Bier aus der Schlackenwerther Aktien-Bier-Brauerei bei Carlsbad als vortreflich.

Kaffeegarten Connewitz. Heute Mockturtle-Suppe H. Stenger, Katharinenstr. 10.

Knochengarten. Heute empfiehlt die Speise, ff. Bernese Gränzig. F. A. Kiesel.

Drei Linden in Raudnitz. Heute empfiehlt die Speise, ff. Bernese Gränzig. W. Hahn.

Vatters' Garten. Heute empfiehlt die Speise, ff. Bernese Gränzig. Mittag- und Abendessen.

Bäckerei von Otto Chrysellus. Große Fleischergasse Nr. 1, Pfaffenfurter Str. Nr. 26. empfiehlt von heute ab täglich 3mal frische Pfannkuchen...

Restaurations W. Schultheiss, Windmühlenthor Nr. 7. Heute Speckfischen, warme Fauer'sche Würstchen und ein feines Glas Vereinsbier.

Verloren in der Nacht zw. Donnerstag u. Freitag ein einz. größerer u. ein kleinerer Schlüssel. Gegen gute Belohnung abzugeben beim Hausmann Grimma'scher Steinweg Nr. 61.

Verloren in der Nacht zw. Donnerstag u. Freitag ein einz. größerer u. ein kleinerer Schlüssel. Gegen gute Belohnung abzugeben beim Hausmann Grimma'scher Steinweg Nr. 61.

Verloren wurde am Splosterabend ein Goldbeutel mit sieben Perlen gefüllt, von Cafe Martin, Schützengässchen, nach der Sternwartenstraße. Man bittet, denselben gegen gute Belohnung abzugeben Eiserstraße 27, 1. Etage.

Verloren wurde ein goldener Siegelring mit gelbem Stein ist am Eulwesten verloren gegangen. Der ehrl. Finder wird gebeten, denselben gegen gute Belohnung abzugeben Eiserstraße 27, 1. Etage.

Verloren wurde am Neujahrstag ein rothelb. Portemonnaie mit gegen 3 1/2 Inh. Gegen Dank u. Belohnung abzugeben Schloßgasse 1, 4. Etage.

Verloren wurde am Neujahrstag ein rothelb. Portemonnaie mit gegen 3 1/2 Inh. Gegen Dank u. Belohnung abzugeben Schloßgasse 1, 4. Etage.

Verloren wurde am Neujahrstag ein rothelb. Portemonnaie mit gegen 3 1/2 Inh. Gegen Dank u. Belohnung abzugeben Schloßgasse 1, 4. Etage.

Verloren wurde am Neujahrstag ein rothelb. Portemonnaie mit gegen 3 1/2 Inh. Gegen Dank u. Belohnung abzugeben Schloßgasse 1, 4. Etage.

Verloren wurde am Neujahrstag ein rothelb. Portemonnaie mit gegen 3 1/2 Inh. Gegen Dank u. Belohnung abzugeben Schloßgasse 1, 4. Etage.

Verloren wurde am Neujahrstag ein rothelb. Portemonnaie mit gegen 3 1/2 Inh. Gegen Dank u. Belohnung abzugeben Schloßgasse 1, 4. Etage.

Verloren wurde am Neujahrstag ein rothelb. Portemonnaie mit gegen 3 1/2 Inh. Gegen Dank u. Belohnung abzugeben Schloßgasse 1, 4. Etage.

Verloren wurde am Neujahrstag ein rothelb. Portemonnaie mit gegen 3 1/2 Inh. Gegen Dank u. Belohnung abzugeben Schloßgasse 1, 4. Etage.

Verloren wurde am Neujahrstag ein rothelb. Portemonnaie mit gegen 3 1/2 Inh. Gegen Dank u. Belohnung abzugeben Schloßgasse 1, 4. Etage.

Verloren wurde am Neujahrstag ein rothelb. Portemonnaie mit gegen 3 1/2 Inh. Gegen Dank u. Belohnung abzugeben Schloßgasse 1, 4. Etage.

Verloren wurde am Neujahrstag ein rothelb. Portemonnaie mit gegen 3 1/2 Inh. Gegen Dank u. Belohnung abzugeben Schloßgasse 1, 4. Etage.

Verloren wurde am Neujahrstag ein rothelb. Portemonnaie mit gegen 3 1/2 Inh. Gegen Dank u. Belohnung abzugeben Schloßgasse 1, 4. Etage.

Verloren wurde am Neujahrstag ein rothelb. Portemonnaie mit gegen 3 1/2 Inh. Gegen Dank u. Belohnung abzugeben Schloßgasse 1, 4. Etage.

Verloren wurde am Neujahrstag ein rothelb. Portemonnaie mit gegen 3 1/2 Inh. Gegen Dank u. Belohnung abzugeben Schloßgasse 1, 4. Etage.

Verloren in der Nacht zw. Donnerstag u. Freitag ein einz. größerer u. ein kleinerer Schlüssel. Gegen gute Belohnung abzugeben beim Hausmann Grimma'scher Steinweg Nr. 61.

Verloren in der Nacht zw. Donnerstag u. Freitag ein einz. größerer u. ein kleinerer Schlüssel. Gegen gute Belohnung abzugeben beim Hausmann Grimma'scher Steinweg Nr. 61.

Verloren in der Nacht zw. Donnerstag u. Freitag ein einz. größerer u. ein kleinerer Schlüssel. Gegen gute Belohnung abzugeben beim Hausmann Grimma'scher Steinweg Nr. 61.

Verloren in der Nacht zw. Donnerstag u. Freitag ein einz. größerer u. ein kleinerer Schlüssel. Gegen gute Belohnung abzugeben beim Hausmann Grimma'scher Steinweg Nr. 61.

Verloren in der Nacht zw. Donnerstag u. Freitag ein einz. größerer u. ein kleinerer Schlüssel. Gegen gute Belohnung abzugeben beim Hausmann Grimma'scher Steinweg Nr. 61.

Verloren in der Nacht zw. Donnerstag u. Freitag ein einz. größerer u. ein kleinerer Schlüssel. Gegen gute Belohnung abzugeben beim Hausmann Grimma'scher Steinweg Nr. 61.

Verloren in der Nacht zw. Donnerstag u. Freitag ein einz. größerer u. ein kleinerer Schlüssel. Gegen gute Belohnung abzugeben beim Hausmann Grimma'scher Steinweg Nr. 61.

Verloren in der Nacht zw. Donnerstag u. Freitag ein einz. größerer u. ein kleinerer Schlüssel. Gegen gute Belohnung abzugeben beim Hausmann Grimma'scher Steinweg Nr. 61.

Verloren in der Nacht zw. Donnerstag u. Freitag ein einz. größerer u. ein kleinerer Schlüssel. Gegen gute Belohnung abzugeben beim Hausmann Grimma'scher Steinweg Nr. 61.

Verloren in der Nacht zw. Donnerstag u. Freitag ein einz. größerer u. ein kleinerer Schlüssel. Gegen gute Belohnung abzugeben beim Hausmann Grimma'scher Steinweg Nr. 61.

Verloren in der Nacht zw. Donnerstag u. Freitag ein einz. größerer u. ein kleinerer Schlüssel. Gegen gute Belohnung abzugeben beim Hausmann Grimma'scher Steinweg Nr. 61.

Verloren in der Nacht zw. Donnerstag u. Freitag ein einz. größerer u. ein kleinerer Schlüssel. Gegen gute Belohnung abzugeben beim Hausmann Grimma'scher Steinweg Nr. 61.

Verloren in der Nacht zw. Donnerstag u. Freitag ein einz. größerer u. ein kleinerer Schlüssel. Gegen gute Belohnung abzugeben beim Hausmann Grimma'scher Steinweg Nr. 61.

Verloren in der Nacht zw. Donnerstag u. Freitag ein einz. größerer u. ein kleinerer Schlüssel. Gegen gute Belohnung abzugeben beim Hausmann Grimma'scher Steinweg Nr. 61.

Verloren in der Nacht zw. Donnerstag u. Freitag ein einz. größerer u. ein kleinerer Schlüssel. Gegen gute Belohnung abzugeben beim Hausmann Grimma'scher Steinweg Nr. 61.

Bekanntmachung. Um allen und jeden unbegründeten Gerüchten vorzubeugen, welche sich in Folge des Falles der Firma D. Bolgerl in Wien verbreiten könnten...

Verloren wurde ein schwarzer Koffer (Koffer) mit neuhilf. Halsband u. Manschetten, hat sich verlaufen. Es w. geb. dens. Petersstr. 8 Rosen, 2 Tr. abg.

Verloren wurde ein schwarzer Koffer (Koffer) mit neuhilf. Halsband u. Manschetten, hat sich verlaufen. Es w. geb. dens. Petersstr. 8 Rosen, 2 Tr. abg.

Verloren wurde ein schwarzer Koffer (Koffer) mit neuhilf. Halsband u. Manschetten, hat sich verlaufen. Es w. geb. dens. Petersstr. 8 Rosen, 2 Tr. abg.

Verloren wurde ein schwarzer Koffer (Koffer) mit neuhilf. Halsband u. Manschetten, hat sich verlaufen. Es w. geb. dens. Petersstr. 8 Rosen, 2 Tr. abg.

Verloren wurde ein schwarzer Koffer (Koffer) mit neuhilf. Halsband u. Manschetten, hat sich verlaufen. Es w. geb. dens. Petersstr. 8 Rosen, 2 Tr. abg.

Verloren wurde ein schwarzer Koffer (Koffer) mit neuhilf. Halsband u. Manschetten, hat sich verlaufen. Es w. geb. dens. Petersstr. 8 Rosen, 2 Tr. abg.

Verloren wurde ein schwarzer Koffer (Koffer) mit neuhilf. Halsband u. Manschetten, hat sich verlaufen. Es w. geb. dens. Petersstr. 8 Rosen, 2 Tr. abg.

Verloren wurde ein schwarzer Koffer (Koffer) mit neuhilf. Halsband u. Manschetten, hat sich verlaufen. Es w. geb. dens. Petersstr. 8 Rosen, 2 Tr. abg.

Heute aesthetischer Café Sidonienstrasse 56. Memento. Bon Tausenden hier nur ein Wort der Anerkennung. Das Timppe'sche Präparat verdient die volle Anerkennung des Publicums...

Zur Beachtung. Die Mitglieder der Schneiderinnung zu Leipzig sowie ein großer Theil derjenigen Schneider, welche nicht Mitglieder derselben sind...

Zur Beachtung. Da nun das 4. Viertel dieses Jahres zu Ende ist, erlauben sich Unterzeichnete dem geehrten Publicum ergebenst anzuzeigen...

Als passende Geschenke und Gebrauchsartikel sind ganz besonders Ledervaren zu empfehlen. Wer ein gutes Portemonnaie, Cigarren-Etui, Damentasche, Kinderfahrzeu etc. etc. einlaufen will...

Die zwei Knaben, deren kleiner Schlitten am Neujahrstag Nachmittag zwischen 4-5 Uhr auf der Weststraße von einem herrschaftlichen Schlitten beschädigt wurde...

Die beiden Knaben, deren kleiner Schlitten am Neujahrstag Nachmittag zwischen 4-5 Uhr auf der Weststraße von einem herrschaftlichen Schlitten beschädigt wurde...

Prämienregeln, heute Fortsetzung und Schluß im Restaurant Sophienbad. D. V.

Rose. Gesellschaftsabend mit Tanz. D. V.

Am Augustplatz in der Nähe von Teubners Hause ist heute Vormittag ein unvorsichtiger Geschirrführer eine Hand arbeiter's Frau, Namens Richter aus Liebertswitz, um und brachte dieselbe in Gefahr, schwer beschädigt zu werden. Die Wagendeckel traf die arme Frau vor die Brust und an der Seite. Es war ein Wunder, daß die Frau dabei nicht hauptsächlich verletzt worden, sondern, wie es wenigstens schien, mit dem Schreck davon gekommen ist. Jener Dienstknecht wurde durch einen Schutzmann zur Verantwortung nach dem Raschmarkt abgeführt.

Telegraphische Depeschen.

Kiel, 1. Januar. Capitain Berner ist zur Uebernahme der Dfsektion gestern Abend angekommen. Die Panzerfregatte Hansa, Commandant Capitain Berger, ist von Stettin nach Kiel abgegangen und wird voraussichtlich heute ein treffen; die Corvette Victoria ist in Wilhelmshaven eingetroffen. Die Kieler Bucht ist mit Eis belegt; die Postschiffahrt ist eingestellt.

Rom, 2. Januar. Die Deputirtenkammer beglückwünschte gestern den König. Der König erwiderte, Italien erziehe sich der Liebe und Achtung der ausländischen Mächte. Nicht ganz so günstig sei die innere Lage des Landes; er rechne aber auf die Mitwirkung der Deputirtenkammer zur Beseitigung der Schwierigkeiten. London, 1. Januar. Der Kanzler der Schatzkammer, Sir S. H. Northcote, hatte der „Times“ zufolge den Ausfall an den Steuern im Jahre 1874 auf 3,360,657 Pfd. Sterl. geschätzt. Nach dem vorliegenden Abschluß beträgt die Mindereinnahme für die ersten 9 Monate des verflohenen Jahres jedoch nur 829,867 Pfd. St., so daß zu erwarten ist, daß sich der gesammte Ausfall für das Finanzjahr 1874 auf nur 1 1/2 Millionen Pfd. Sterl. hehlt. — Wie verlautet, ist Disraeli soweit wieder hergestellt, um sich voraussichtlich bald wieder nach London begeben und dem nächsten Ministerrathe, welcher am 12. Januar stattfinden soll, beizumohnen zu können.

London, 1. Januar. Der Correspondent der „Times“ in Paris hat gestern eine Unterredung mit dem Prinzen Alfonso von Asturien gehabt und berichtet darüber, daß der Prinz erklärt habe, er sei bereit, sich nach Spanien zu begeben, erwarte indeß vor seiner Abreise noch bestimmtere Mittheilungen. Unmittelbar nach dem Empfang derselben werde er abreisen. Die Nachricht von seiner Proclamation zum König von Spanien habe ihn nicht überrascht, er habe dieselbe vielmehr erwartet. Auf die Frage des Correspondenten, ob er meine, daß die Carlisten den Krieg fortsetzen werden, habe er erwidert, er glaube, daß der Kampf zunächst sehr hart sein werde, daß aber das gesammte spanische Volk sich nach und nach ihm anschließen und der Krieg dann bald beendet sein werde. Er sei nicht der König einer Partei. Das Ministerium sei aus Männern aller Parteischattirungen gebildet, sei liberal-constitutionell, wie er selbst es durch seine Erziehung aufrichtig sei. Er wisse sehr wohl, daß er durch die Annahme der Krone Spaniens schwere Pflichten übernehme. Er werde jederzeit darnach trachten, seine Aufgabe zu verstehen und seine Pflicht zu erfüllen. Auf die Frage, ob die Königin-Mutter ihn begleiten werde, habe er entgegnet, es sei bereits bestimmt, daß die Königin in Paris bleibe. Madrid, 31. December. Die Armee und die Marine haben sich der Proclamation Don Alfonso's zum König von Spanien überall angeschlossen. Marshall Serrano hat keinen Widerspruch dagegen erhoben und sich zurückgezogen, nachdem er dem Oberbefehl über die Nordarmee in die Hände des General Laserna gelegt hatte. Madrid, 2. Januar. Der Marineminister befehligte das Flottengeschwader zu Carthagoena, den König Alfonso in Marcella befuß der Einschiffung zu erwarten. Alfonso schiffte sich in Valencia aus und begibt sich darauf zur Guldigung der Truppen zur Nord- und Centrumsarmee. Barcelona, 31. December. Die Armee von Catalonien hat sich für Don Alfonso als König ausgesprochen. In der Stadt herrscht vollständige Ruhe.

Volkswirthschaftliches.

Bur Bankfrage.

Leipzig, 2. Januar. Die Verhandlungen des sechsten deutschen Handelstages, welcher vom 22. bis 24. October in Berlin stattfand, liegen jetzt im stenographischen Wortlaut (Berlin, Verlag von Puttkammer und Mühlbrecht) vor. Die Berathung über die wichtige Bankfrage wurde in der Sitzung am 23. October erledigt und es ist bekannt, daß der Handelstag sich mit großer Mehrheit für die Errichtung einer Reichsbank und für die Art der Contingentirung der Noten ausgesprochen hat, welche in dem Reichsbankgesetzskizze propomirt ist. Wir haben seiner Zeit bereits über die Verhandlungen mehr oder minder ausführlich berichtet, wir nehmen aber noch Veranlassung, auf die Darlegungen zurückzukommen, mit welchen die Vertreter der Handelskammer zu Leipzig, die Herren Schnoor und Dr. Geasel ihren von der Mehrheit des Handelstages abweichenden Standpunkt vertheidigten.

Herr Schnoor bemerkte folgendes: Meine geehrten Herren! Wie Sie aus dem Antrage, den ich die Ehre habe Ihnen vorzulegen, erfahren, konnte ich meine Ansicht der Majorität des Ausschusses nicht ganz anbequemen. Ich will versuchen, mit wenigen Worten Ihnen die Gründe darzulegen, die mich dazu veranlaßt haben. Mein ursprünglicher Standpunkt, welchen ich im Ausschusse einnahm, war ein noch reservirter als heute, ich hatte beantragt: der Ausschuss wolle erklären, daß überhaupt jedes Bankgesetz so lange als verfehlt angesehen werden müßte, bis wir erst die Wirkung der Einführung der 100 Mark-Noten und auch die Wirkung der einzuführenden Goldwährung kennen gelernt hätten, das Uebrige könnte durch Normalbestimmungen erreicht werden. Indes, wie Sie aus meinem Antrag erfahren, bin ich von diesem Standpunkt abgewichen. Ich erkenne sehr gern an, daß verschiedene Mängel in unserem Bankwesen sich eingeschlichen haben, so z. B. die beschränkte örtliche Verwendung der Noten, die beschränkte und erschwerte Einlösung derselben, die theilweise zu große Ausdehnung bezüglich der Höhe der auszugebenen Noten, verbunden mit der Klage über nicht genügende Bedienung und sodann der Hauptübelstand, daß von einzelnen Banken die Noten zu illegitimen Zwecken verwendet werden — illegitime Zwecke nenne ich, wenn Zettelbanken Contocurrent-Geschäfte haben und Blanco-Credit geben, überhaupt Creditmobiliar-Geschäfte machen, aus diesem Grunde ist mir die Bezeichnung „zu illegitimen Zwecken“ wohl gestattet. Ich will nun, meine Herren, dem Wunsche des Herrn Präsidenten, möglichst kurz zu sein, gern nachkommen, muß mir aber gestatten, die einzelnen Punkte meiner Resolution nach einander vorzutragen und zu motiviren. Punkt 1 lautet folgendermaßen: Der Entwurf eines Reichsbankgesetzes ist in seiner bisherigen Gestalt vom Standpunkte des Handels und der Industrie unannehmbar, weil er einerseits die Schaffung einer Reichsbank ins Ungewisse stellt, zugleich aber die Lebensfähigkeit oder doch die gedeihliche Wirksamkeit der bestehenden Zettelbanken schädigt. Bezüglich des ersten Theiles sind mir ja alle Umstände, meine Herren, wenigstens wünschlich, daß wir uns darüber einigen, daß eine Reichsbank über kurz oder lang errichtet werden möge. Was dagegen die Lebensfähigkeit der bestehenden Zettelbanken betrifft, so wird dieselbe nach meinem Dafürhalten durch den Gesetzentwurf, wenn derselbe zum Gesetz erhoben wird, erstirt und es ist in erster Linie die Besteuerung, die darauf hinwirkt, auf die ich später noch zurückkomme, zweitens die Vorschrift, daß nur der vierte Theil aller im Umlauf gesetzten Noten in 100-Marknoten bestehen darf, darüber hinaus müssen größere Noten ausgegeben werden. Meine Herren! Das ist eine Vorschrift, die unter allen Umständen nicht eingehalten werden kann, denn wenn eine Zettelbank z. B. Pilsenen hat, so kann sie die Grenze beim besten Willen nicht erreichen und wird sie mit der Landesbehörde fortwährend in Collision kommen. Ebenso verhält es sich mit den vorge-

schriebenen drei Unterschriften, die ein zu discountirender Wechsel tragen soll, wovon jedoch schon im Bundesrath, wie ich höre, Abstand genommen ist, und auch namentlich mit der Beschränkung des Lombard. Wir wissen alle, meine Herren, daß Deutschland viele gute ausländische Papiere besitzt, es wäre sehr hart für die Banken, sowie für das Publicum, wenn diese Papiere und auch unsere guten Bank- und Industrieactien nicht beliehen werden dürften. Ich behaupte, daß eine Krisis in Effecten eintritt, die sehr, sehr unangenehm werden kann, wenn diese Maßregel eingeführt wird.

Ich gebe nun über zu Nr. 2: Dieselbe lautet: Dabern die Schaffung einer Reichsbank nicht sofort möglich sein sollte, ist ein kürzeres Provisorium zu schaffen.

Es ist bereits ausgeführt von dem Herrn Referenten: die Ungewissheit sowohl für das Publicum als für die Zettelbanken ist in keinem Falle angenehm und es ist das Provisorium so bald als möglich zu verklären, so kann ich das Befagte nur acceptiren. Ferner heißt es in Punkt 2 der Resolution: „Für dieses Provisorium erscheint es — da durch Erhöhung des Minimalabchnittes der Noten auf 100 Mark ohne die Emission sehr vielmal eingeschränkt wird — als ausreichend, die Einlösungskfrist und die Publicationspflicht der bestehenden Zettelbanken zu erweitern.“ Nun, meine Herren, meine entschiedensten Gegner haben mir Recht gegeben, daß durch die obligatorische Einführung der 100 Mark-Noten mit dem 1. Januar 1876 die Abkist des Gesetzes schon zur Hälfte erreicht wird. Dagegen wäre es, um das Publicum vor Verlusten möglichst zu schützen, zweckmäßig, wenn eine achtstägige Publicationspflicht vorgeschrieben würde, wie es bei der Preussischen Bank bereits der Fall ist, sobald das Einlösungstellen außer am Siege der Gesellschaft, auch an einem der größeren Wechselplätze: Berlin, Frankfurt, Leipzig oder Augsburg errichtet werden. Ist dies der Fall, dann ist ein Damno an Banknoten nicht mehr möglich und dieser Uebelstand damit beseitigt.

Der dritte Punkt heißt: Eine von 1 Proc. plöthlich auf 5 Proc. ansteigende Besteuerung der nicht mit Metall gedeckten Noten ist entchieden zu verwerfen, weil dadurch die Gefahr von Geldkrisen in höchst bedenklicher Weise verschärft werden würde.

Meine Herren! Das ist der Cardinalpunkt des ganzen Gesetzes. Es ist das eine Contingentirung, nach meinem Dafürhalten, die viel ärger ist als die Peelsacte in England. Stellen Sie sich vor, daß die Grenze ziemlich erreicht ist, wo die Banken nur noch 1 Proc. Steuer zu bezahlen haben, so würde sich die Angst der Geschäftleute so bedeutend steigern, daß sie sich überfürzten, um sich so viel Baarmittel als möglich noch billig zu sichern und wir würden mit einem Male mit dem Discount um 5 Proc. höher sein und die Krisis ist da. Es ist ja eine bekannte Thatsache, daß die Krisis, wenn sie eintreten soll, zum Theil schon vorüber ist, die Angst ist größer als die Krisis selbst. Nun nehmen Sie den Fall an, daß ein Geschäftsmann in einer so aufgeregten Periode einen Posten discountiren läßt, in Zeit von 8—14 Tagen, beruhigt sich die Stimmung und der Discount geht wieder herunter, dann hat derselbe für die ganzen 2 1/2 bis 3 Monat, die die Wechsel vielleicht noch zu laufen haben, 5 Procent Steuer weggeworfen, und das ist nach meinem Dafürhalten sehr bitter. Die Peelsacte in England wirkt viel sanfter, diese ist bloß dazu da, daß sie aufgehoben wird, und wir wissen ja, daß sie bei jeder Krisis aufgehoben worden ist. Es wird mir von meinen Gegnern vorgehalten, daß durch die Beschränkung des Notenumlaufs das Depositengeschäft gehoben werden wird. Erstlich haben wir nun aber noch kein Depositengeschäft, und meine Herren, ich sage mir, ein Geschäftszweig, der auf dem Wege des Gesetzes erst hervorgerufen werden soll, trägt den Keim des Todes bereits in sich, jeder Geschäftszweig muß aus dem Bedürfnis des Handels selbst hervorgehen, wenn er gesund und lebensfähig sein soll. (Sehr wahr.)

„Das Princip der Besteuerung ist überhaupt nicht zu empfehlen“, sagt Punkt 4 der Resolution.

Nun, meine Herren, ich brauche wohl kaum zu erwähnen, daß das Princip der Besteuerung verwerflich ist. Warum? weil nicht derjenige getroffen wird, der damit getroffen werden soll. Nicht die Banken, nicht die Actionaire bezahlen die Steuer, sondern das Publicum muß bluten und zwar trifft es am härtesten den soliden Geschäftsmann, der nur dann Geld nimmt, wenn er es zu seinem Geschäft gebraucht. Dem Börsenspeculanten ist es ganz gleichgültig, ob er 5 oder 10 Proc. bezahlt, miunter ist es ihm gerade sehr angenehm, da er in solchen Zeit das Geld allein zu behaupten wähnt. Schließlich heißt es im 4. Punkt weiter: Soll jedoch auf dem Wege der Steuer eine weitere Einschränkung des Notenumlaufs erzielt werden, dann ist wenigstens eine nur allmähliche Steigerung (etwa von 1/2 auf 1 und zuletzt auf 2 Procent) einzuführen und sind für jede Bank die Grenzen, bei welchen die höhern Sätze eintreten, nicht nach der zufälligen Emission der Jahre 1867—1869, sondern in einer den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Weise zu setzen.

Meine Herren, ich will auf die 1/2 bis 2 procentige Steuer, die ich vorzuschlagen mir erlaube, nicht näher eingehen, ich will dieselbe nur als Nothbehelf zulassen; dahingegen ist es sehr hart für verschiedene Banken, wenn für diese diejenige Notenummenge für den ferneren Umlauf als Basis genommen werden soll, wie sie in den Jahren 1867 bis 1869 in Circulation gehabt haben. Der Herr Referent hat schon vorher bemerkt, daß gerade diejenigen Banken, die damals einen übergroßen Notenumlauf gehabt haben, den Vortheil jetzt davon genießen sollen, und das ist eine Ungerechtigkeit. Wir in Sachsen haben dagegen zwei Banken, welche durch das Gesetz doppelt hart getroffen werden, da dieselben erst im v. J. ihr Capital verdoppelt und in Folge dessen die Notenummission erweitert haben und beide, sowohl die Leipziger wie die Sächsische Bank — diese sind es, von denen ich spreche — brauchen sich ihres Geschäftsbetriebes nicht zu schämen.

Ja! meine Herren, ohne anmaßend zu sein, glaube ich, sagen zu können, daß diese beiden Banken, wenn sie auch kleiner sind, doch einen Anspruch haben, für eben so solide zu gelten, in ihren Wirkungskreisen für eben so verdienstvoll gehalten zu werden, wie die Preussische Bank, und ich sollte meinen, daß man darauf wohl etwas Rücksicht nehmen müßte!

Wie der Notenumlauf z. B. in Sachsen jetzt ist und wie er sich nach Einführung des Bankgesetzes gestalten würde, das erlaube ich mir aus einer Eingabe, die die Leipziger Handelskammer an die sächsische Regierung gemacht hat, Ihnen vorzutragen, und — wenn Zahlen reden, dann muß die Theorie schweigen! In ganz Deutschland hat, nach der Zusammenstellung in der bekannten Denkschrift der Zettelbanken, der Umlauf ungedeckter Noten (mit Ausnahme der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank) am 31. Juli d. J. in runder Summe 115,000,000 Thlr. betragen. Hiernach würde die Reduction auf 100,000,000 Thaler sich im Ganzen bei entsprechender Verteilung vorerst kaum spürbar machen, weil die Erhöhung der Appoints ohnehin ungewisselhaft stärker reducirend wirken wird. Allein ein völlig anderes Ansehen gewinnt die Sache, wenn man die obige Summe nach den Vorschriften des Entwurfs auf die einzelnen Gebiete vertheilt. Die Notenummission der Banken, welche speciell im Königreich Sachsen das hauptsächlichste Feld ihrer Thätigkeit haben, war am 31. Juli d. J. folgende: Sächsische, Leipziger, Gothaer, Geraer, Weimarsche und Leipziger Cassenderein zusammen 48,829,630 Thaler. Die nachstehende Uebersicht zeigt nun weiter, welche Beträge von der obigen Emission bei den einzelnen Banken ungedeckt waren und daneben die Anttheile, welche denselben an der Gesamtsumme der ungedeckten Noten nach dem Vertheilungsmodus des Entwurfs zufallen würden:

Table with 4 columns: Bank Name, Summe der ungedeckten Noten am 31. Juli 1874 nach dem Entwurf, Sächsisch, und Sächsisch. Leipzig, Leipzig-Cassenderein, Gera, Gotha und Weimar zusammen.

Danach waren also am 31. Juli 1874 thatsächlich von den hier genannten Banken zusammen 28,154,739 Thaler ungedeckte Noten unterwegs und nach dem Entwurf würden dieselben ferner nur 9,380,905 Thaler im Umlauf haben dürfen. Das wäre eine Verminderung von 66 2/3 Procent, während im Ganzen im Deutschen Reich die Reduction der ungedeckten Noten nur etwa 12 Procent betragen würde.

Meine Herren, wenn ein solcher Ausfall plöthlich stattfindet, so glaube ich nicht, daß er an uns vorübergehen kann, ohne sehr spürbar auf unseren Handel und unsere Industrie zu wirken. Meine Gegner sagen nun freilich, ja, dann müßt ihr statt Banknoten Gold in die Tasche stecken. Ja, meine Herren, das ist recht schön, aber man muß doch erst das Gold besitzen, ehe man es einstecken kann, man muß erst den Spießhaken haben, ehe man ihn hängt, pflegt man zu sagen. Ich bin der Meinung, daß wir in Deutschland viel zu wenig Gold besitzen, um den Ausfall der umlaufenden Banknoten, ohne eine Erschütterung herbeizuführen, decken zu können. Ich behaupte, daß, wenn das Gesetz eingeführt ist — der Herr Referent hat ja auch die Ansicht ausgesprochen — so werden wir, da wir schon an und für sich schwierigen Geldverhältnissen im nächsten Jahre entgegengehen werden, eine Krisis haben, so arg wie sie noch nicht dagewesen ist, und ich warne Sie davor, daß Sie durch Ihren Beschluß nicht auch noch dazu beitragen mögen.

Nun, meine Herren, noch ein kurzes, aber ernstes Wort. Die Centralisation auf politischem Gebiete ist eine Errungenschaft, die wir nicht hoch genug schätzen können, der deutsche Name hat keine Geltung wieder erlangt, die deutsche Flagge auf dem Weltmeere hat die ihr gebührende Achtung wieder gewonnen, der deutsche Kaufmann und Industrielle haben in den fernsten Ländern ihre Vertretung, ihr Recht wird ihnen gewahrt eben durch die einheitliche Vertretung. Aber, meine Herren, ich warne Sie ganz dringend davor, sprechen Sie keine Centralisation auf dem Gebiete der Volkswirthschaft aus, jede Centralisation auf diesem Gebiete würde den Rationalwohlstand vermindern. Auf wirtschaftlichem Gebiete gilt der Grundfah der Arbeitstheilung! Beschließen Sie die Errichtung der Reichsbank, aber tragen Sie nicht dazu bei durch Ihren Beschluß, den Ruin der Privat-Zettelbanken auszusprechen und achten Sie wohlverworbene Rechte. (Bravo.)

Verschiedenes.

-u- Krippig, 2. Januar. Wir machen unsere Leser noch einmal darauf aufmerksam, daß die Courte, welche heute notirt sind, sich bei den Papieren derjenigen Unternehmungen, deren Geschäftsjahr am 1. Januar abläuft, exclusive Dividenden verstehen und daß diese Courte daher in allen Fällen, in denen eine Dividende geschätzt wurde, einen verhältnismäßigen Abschlag erfahren, während die Courte der ertraglosen oder nicht in Höhe ihrer laufenden Zinsen ertragfähigen Papiere einen entsprechenden Zuschlag erfahren haben.

-y- Krippig, 1. Januar. Die Verwaltung der Leipzig-Dresdner Eisenbahn hat an die hiesigen Productenhändler einen Specialtarif vertheilt, welcher unter andern auch Frachtsätze für Transporte von Getreide und Hülsenfrüchten von den Stationen der königl. preuß. D.S. bahn: Bromberg, Thorn, Schöner, Briesen, Dahlenow, Bischofswerder, Deutsch-Epiau, Osterode, Allenstein, Wartenburg, Rothlieh, Korfchen, Gerbuden, Kl. Onie, Insterburg, Gumbinnen und Urdtshagen, ferner: Estren, Landsberg a. M., Kreuz, Hilsche, Schönlanke, Schneidemühl, König, Hochstübblau, Pr. Stargard, Dirschau, Danzig

Leipziger Börsen-Course am 2. Januar 1875. Course im 30 Thaler-Fusse.

Main table containing market data for various categories: Wechsel, Deutsche Fonds, Eisenb.-Stamm-Act., Eisenb.-Stamm-Pr.-Act., Eisenb.-Stamm-Pr.-Obli., Kohlen-Actien und Prioritäten, Industrie-Act., Prior.-u. Stamm-Prioritäten, Bank-Disconto, and Sorten. Each section lists securities with their respective prices and terms.

Vertical text on the right margin containing various notices, advertisements, and small text fragments.